

Vorgestellt: Unser Botschafter  
Mahmoud Al Jawabra

# EINBLICKE

Neue Wege gehen: Interview  
mit VDZI-Präsident Kruchen  
zur neuen Legislaturperiode

VDZI-Vorstand und  
Geschäftsstelle stellen  
sich vor

Interview: Gysi-Preis  
GewinnerInnen über ihre  
Motivation und Erfahrungen

Besuch planen: Countdown  
zur IDS 2021

Ausbildungsmarkt in Pandemiezeiten

# ZAHNTECHNIK

# TELESKOP

03-2021



IHR DIREKTER WEG  
ZUR LIQUIDITÄT

„KÖNIGS-  
KLASSE.  
Geben Sie  
sich nicht  
mit weniger  
zufrieden.“

Als wirtschaftlich denkender Unternehmer entscheiden Sie sich immer für den Anbieter mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis – und nicht für den billigsten. Das gilt selbstverständlich auch beim Factoring: Bei L.V.G.-Factoring wissen Sie, dass Sie Premium-Service zu Kosten im Skonto-Bereich bekommen. Das nennen wir: „Königsklasse!“

Über 30 Jahre erfolgreiche Finanzdienstleistung sorgen für Kompetenz-Vorsprung. Und für mehr als 30.000 zufriedene Zahnärzte.

**L.V.G.**  
**Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH**  
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart  
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62  
kontakt@lv.g.de



[www.lv.g.de](http://www.lv.g.de)

## Zahntechniker finden sich auf der führenden Branchenmesse in einer Führungsrolle

Anfang Mai saß ich anlässlich des Europäischen Pressegesprächs im Vorfeld der Internationalen Dental-Schau mit verschiedenen Verbandsvertretern zusammen, auch mit dem VDZI-Präsidenten Dominik Kruchen. Er sagte sehr deutlich auf die Frage der Moderatorin nach digitalen Kommunikationsformaten: „Virtuelle Gesprächsrunden sind in der Verbandsarbeit üblich, aber unter Zahntechnikern merke ich: Sie möchten sich wieder persönlich treffen und austauschen.“ Und das muss jetzt auf internationaler Ebene stattfinden, sprich: auf der IDS 2021. Denn auf der führenden Branchenveranstaltung erhalten Zahntechniker einen umfassenden Überblick über alle wichtigen Trends. Dazu zählen dentale Werkstoffe und ihre Bearbeitung ebenso wie Software-Releases oder komplexere Wertschöpfungsketten und Wettbewerbs-Situationen.

Ich selbst sehe der IDS mit großen Erwartungen entgegen. Schon beim Europäischen Pressegespräch hatte ich dieses Aha-Erlebnis: Endlich wieder unter Menschen, endlich wieder ein lebendiger Austausch, ein bisschen „business as usual“. Sehr viel mehr davon werden wir auf der Internationalen Dental-Schau vom 22. bis zu 25. September erleben.

Wir alle - ob Industrievertreter, Fachhändler, Zahntechniker oder Zahnärzte - werden die Messe zu einer Bestandsaufnahme nutzen: Welche Wertschöpfungsketten haben während der Pandemie gehalten und dem Labor Sicherheit gegeben? Welche Partner haben sich als besonders zuverlässig erwiesen? Und welche neuen Partner braucht das Labor, um sich für die Zukunft zu rüsten?

### **Klassische und innovative Konzepte, Verfahren und Produkte**

Die IDS 2021 knüpft bei Bewährtem an. So findet zum Beispiel die traditionelle Vergabe des Gysi-Preises auf der Messe statt. Er prämiert herausragende zahntechnische Arbeiten des Nachwuchses. Dies setzt ein Zeichen für die internatio-

nale Stellung der hiesigen Zahntechnik in der Welt.

Von ihrer innovativen Seite zeigt sich die Internationale Dental-Schau mit einem professionellen Sicherheitskonzept. Eine Herausforderung stellte naturgemäß der Schutz vor dem Corona-Virus dar. Dafür haben wir gemeinsam mit der Koelnmesse das Konzept #B-SAFE4business erarbeitet. Damit können wir uns in den Hallen sicher bewegen. Eine in Zusammenarbeit mit Samsung SDS entstandene App namens eGuard führt uns und warnt uns gegebenenfalls: „Achtung, jetzt nicht in Halle X hineingehen, da sie bereits voll ist“. Auf diese Weise werden wir alle die Abstandsregelungen problemlos einhalten.

Bewährtes und Innovatives präsentieren die Aussteller dem Zahntechniker. Dabei stehen sie im intensiven internationalen Wettbewerb, denn das ist ja der Sinn und Zweck der IDS: offene Märkte, Vergleich unterschiedlicher Angebote, Investitionsentscheidung auf einer fundierten Basis. Als Messebesucher findet sich der Zahntechniker dabei in einer komfortablen Position. Er kann genau die Konzepte, Verfahren und Produkte auswählen, die er für die schlagkräftige Aufstellung seines Labors am besten brauchen kann. Ich bin selbst gespannt, welche der unterschiedlichen Angebote das Rennen machen.

### **Lotsen in der digitalen Welt**

Dabei starten die Zahntechniker als Vorreiter in die Zukunft der Zahnheilkunde. Ein schlagendes Beispiel stellen für mich Scanner dar. In den letzten drei Jahren hat sich der Anteil der Labore, die einen Extraoralscanner verwenden von 75 auf praktisch 100 Prozent erhöht. Damit sind die Labore übrigens den anderen Akteuren in der Dentalbranche mehr als eine Nasenlänge voraus. Auf der IDS sichtet der Zahntechniker aktuelle Entwicklungen, mit denen er selbst oder auch seine Zahnarzt-Kunden demnächst arbeiten werden – etwa interessante Ultraschall-



### **▶ Mark Stephen Pace**

Vorstandsvorsitzender des Verbands der Deutschen Dental-Industrie (VDDI)

verfahren oder schnelle Ganzkieferscans. Das Ziel lautet: Der Zahntechniker muss auf der Basis dieser Informationen, vereint mit seiner umfangreichen Erfahrung zum Lotsen für viele durch die digitale Welt der Zahnheilkunde werden.

Auch die IDS 2021 erweitert sich in die digitale Welt. Wir ergänzen die spannende Präsenzmesse in den Hallen und unterstützen sie über die Plattform IDSconnect mit professionellen Online-Formaten. Dazu zählen die „Product Stage“ mit Präsentationen der Aussteller, die „Main Stage“ mit dem offiziellen Messeprogramm von Verbänden und Hilfsorganisationen, Unterstützung beim Netzwerken und das Matchmaking-Tool für die Vereinbarung von Gesprächsterminen – auch von Terminen auf der Präsenzmesse! Hier verzahnen sich das gewohnte analoge Messegeschehen und die virtuellen Welten enger als bisher.

Ich freue mich darauf, Sie in den Hallen persönlich zu einem regen Gedankenaustausch begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen!

Ihr  
Mark Stephen Pace



**VDZI-Präsident Dominik Kruchen im Interview**  
*Kontinuierlich die berufspolitischen Ziele verfolgen  
und neue Wege für die Labore gehen*      Seiten 10-14



**Vorgestellt: Ihre starke Vertretung**  
*Der Vorstand des VDZI in der  
Legislaturperiode bis 2024*      Seiten 16-17



**Ausbildung in Corona-Zeiten**  
*Entwicklung des Ausbildungsmarktes*      Seiten 24-29



**Imagekampagne des Handwerks**  
*Portrait Zahntechniker Mahmoud Al Jawabra  
und Informationen zur Kampagne*      Seiten 32-36



**Interview**  
*Gysi-Preis GewinnerInnen über ihre  
Motivation und Erfahrungen*      Seiten 46-51



**Countdown zur IDS 2021**  
*So planen Sie Ihren Besuch der  
Weltleitmesse in Köln*      Seiten 52-59

**STUDIUM DENTALTECHNOLOGIE**

Bildungspolitische Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt -  
20 Jahre Dentaltechnologie an der Hochschule Osnabrück      6

**IN EIGENER SACHE - VDZI.DE**

www.vdzi.de bietet Nachrichten über die Verbandsarbeit und  
exklusive Artikel für Innungsbetriebe      8

**VDZI-FACHBEREICHE**

Gewählte Experten der Fachbereiche beraten den Vorstand      18



**VDZI-GESCHÄFTSSTELLE**

Die Geschäftsstelle des VDZI stellt sich vor      20

**BRANCHENTREFF ZAHNTECHNIK PLUS**

Zahn technischer Branchentreff verbindet Fortbildung, Kollegen-  
gespräche, Berufspolitik und zahn technische Fachausstellung **22**

**AUSBILDUNG**

Neue Wege gehen - mit dem Speed Dating zum Azubi **30**

**CORONANEWS**

Auswirkungen der Corona-Pandemie - Arbeitsrechtliche Urteile **38**

**NACHRICHTEN**

- „Kompetenzzentrum Digitales Handwerk“ wird zum „Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk“ **42**
- Gesucht: Gute Ideen für Sicherheit und Gesundheit - Neuerungen beim BG ETEM-Präventionspreis **42**
- kommitmensch Kampagne endet 2021 **43**
- Imagekampagne - neue Motive zu betriebsinternen Anlässen **43**

**HANDWERKSPOLITIK**

- „Breitbandausbau auch für Handwerksbetriebe wichtig“ **44**
- Allensbach-Studie zu Nachhaltigkeit und sozialer Marktwirtschaft **45**

**AUS DEN INNUNGEN**

- Zahn technik Perpeet GmbH startet nun mit QS-Dental durch **60**
- Svenja Manthey ist Azubi des Monats Juni **61**
- Die 13. Auflage der Digitalen Dentalen Technologien nahm die Umsetzung von Zahnersatz in der Teamarbeit unter die Lupe **62**
- Neuwahlen, Vergütungsverhandlungen, Landespolitik, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit - Innungen in NRW ziehen an einem Strang **64**
- Präsenzveranstaltungen, Auszeichnungen und Kollegenhilfe - Die ZIK blickt auf einen bewegten Sommer **68**
- StrategieForum 2021 der DentalTheke: (R)evolution 3D-Druck - „Möglichkeiten - Grenzen – Zukunftsvisionen“ **70**

**QS-DENTAL**

Management von Qualität und Sicherheit im Dentallabor **72**

**ZAHNERSATZ**

Gesund dank Zahnersatz - Wechselwirkung von Mundgesundheit und Allgemeingesundheit **78**

**MEDIENARBEIT**

Besondere Aktionstage nutzen und Leistungen darstellen **81**

**Impressum**

ZAHNTECHNIK TELESKOP  
Magazin für das Deutsche Zahn techniker-Handwerk

HERAUSGEBER: Verband Deutscher  
Zahn techniker-Innungen, Bundesinnungsverband,  
Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin

V.i.S.P.: Verband Deutscher Zahn techniker-Innungen (VDZI),  
Berlin

REDAKTION: B. Weihmann, G. Temme, W. Winkler  
KONZEPTION: E. Springborn, G. Temme, W. Winkler  
ANZEIGEN: P. Hartmann / G. Temme  
GESTALTUNG UND LAYOUT: Gerald Temme  
DRUCK: Kühn, Langen

TEXTBEITRÄGE: BG ETEM, DentalTheke, Handwerk, Koeln-  
messe, LIV NRW, proDente, VDDI, VDZI, ZDH, ZTI Düsseldorf,  
ZTI Köln, Mitteldeutsche ZTI, ZTI Niedersachsen-Bremen

FOTOS: Adobe Stock, BG ETEM, Bundesagentur für Arbeit,  
DentalTheke, Destatis, DHKT/handwerk.de, Fotograf: Mat-  
thias Ziegler c/o Soothing Shade, DHKT/handwerk.de Anika  
Dollmeyer, Fahrenholz, Diana Frechen, Handwerk, HS Osnab-  
rück, Koelnmesse, KpZ, Leipziger Messe, LIV NRW, OEMUS  
MEDIA AG, proDente, Laura Schumann, VDDI, VDZI, ZDH,  
ZDH/Boris Trenkel, ZTI Düsseldorf, ZTI Köln, Mitteldeutsche  
ZTI, ZTI Niedersachsen-Bremen

TITELBILD: Zentralverband des Deutschen Handwerks

ANSCHRIFT DER REDAKTION:  
Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin,  
Tel.: 030 8471087 12, Fax: 030 8471087 29  
E-Mail: redaktion.teleskop@vdzi.de

VERLAG: Wirtschaftsgesellschaft des Verbandes Deutscher  
Zahn techniker-Innungen mbH, Mohrenstraße 20/21, 10117  
Berlin, Tel.: 030 8471087 0, Fax: 030 8471087 29

ANZEIGENRUF: 030 8471087 0

ERSCHEINUNGSWEISE UND BEZUGSPREIS:  
Bezugspreis jährlich 32,00 Euro zzgl. MwSt., Bestellungen direkt an den Verlag,  
Bezugsgebühren sind im Voraus zu entrichten. Kündigungen können nur  
berücksichtigt werden, wenn diese 8 Wochen vor Quartalsende vorliegen.

Leserbriefe, namentlich gekennzeichnete oder mit Kürzeln des Verfassers  
signierte Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion wider.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Bilder wird keine  
Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter Zusendung  
von Belegexemplaren mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet.

# Bildungspolitische Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt

## 20 Jahre Dentaltechnologie an der Hochschule Osnabrück

Der bundesweit erste und einmalige Studiengang „Dentaltechnologie“ an der Hochschule Osnabrück feierte dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Auf dem 10. Dental Forum Anfang Juni stand die Geschichte des Studiengangs ebenso im Fokus, wie Beiträge aus der Praxis der Ehemaligen und Einblicke in studentische Arbeiten.

Gestartet ohne jegliche Vorbilder in Deutschland oder Europa, hat sich der Studiengang „Dentaltechnologie“ an der Hochschule Osnabrück in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem nachgefragten Modell etabliert. Hochschulen in Polen, Japan oder Neuseeland sowie in anderen Ländern haben mittlerweile das Konzept übernommen.

### Erstmalige Studienmöglichkeit in der Zahntechnik eröffnet

„Auf Anregung und mit fachlicher Unterstützung des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen haben wir 2000 begonnen, den Studiengang zu entwickeln“, erinnert sich Prof. Dr. Isabella-Maria Zylla, langjährige Studiengangsbeauftragte. Ziel war es, ein Programm zu entwickeln, das nach der Ausbildung in der Zahntechnik ein Studium ermöglicht - denn bis dahin war die akademische Fortsetzung der beruflichen Laufbahn für ZahntechnikerInnen ausgeblieben. Bereits nach einem Jahr, im März 2001, war der Studiengang zugelassen, erste Vorlesungen

und Seminare starteten – „ein historischer Moment“, so die Professorin für Materialkunde, Dentaltechnologie und -analytik. Aus Sicht des VDZI wurde mit dem Studiengang Dentaltechnologie das Ziel erreicht, das Dental-Handwerk und die Dental-Industrie wissenschaftlich-technisch zu verknüpfen. Bildungspolitische Erkenntnisse konnten so erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden.

Seit dem Wintersemester 2011/2012 wird der Bachelor unter der Bezeichnung Dentaltechnologie angeboten, an den sich ein Master in Werkstoffwissenschaften anschließen kann. Den Studierenden wird die Möglichkeit geboten, wissenschaftliche und praktische zahntechnische Arbeiten auszuführen. Diese dienen als Vorbereitung sowohl des Studienabschlusses als auch einer späteren Selbstständigkeit im Zahntechniker-Handwerk.

Das Studium vermittelt Kenntnisse über die Eigenschaften sowie Fertigkeiten in der Herstellung und die Anwendung dentaler Werkstoffe. Die ausgewogene Mischung der technischen und zahnmedizinischen Fächer zeigt gezielt die Zusammenhänge zwischen der Zahntechnik und Zahnmedizin auf und bildet eine Brücke zwischen der Zahntechnik, Zahnmedizin und Materialwissenschaft.

Weitere Informationen: [www.hs-osnabrueck.de/studium/studienangebot/bachelor/dentaltechnologie-bsc/](http://www.hs-osnabrueck.de/studium/studienangebot/bachelor/dentaltechnologie-bsc/) ■





## Profis leisten was - PLW 2021

# VDZI ermittelt erstmals den Bundessieger im Präsenzwettbewerb

Das Zahntechniker-Handwerk wartet dieses Jahr mit einer Neuerung beim PLW-Bundeswettbewerb auf: Wurde in der Vergangenheit der Bundessieger durch die Bewertung der Gesellenstücke ermittelt, so wird dieses Jahr erstmals mittels Durchführung einer Arbeitsprobe der Sieger auf Bundesebene gekürt.

Bis spätestens Ende Oktober werden alle Landessiegerinnen und Landessieger im Zahntechniker-Handwerk feststehen, die sich dann in einem spannenden und herausfordernden Wettbewerb auf Bundesebene miteinander messen dürfen.

Der PLW-Bundeswettbewerb findet am 3. November 2021 in den Räumlichkeiten des

Instituts des Zahntechniker-Handwerks in  
Niedersachsen & Bremen e.V. (IZN)  
Campus Handwerk  
Seeweg 4  
30827 Garbsen (bei Hannover)

statt. Die Anreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt bereits am Vortag.

**Wichtig:** 3G (Geimpft, genesen, getestet) ist Voraussetzung für die Teilnahme. Vor-Ort werden die Teilnehmer an den Tagen 2.11. und 3.11. kostenlos getestet. Idealerweise bereits am Anreisetag testen lassen.

Die Festveranstaltung zum Abschluss des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks (PLW) findet am 3. Dezember 2021 in Berlin statt. In deren Rahmen werden alle PLW-GewinnerInnen geehrt.

### Ablauf des Wettbewerbs

#### Dienstag, 2.11.2021 - Anreisetag

bis 15:00 Uhr      Anreise

(optional, falls spätere Anreise)

im Anschluss      vor Ort-Begehung  
(Vorstellung der Räumlichkeiten  
sowie der Arbeitsgeräte)

am Abend      Gemeinsames Abendessen im  
Restaurant

#### Mittwoch, 3.11.2021 - Prüfungstag

ab 8:00 Uhr      Prüfungsvorbereitungen

8:30 Uhr      Prüfungsbeginn

12:30 - 13:30 Uhr      Mittagspause

bis 17:00 Uhr      Prüfungsabschluss

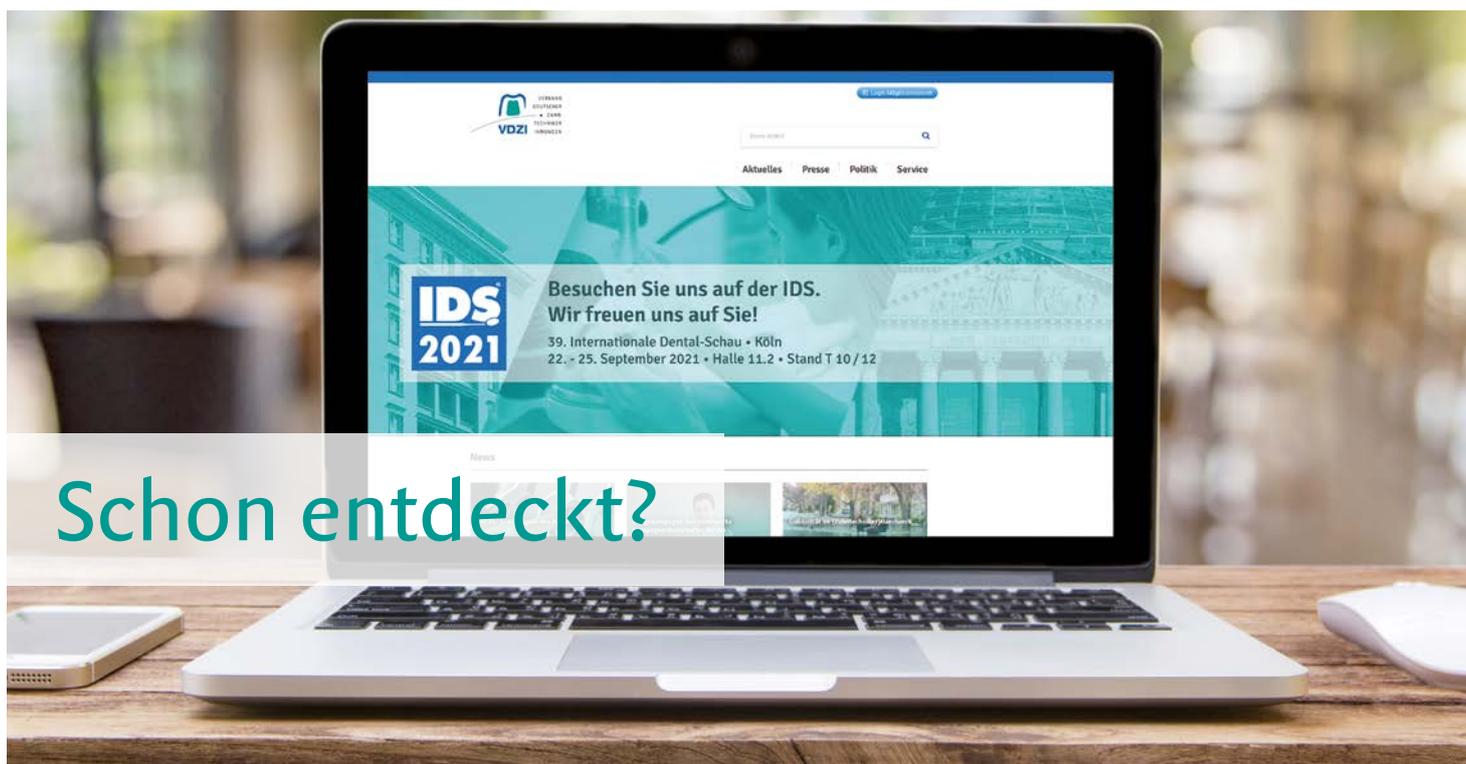
19:00 Uhr      Gemeinsames Abendessen  
mit Siegerehrung

#### Donnerstag, 4.11.2021 - Abreisetag

Abreise nach dem Frühstück

### Weitere Informationen

Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen  
Michael Prehn  
030 - 847 1087 26  
michael.prehn@vdzi.de



## www.vdzi.de bietet Nachrichten über die Verbandsarbeit und exklusive Artikel für Innungsbetriebe

Im Zahntechnik TELESKOP 02-2021 haben wir bereits über den Relaunch der Webseite [www.vdzi.de](http://www.vdzi.de) informiert. Haben Sie die Homepage des VDZI schon für sich entdeckt?

Die Inhalte wurden insgesamt an die Bedürfnisse unserer Zielgruppen angepasst. Besonders wichtig war uns eine wesentlich schlankere Menüführung, die dadurch nicht nur eine bessere Übersicht über die Themenschwerpunkte ermöglicht, sondern auch die damit verbundene optimierte Ansprache der Zielgruppen der Webseite – Politik, Presse und Labore. Auch die technischen Anforderungen der mobilen Endgeräte wurden berücksichtigt. Wie gewohnt finden unsere Besucher auf der Startseite regelmäßig News bezüglich der wichtigsten Themen unserer Verbandsarbeit. Natürlich finden Mitgliedsbetriebe auch hier den Log-In zum Mitgliederbereich [mein-vdzi.de](http://mein-vdzi.de).

### Suche und Service-Bereich mit Bestellfunktionen

Folgende Punkte wurden auf [www.vdzi.de](http://www.vdzi.de) vereinfacht:

- Suche nach speziellen Inhalten über eine Volltext-Suche. Die Suche funktioniert wie jede bekannte Suchmaschine und zeigt im Ergebnis alle Beiträge der Webseite, die den Suchbegriff beinhalten.
- Suche über neue Filter-Funktion am Ende eines jeden Beitrags. So lassen sich ganze Themenbereiche filtern.

Besucher, die sich für einen bestimmten Themenbereich interessieren, erhalten nach einem Klick auf ebendiesen eine Ansicht mit allen Inhalten zum Thema.

- Bequeme Bestellfunktion von Informationsmaterialien und Produkten des VDZI.
- Beiträge und Links zu Services und Leistungen des VDZI über das Menü „Service“. ■



[www.vdzi.de](http://www.vdzi.de)

**Exklusive Inhalte auf vdzi.de**

Mitglied sein lohnt sich: Besondere Beiträge mit gewichtigen Informationen sowie bestimmte Infomaterialien und Produkte sind nur für Mitgliedsbetriebe einer VDZI-Mitgliedsinnung einsehbar.

So können beispielsweise bestimmte Service-Informationen oder bereits Online-Inhalte des kommenden TELESKOP vorab gelesen werden, zum Beispiel der Artikel „Neue Wege gehen

- Mit dem Speed Dating zum Azubi“, der Ende August veröffentlicht wurde.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Besuch unserer neuen Website und freuen uns auf Ihr Feedback.

Schreiben Sie uns einfach unter:  
[redaktion.teleskop@vdzi.de](mailto:redaktion.teleskop@vdzi.de).



**Neue Wege gehen um Auszubildende zu finden**

Neue Wege in der Rekrutierung von Auszubildenden ist ZTM Max Fahrenholz gegangen. Zahntechnik TELESKOP hat ihn zum Azubi Speed Dating interviewt.



**Paul Kirmße - Gysi-Preis Gewinner in der Wettbewerbskategorie B**



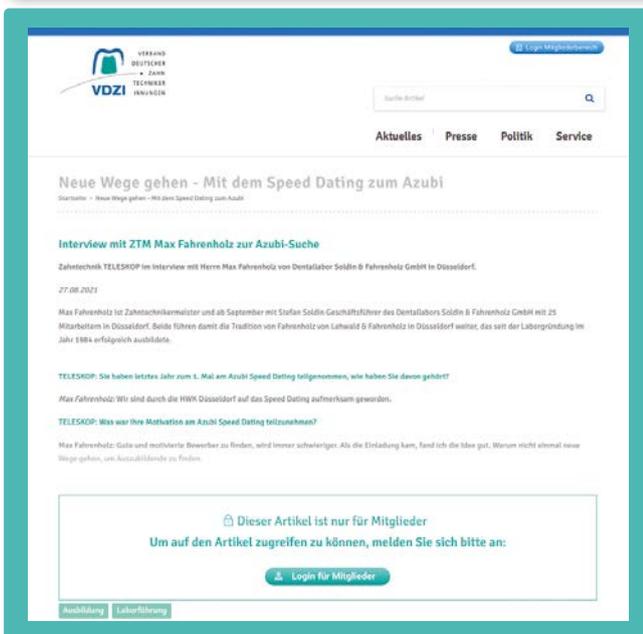
**Gewinnerin Antonia Geuss zum Gysi-Preis**



**Aktive Medienarbeit im Dentallabor**



**Laura Schumann über ihre Gysi-Preis Erfahrung**



- ▶ Artikel, Broschüren oder Informationen nur für Innungslabore sind auf der Seite mit dem Stempel „EXKLUSIV“ gekennzeichnet. Mit dem Login-Code der Service-Card und dem persönlichen Passwort ist die Anmeldung möglich. Ein Beispiel für einen exklusiven Beitrag ist der TELESKOP-Artikel „Neue Wege gehen - mit dem Speed Dating zum Azubi“. Dieser wurde auch mit einem Facebook-Post angekündigt, ebenfalls mit dem Stempel „EXKLUSIV“.



VDZI-Präsident Dominik Kruchen im Interview

**Kontinuierlich die berufspolitischen  
Ziele verfolgen und neue Wege für  
die zahntechnischen Labore gehen**

**Herr Kruchen, Sie wurden Ende Mai in Leipzig mit einer eindrucksvollen Mehrheit als Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen wiedergewählt. Wie bewerten Sie dieses Ergebnis und welche Ziele verfolgen Sie?**

**Dominik Kruchen:** Das eindrucksvolle Wahlergebnis ist mit Blick auf die Arbeit in den vergangenen drei Jahren, die zuletzt natürlich auch durch die Corona-Pandemie geprägt war, und im Ausblick auf die Legislaturperiode bis 2024 ein Vertrauensvorschuss an mich und meine Vorstandskollegen.

Bereits vor Beginn der Pandemie hatten der VDZI und die ihm angeschlossenen Zahntechniker-Innungen vieles angepackt, was die zahntechnischen Meisterlabore stärkt und für die Zukunft rüsten hilft. So haben Innung und VDZI unsere Mitgliedsbetriebe durch umfangreiche Informationen und Schulungen bei der Umsetzung der neuen europäischen Medizinprodukteverordnung, die seit Mai dieses Jahres gilt, unterstützt.

In der berufspolitischen Arbeit nicht nur der vergangenen Legislaturperiode, sondern auch in den letzten zehn Jahren haben wir beispielsweise Verbesserungen bei den Festzuschüssen oder die Einbindung der Zahntechniker in die Telematikinfrastruktur erreicht. Das sind berufspolitische Erfolge. Mit der laufenden Novellierung der Ausbildungsordnung wird zudem im erforderlichen Rahmen die bereits umfassende Digitalisierung im Berufsbild fest verankert.

In der laufenden Legislaturperiode wollen wir kontinuierlich an den zentralen Themen des Zahntechniker-Handwerks arbeiten. Aktuell ist diese Arbeit geprägt durch die Bundestagswahlen im September. Hier haben wir mit unserem Positionspapier klar Stellung bezogen zu den Rechten der Zahntechniker bei der Mitgestaltung einer guten zahnmedizinischen Versorgung mit Zahnersatz oder der Stärkung der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe mit neuen gesetzlichen Instrumenten für eine bessere Verteilung der Ausbildungskosten.

**Sie haben Erfolge der berufspolitischen Arbeit erwähnt. Können Sie diese noch einmal konkretisieren?**

**Dominik Kruchen:** Erfolge der berufspolitischen Arbeit zeigen sich nicht immer direkt. Oftmals benötigt es Jahre der Kärnerarbeit, bis die eigenen Argumente und Stellungnahmen in Gesetzgebungsprozessen, den politischen Gesprächen mit den verantwortlichen Politikerinnen und Politikern oder im Rahmen der Beteiligungsrechte bei der Ausgestaltung der zahntechnischen Versorgung umgesetzt werden. So hat es beim Festzuschuss-System mehr als zehn Jahre gedauert, bis die zahntechnischen Leistungen in den Befunden für die Festzuschüsse in der tatsächlichen Häufigkeit eingerechnet und der Zuschuss für die Versicherten dadurch erhöht wurde. Auch hatte der VDZI die gesetzliche Erhöhung der Festzuschüsse vorgeschlagen, die im vergangenen Herbst durch die Erhöhung von 50 auf 60 sowie 70 und 75 Prozent politisch umgesetzt wurde. Die Zu-



► VDZI-Präsident Dominik Kruchen.

zahlungen der Patienten wurden dadurch deutlich reduziert. Ein wichtiges Thema ist auch das Thema Datenschutz bei digital übermittelten Daten, ein Thema, das der VDZI auch schon seit vielen Jahren mit den beteiligten Verbänden bearbeitet. Zukünftig wird für die zahntechnischen Labore mit der erreichten Einbindung in die Telematikinfrastruktur die Einhaltung des hohen Datenschutzes im Gesundheitswesen deutlich erleichtert.

Auf dem Weg ist der VDZI auch in Fragen der Aus- und Fortbildung im Zahntechniker-Handwerk. Mit der laufenden Novellierung der Ausbildungsordnung wird zudem im erforderlichen Rahmen die bereits umfassende Digitalisierung im Berufsbild fest verankert. In dieser wichtigen Frage hat sich der VDZI 2019 bereits auf den Weg gemacht, die zentralen Fragen wie die Novellierung der Ausbildungsordnung oder auch die zukünftigen Anforderungen an die Meisterprüfungsverordnung auf dem Dentalen Berufsbildungsgipfel zu diskutieren. Dies setzt der VDZI mit allen Beteiligten auf dem 3. Gipfel im November dieses Jahres fort.

**Ein wichtiges Thema ist auch die Aufnahme der Unterkieferprotrusionsschiene in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung. Wie ist der Stand der leistungsrechtlichen und der vertragsrechtlichen Umsetzung, an der auch der VDZI beteiligt ist?**

**Dominik Kruchen:** Die beteiligten Gremien und Leistungserbringer, zu denen auch der VDZI zählt, legen aktuell die Grundlagen für die neue Behandlungsmethode in der gesetzlichen Krankenversicherung fest. Ziel ist eine Vereinbarung, damit die Abrechnungsziffern sowohl für die vertragsärztliche als auch die vertragszahnärztliche Versorgung vorliegen, damit die Schiene für Patienten verordnet werden kann.

### „Aus der Pandemiekrise können wir für den zahntechnischen Berufsstand, aber auch unsere Partner, vor allem eines lernen: Gemeinsam geht mehr.“

Insgesamt ist die zukünftige Versorgung mit einer Unterkieferprotrusionsschiene aus unserer Sicht ebenfalls ein Erfolg der berufspolitischen Arbeit. Im Stellungnahmeverfahren zur Ausgestaltung der Versorgung hatten wir aktiv dafür plädiert, dass die Versorgung mit einer zahntechnisch individuell angefertigten und adjustierbaren Unterkieferprotrusionsschiene erfolgen soll.

#### Sehen Sie den VDZI für die politischen Aufgaben gut gerüstet?

**Dominik Kruchen:** Wir als VDZI haben sehr demokratische Willensbildungsstrukturen. Die Diskussionsfreude der Mitgliedsinnungen ist traditionell hoch. Der Verband und die ihn tragenden Innungen beruhen auf freiwilliger Mitgliedschaft und dem ehrenamtlichen Engagement von Zahntechnikermeisterinnen und Zahntechnikermeistern.

Neben den Delegiertenversammlungen, die zwei Mal im Jahr tagen, haben die Verantwortlichen der Innungen weitere vier Mal im Jahr die Chance, mit ihren Ideen, Vorschlägen und koordinierten Maßnahmen die Berufspolitik des Verbandes im Hauptausschuss entscheidend mitzuprägen. Dies stärkt die Partizipation in der Politik, diese Möglichkeiten verpflichten aber auch die Innungen zu mehr solidarischer Verantwortung für die Politik des Verbandes.

Meine Vorstandskollegen und ich haben die Aufgaben des Vorstandes für die kommenden drei Jahre verteilt. Ebenso wurden die Expertinnen und Experten der Fachbereiche im Rahmen des Verbandstages in Leipzig gewählt. Projektspezifisch unterstützen sie meine Vorstandskollegen und mich, aber auch den VDZI bei unserer berufspolitischen Arbeit, zum Beispiel in den

Fragen der Technologiebeobachtung und -bewertung, der Beobachtung und Beurteilung von rechtlichen Entwicklungen oder in Fragen der Aus- und Fortbildung.

Positiv in dem Zusammenhang ist der Wiedereintritt der Zahntechniker-Innung Thüringen in den Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen zum

1. Juli dieses Jahres. In vielen Gesprächen habe meinen Kollegen im Vorstand und ich dafür geworben. Wir brauchen die Kraft aller in einer großen Gemeinschaft. Die wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen sind enorm und werden die-

ses Handwerk weiter fordern. Die Entscheidung Thüringens zur Mitgliedschaft ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der politischen Kraft des organisierten Zahntechniker-Handwerks. Wer nicht Zuschauer und Opfer der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen sein will, muss sie selbstbewusst mitgestalten. Sie erfordern alle Kräfte. Diese Kraft gewinnt eine Gemeinschaft durch Einheit und Solidarität.

#### Also aktive Mitgestaltung?

**Dominik Kruchen:** Das Zahntechniker-Handwerk ist ein sehr stark ins Gesundheitswesen eingebundenes Handwerk. In dieser Hinsicht sind wir davon abhängig, dass die Politik die gesetzlichen Rahmenbedingungen auch in unserem Sinne steuert. Das geschieht in der Regel nicht freiwillig. Hier müssen wir unsere Themen, gerade auch im gesellschaftlichen und technologischen Wandel nach vorne bringen. Was wir übrigens seit 65 Jahren als VDZI, der im August 1956 gegründet wurde, intensiv machen.

#### Der VDZI setzt sich auch dafür ein, dass die gestiegenen Kosten für Hygiene- und Gesundheitsschutz angemessen berücksichtigt werden können. Hierzu hat der VDZI im ersten Jahresquartal auch eine weitere Umfrage gestartet. Was hat diese ergeben?

**Dominik Kruchen:** Nach einer ersten Umfrage im vergangenen Jahr zu den pandemiebedingt gestiegenen Kosten für Hygiene- und Gesundheitsschutz zeigt sich in der 2. Umfrage insgesamt, dass die Kosten für die zahntechnischen Labore in der Corona-Krise deutlich gestiegen sind.

Im Durchschnitt haben die Labore pandemiebedingt zusätzliche Hygienesach- und Hygienepersonalkosten in Höhe von 11,19 Euro je Auftrag. Das bedeutet, dass sich die Kosten je nach Größe des Labors und nach Umsetzung der Hygieneanforderungen verdoppelt oder - je nach Laborbetrieb - nahezu verdreifacht haben. Ebenso haben die zahntechnischen Labore einmalige Sachinvestitionen in Höhe von durchschnittlich 2.000 Euro geleistet.

Der VDZI fordert daher für die Zahntechniker weiterhin eine vergleichbare Ausgleichsregelung wie für die Hilfsmittelerbringer im Gesetz zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Pflege (GPVG) aus dem vergangenen Herbst geregelt. Danach können auch die Hilfsmittelerbringer mit den gesetzlichen Krankenkassen einen Ausgleich der Kosten für erhöhte Hygienemaßnahmen infolge der Covid-19-Pandemie vereinbaren.

#### Sie haben die Corona-Pandemie erwähnt. Was nehmen Sie aus dieser schwierigen Zeit mit?

**Dominik Kruchen:** Aus der Pandemiekrise können wir für den zahntechnischen Berufsstand, aber auch unsere Partner, vor allem eines lernen: Gemeinsam geht mehr. In der Verbandsarbeit hat das Zahntechniker-Handwerk gerade auch in der Pan-

Lesen Sie zu den Aufgaben des Vorstandes und der gewählten Fachgruppen die Seiten 16 bis 19.



- **VDZI-Präsident Dominik Kruchen äußert sich im Interview zur gemeinsamen Arbeit von Innungen und VDZI für die zahntechnischen Meisterlabore.**

demie in den vergangenen 15 Monaten digitale Formate erfolgreich genutzt und damit die Vertretung der zahntechnischen Labore und deren Interessen erfolgreich aufrechterhalten. Die Vorbereitungen auf die MDR fanden seit dem Jahresende 2020 überwiegend online statt, hier haben mit Unterstützung des VDZI die Innungen und die Betriebe auch in der Distanz sehr gut zusammengearbeitet.

Natürlich erhalten wir nun auch viele Rückmeldungen, dass sich unsere Kolleginnen und Kollegen gerne wieder persönlich treffen wollen.

### **Die IDS 2021 und der neue Branchentreff Zahntechnik plus bieten diese Möglichkeiten?**

**Dominik Kruchen:** Verstärkt suchen wir auch den engen Schulterschluss in der Dentalbranche. Die Internationale Dental-Schau steht ab dem 22. September wieder für einen Neustart in Präsenz nach der Krise. Wir freuen uns schon, dass wir unseren zahntechnischen Nachwuchs mit den Medaillen und Urkunden zum Gysi-Preis 2021 auszeichnen können.

Neue Veranstaltungen wie der Branchentreff Zahntechnik plus im März nächsten Jahres werden den Zusammenhalt stärken und wichtig sein, um mit der Digitalisierung erfolgreich zu sein und qualifizierte Fachkräfte aus- und fortzubilden. Daher kooperieren wir intensiv mit der Leipziger Messe oder der Fachgesellschaft für Zahntechnik.

### **Was erwarten Sie an Neuerungen von der IDS 2021?**

**Dominik Kruchen:** Welche Innovationen bei den Technologien herausragen werden, müssen und können wir vier Tage lang auf der Messe selbst sehen. Neuerungen dürfte es sicherlich

bei den druckfähigen Materialien und Verarbeitungsverfahren geben. Insgesamt könnte es in Richtung einer längeren Haltbarkeit, einer verbesserten Oberflächengüte, Polierbarkeit und Hygienefähigkeit bei Schienen und Prothesen gehen.

Insgesamt werden die Patientinnen und Patienten von den in Köln gezeigten Neu- und Weiterentwicklungen profitieren, ganz gleich ob bei den digitalen Technologien oder der breiten Vielfalt verschiedenster Hochleistungswerkstoffe. Hier sind die Zahntechnikermeisterinnen und Zahntechnikermeister und die Teams in den zahntechnischen Laboren gefragt, ihr Expertenwissen in enger Zusammenarbeit und Partnerschaft mit den Zahnärztinnen und Zahnärzten für die patientengerechte Anwendung einzusetzen.

### **Wo sehen Sie die Vorzüge des neuen Branchentreffs Zahntechnik plus?**

**Dominik Kruchen:** Die Anforderungen an eine qualifizierte Fortbildung sind in der Zahntechnik insgesamt sehr hoch, nicht nur in Bezug auf technologischen Weiterentwicklungen. Durch den Geltungsbeginn der MDR im Mai dieses Jahres hat gerade das Angebot zertifizierter Fortbildungen zugeschnitten auf die Zahntechnik eine größere Bedeutung. Mit der neuen Fortbildungssystematik der Zahntechnik plus tragen wir dem Rechnung, um im digitalen und technologischen Wandel erfolgreich zu sein.

Ausführliche Informationen zur IDS und zur Planung Ihres Messebesuchs finden Sie auf den Seiten 52 bis 59.

Wir wollen gemeinsam mit Fachgesellschaften, zum Beispiel der FZT, und Referenten eine hochwertige fachliche Fortbildung anbieten. 2022 werden wir insbesondere das für viele Labore zentrale Thema der Unternehmensnachfolge in den Fokus nehmen, neben den weiteren Leitthemen „Innovative Technologien“ und „Evidenz in der Praxis“.

Auch möchten wir die politische Arbeit für das Zahntechniker-Handwerk mit dem neuen Branchentreff an die Basis bringen. Dies bietet uns auch Gelegenheit zur Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Innungen und unserem Bundesverband über die berufspolitische Arbeit des Zahntechniker-Handwerks.

### Das Thema Unternehmensnachfolge wurde bewusst als Schwerpunktthema für den Branchentreff gewählt?

**Dominik Kruchen:** In der Zahntechnik finden viele Laborinhaber, die ihr Labor in den 1980er-Jahren gegründet haben, keinen Labornachfolger. Das Thema Nachwuchsmangel ist eng verknüpft mit der Ausbildung, gerade auch vor dem Hintergrund des rasanten technischen Wandels.

Infos zum Branchentreff finden Sie auf den Seiten 22 bis 23.

Entscheidender und unverzichtbar sind attraktive Ausbildungsbedingungen. Hierfür benötigen wir ein modernes Berufsbild, gut ausgestattete Berufsschulen und hochqualifizierte und ausbildungswillige Meisterbetriebe.

Wie bereits erwähnt steht daher die Modernisierung des Berufsbildes und der Ausbildungsordnung ganz oben auf der berufspolitischen Agenda. Dies betrifft auch



unsere Forderungen für die kommende Legislaturperiode des Bundestages zur Förderung der Ausbildungsbereitschaft. Hier bedarf es neuer gesetzlicher Instrumente für eine bessere Verteilung der Ausbildungskosten.

### Welchen Stellenwert hat aus Ihrer Sicht die Imagekampagne des Handwerks?

**Dominik Kruchen:** Neben den politischen Rahmenbedingungen, für die sich der VZDI auf Bundesebene und die Innungen gegenüber den Politikern und Krankenkassen in den Regionen einsetzen, ist jeder einzelnen Betrieb vor Ort gefragt. Es ist wichtiger denn je, gerade auch in diesen Zeiten der Corona-Pandemie, dass die zahntechnischen Meisterlabore als lokaler Arbeitgeber Begeisterung für unseren schönen Beruf bei den Jugendlichen erzeugen.

Daher unterstützt und begleitet der VDZI die seit Jahren laufende Imagekampagne des deutschen Handwerks, die sich insbesondere auf die Zielgruppe der jungen ausbildungsfähigen Menschen konzentriert.

### Zahntechniker Mahmoud Al Jawabra ist aktueller Botschafter der Imagekampagne. Wie bewerten Sie dies?

**Dominik Kruchen:** Es freut mich, dass nach 2015 wieder ein zahntechnisches Motiv im Rahmen der Imagekampagne bundesweit auf Großflächenplakaten zu sehen war. Mit unserem Zahntechniker Mahmoud Al Jawabra haben der Zentralverband des Deutschen Handwerks und die zuständige Agentur zudem einen Botschafter gewählt, der in doppelter Hinsicht ein Aushängeschild für die Qualifikation und die Ausbildung im zahntechnischen Beruf ist. Mahmoud Al Jawabra hat in diesem Jahr nicht nur seine Ausbildung mit Bravour abgeschlossen, die praktische Gesellenprüfung mit der Note 1,0. Er hat auch den 3. Platz in der Gruppe C beim VDZI-Nachwuchswettbewerb Gysi-Preis erzielt, nur fünf Jahre nachdem er fast ohne Sprachkenntnisse nach Deutschland gekommen ist.

Ein Portrait von Mahmoud Al Jawabra sowie Informationen zur Imagekampagne finden Sie auf den Seiten 32 bis 36.

Die Ausbildungsleistung seines Ausbildungsbetriebes Avantgarde Zahntechnik von Zahntechnikermeister Carsten Müller zeigt darüber hinaus, welchen entscheidenden Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt das duale System der beruflichen Bildung leistet. Dies hilft auch dabei, den Fachkräftebedarf zu decken.

Insbesondere im Handwerk sind die Potentiale groß. Deutschland hat hier Beeindruckendes geleistet, um Hindernisse für den Zugang von Migranten zur Berufsbildung und zum Arbeitsmarkt abzubauen, und dabei große Kreativität an den Tag gelegt. ■



## Positionen des Zahntechniker-Handwerks zur Bundestagswahl 2021

Die Rechte der Zahntechniker zur Mitgestaltung einer guten Versorgung müssen gestärkt werden. Gesundheit braucht Nachwuchs. Dazu muss die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe mit neuen gesetzlichen Instrumenten für eine bessere Verteilung der Ausbildungskosten erhöht werden. Das sind einige der Forderungen und Positionen, die im Rahmen der Jahres-Mitgliederversammlung von den Delegierten der Zahntechniker-Innungen Ende Mai zur Bundestagswahl 2021 verabschiedet wurden.

Die ausführlichen Positionen des Zahntechniker-Handwerks sind hier zu lesen:  
[www.vdzi.de/Positionen-zur-Bundestagswahl-2021](http://www.vdzi.de/Positionen-zur-Bundestagswahl-2021)





**VDZI-Präsident Dominik Kruchen**

Als Sprecher des Vorstandes vertritt Dominik Kruchen den VDZI nach Innen und nach Außen. Nach Innen umfasst diese Arbeit die Koordination zwischen VDZI und den Zahntechniker-Innungen.

Im Außenverhältnis kommuniziert Präsident Kruchen die berufspolitischen Interessen des Zahntechniker-Handwerks gegenüber der Bundesregierung, dem Bundestag sowie den Parteien, gegenüber den Kooperationspartnern der Zahnärzteschaft und der Industrie sowie den Vertretern der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung. Ferner repräsentiert Kruchen den VDZI in europäischen Gremien.

Darüber hinaus ist er für die Organisation und Finanzen des Verbandes sowie die Kontaktpflege zu den Innungen zuständig.



**VDZI-Vizepräsident Klaus Bartsch**

In seiner Funktion als Vizepräsident ist Klaus Bartsch stellvertretender Vorstandssprecher und Vertreter für Präsident Kruchen.

Im Vorstand ist er für die Richtlinien und für die Vertragspolitik nach dem Sozialgesetzbuch V (SGB V) zuständig.

Dies umfasst die vertraglichen Vereinbarungen zum Bundes einheitlichen Leistungsverzeichnis (BEL), zu den Bundesmittelpreisen (BMP), die enge Koordination der Vertragsarbeit zwischen Innungen und VDZI sowie alle weiteren preispolitischen Fragestellungen aus GKV und PKV.

In der Gemeinschaftsinitiative proDente vertritt Klaus Bartsch als Vorstandsmitglied die Interessen der Zahntechniker.

## Ihre starke Vertretung



Der VDZI-Vorstand hat sich auf den Aufgabenteilungsplan für die nächsten drei Jahre verständigt. Zahntechnik TELESKOP stellt die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Vorstandsmitglieder in der Legislaturperiode 2021-2024 vor.



**Lutz Bigl**

Vorstandsmitglied Lutz Bigl zeichnet sich für das gesamte Feld der betriebswirtschaftlichen Anwendungen und Serviceangebote für die Betriebe verantwortlich. Er koordiniert die Serviceangebote für die Mitgliedsbetriebe der Innungen, zum Beispiel Fortbildungen und Publikationen. Außerdem ist er auch für die Moderation des Fachbereichs Betriebswirtschaftliche Anwendungen und Dienstleistungen (BAW) zuständig, der den Verband in sämtlichen betriebswirtschaftlich relevanten Themengebieten unterstützt. Seine Arbeit umfasst zuletzt auch das Thema der Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung.



**Thomas Breitenbach**

Alle Fragen des Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes bearbeitet Vorstandsmitglied Thomas Breitenbach. Das beinhaltet die Vertretung der Zahn techniker bei der Normungsarbeit in den DIN-Ausschüssen, die Umsetzung des Medizinproduktrechts sowie die Koordination des Sachverständigenwesens. Er beschäftigt sich außerdem mit allen Instrumenten der betrieblichen Qualitätssicherung, z.B. dem brancheneigenen Qualitätssicherungskonzept QS-Dental und dem Markenkonzept der AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist er für das Verbandsmagazin Zahntechnik TELESKOP und das Kuratorium perfekter Zahnersatz (KpZ) zuständig.



**Heinrich Wenzel**

Mit den zentralen Aufgaben der Zukunft - die Fortentwicklung des Berufsbildes, Prüfungsordnungen sowie nationale und europäische Marktzugangsregelungen - ist Vorstandsmitglied Heinrich Wenzel betraut. Im Bereich der Handwerksordnung sind die Berufsausbildungsverordnung, der Ausbildungsrahmenplan und die Meisterprüfungsverordnung zentrale Themen. Auf europäischer Ebene betreut Wenzel unter anderem die Harmonisierung der Ausbildungsinhalte.

## Gewählte Experten der Fachbereiche beraten den Vorstand

Die Experten aus den Fachbereichen beraten aktuelle Themen, Projekte und geben dem Vorstand und der Mitgliederversammlung Handlungsempfehlungen in den Fragen der Berufsbildung, Wirtschaft, Vertragspolitik und technischer Innovationen. Die Mitglieder der Fachbereiche wurden von der Mitgliederversammlung in Leipzig parallel zur Wahlperiode des Vorstandes für drei Jahre gewählt. Zahntechnik TELESKOP stellt die einzelnen Fachbereiche vor.

### Fachbereich Dentale Technologien

Der Fachbereich befasst sich mit Technologiebeobachtung und -bewertung. Es werden neue Produkte und Techniken des Zahntechniker-Handwerks selbst, aber auch Instrumente zur Optimierung der Betriebsführung betrachtet und diskutiert.

#### Gewählte Mitglieder

- German Bär, Innung Köln
- Henning Hinrichs, Innung Niedersachsen-Bremen
- Klaus Lindemann, Innung Münster
- Ralf Rahmann, Innung Düsseldorf
- Axel Röers, Innung Münster
- Lars Schöberlein, Innung Südbayern

### Fachbereich Wettbewerb und Verträge

Die Aufgabe des Fachbereichs ist die ständige Beobachtung und Beurteilung von rechtlichen Entwicklungen, die die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Zahntechniker-Handwerks besonders betreffen.

#### Gewählte Mitglieder

- Jochen Birk, Innung Württemberg
- Stefan Esser, Innung Köln
- Holger Helmers, Innung Nord
- Klaus Scheitza, Innung Südbayern
- Dietrich Siepermann, Innung Düsseldorf



### Fachbereich Qualitätssicherung und Risikomanagement in der Zahntechnik

Der Fachbereich befasst sich mit Themen wie Arbeitssicherheit, Qualitätssicherung und -management im Bereich der Herstellung von Zahnersatz.

#### Gewählte MitgliederInnen

- Judith Behra, Mitteldeutsche Innung
- Uwe Bußmeier, Innung Münster
- Werner Hebandanz, Innung Dresden-Leipzig
- Georg Stuckenholz, Innung Arnberg

### Fachbereich Berufsbild, Aus- und Fortbildung, Zulassungsfragen

Der Fachbereich Berufsbildung beschäftigt sich mit Fragen der Aus- und Fortbildung sowie mit Zulassungsfragen im Zahn-techniker-Handwerk.

#### Gewählte MitgliederInnen

- Christoph Baumgardt, Innung Württemberg
- Bernd Engelhardt, Innung Baden
- Simone Gretzmacher, Mitteldeutsche Innung
- Klaus Scheitza, Innung Südbayern
- Julia Schlee, Innung Düsseldorf
- Gregor Stobbe, Innung Düsseldorf
- Ludger Wagner, Innung Arnberg

### Fachbereich Betriebswirtschaftliche Anwendungen und Dienstleistungen

Zum Aufgabengebiet des Fachbereichs gehört die Unterstützung des Verbandes in sämtlichen betriebswirtschaftlich relevanten Themengebieten.

#### Gewählte Mitglieder

- Stefan Esser, Innung Köln
- Michael Knittel, Innung Düsseldorf
- Thorsten Kordes, Innung Niedersachsen-Bremen



### Einsatz der Fachbereiche in Satzung geregelt

Gemäß der Satzung des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen können für bestimmte Themenkreise Fachbereiche errichtet werden. Die Mitglieder der Fachbereiche werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt. Der Vorstand kann in Absprache mit diesen aus den Mitgliedern der Fachbereiche Projektgruppen bilden, die projektspezifisch den Vorstand in seiner Arbeit unterstützen. Die jeweiligen Projektgruppen werden von den jeweils zuständigen Vorstandsmitgliedern geleitet. Die Berichterstattung über die Arbeit der Projektgruppen erfolgt im Bedarfsfall durch den Vorstand gegenüber dem Hauptausschuss.

Die VDZI-Satzung finden Sie unter:  
[www.vdzi.de/der-vdzi/satzung](http://www.vdzi.de/der-vdzi/satzung)



## Die Geschäftsstelle des VDZI stellt sich vor

Die Geschäftsstelle stellt als Kompetenzzentrum und Drehscheibe für alle Austauschpartner die Funktionstüchtigkeit des Verbandes sicher. Zahntechnik TELESKOP stellt die MitarbeiterInnen der VDZI-Geschäftsstelle mit ihren Aufgabenbereichen vor.



### **Walter Winkler - Generalsekretär und Geschäftsführer**

Das Zahntechniker-Handwerk liegt ihm am Herzen. Vor mehr als 30 Jahren startete Walter Winkler seine berufliche Tätigkeit beim VDZI als betriebswirtschaftlicher Referent - ein wahres VDZI-Urgestein. Nichts in der Verbandsarbeit ist ihm daher fremd, seien es langwierige Verhandlungen, die nachhaltige Lobbyarbeit oder die Arbeit mit und in den Gremien des VDZI. Seit dem Jahr 2000 trägt der gelernte Diplom-Volkswirt als Generalsekretär mit seinen wirtschafts- und gesundheitspolitischen Analysen, ausgereiften Konzepten und themenreichen Debattenbeiträgen zu einer realistischen Berufspolitik bei und ist maßgeblich an deren Umsetzung an vorderer Front beteiligt.



### **Sebastian Bauknecht - Stellvertretender Geschäftsführer**

Seit 1. Oktober 2020 mit Engagement dabei: Sebastian Bauknecht, der beim VDZI als stellvertretender Geschäftsführer das Mitarbeiterteam ergänzt. Herr Bauknecht bringt mehr als neun Jahre Berufserfahrung in Politik und im Verbandswesen mit. In seiner vorherigen Tätigkeit war der studierte Volkswirt bei einem Ärzteverband als Geschäftsführer und Leiter des Regionalreferats tätig. Die dort gemachten Erfahrungen bringt er in die Arbeit des VDZI ein.



### **Michael Prehn - Justitiar**

Während seiner zwei Jahrzehnte langen VDZI-Tätigkeit hat Justitiar Michael Prehn die Geschichte und Geschehnisse des VDZI hautnah miterlebt. Er sorgt durch seine juristischen Kenntnisse und Erfahrungen in der Beratung des Vorstandes und der Geschäftsführung für die notwendige rechtliche Handlungssicherheit. Seine Themengebiete sind daher breit gefächert: Vom Medizinprodukterecht bis hin zum Wettbewerbs-, Arbeits- und Sozialrecht oder sehr aktuell die Novellierung der Ausbildungsordnung. Dabei immer im Blick: Schaden vom Zahntechniker-Handwerks abzuwenden.



### **Kremena Barton - Sekretariat**

Die gelernte Kauffrau ist seit Frühjahr 2020 die erste Stimme des VDZI. Freundlich und zielorientiert lenkt sie zwischenzeitlich für die Geschäftsführung die eingehenden Anfragen und führt das Zentralsekretariat in Berlin. Durch ihre langjährige Berufserfahrung ist sie eine wahre Allrounderin mit großem Organisationstalent.



### **Susanne Raudonat - Betriebswirtschaftliche Anwendungen, Sachbearbeitung**

Die gelernte Zahntechnikerin ist erst seit März 2021 beim VDZI. Mit ihrem zahntechnischen Wissen und langjähriger Berufserfahrung als Laborinhaberin in Sydney, unterstützt sie den Vorstand und das VDZI-Team in allen zahntechnischen Fragen, so etwa aktuell bei der Fortentwicklung der BEB Zahn-technik® und der betrieblichen Umsetzung des Qualitätssicherungskonzepts QS-Dental.



**Sandra Bartsch - Berufspolitik**

Frau Bartsch kam nach ihrem Masterstudium in Health Care Management an der Universität Greifswald im Jahr 2016 zum VDZI. Sie arbeitet seitdem als Assistenz des Generalsekretärs im Bereich Berufspolitik maßgeblich in den Bereichen Recherche und Analysen zu gesundheitspolitischen Entwicklungen und Reformprojekten und dem Beziehungsmanagement zu politischen Entscheidungsträgern.



**Eric Springborn - Projektmanagement und digitale Medien**

Eric Springborn ist seit Ende 2015 für den VDZI im Bereich Projektmanagement tätig und entwickelt seitdem mit der Geschäftsführung die Projekte für eine Transformation der Informationspolitik eines Verbandes in die digitale Medienwelt. Beispiele hierfür sind das Informationsportal [www.mein-vdzi.de](http://www.mein-vdzi.de) für Innungsmitglieder, der Internetauftritt für Innungsbetriebe [www.meisterlabore.de](http://www.meisterlabore.de) und der beliebte Social-Media-Kanal des VDZI.



**Patrick Hartmann - Betriebswirtschaft und Beratung, Marketing, Weiterbildung**

Patrick Hartmann ist mit seiner Ausbildung als Diplom-Kaufmann und zertifizierter Trainer der Experte in allen wirtschaftlichen Fragen eines Dentallabors. Mit seiner 15-jährigen VDZI-Erfahrung kennt er die Sorgen und Probleme der Meisterlabore an der Basis und beweist dies täglich bei allen Anfragen der Laborinhaber durch eine überzeugende Beratung. Daneben ist er zuständig für die Durchführung der Statistiken und wirkt bei zahlreichen Schulungsprojekten mit. Patrick Hartmann lehrt seit einigen Jahren zudem an der Meisterschule Freiburg und bereitet damit auch den zahntechnischen Nachwuchs auf die Herausforderungen von morgen vor.



**Gerald Temme - Kommunikation & Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Als studierter Kommunikationswissenschaftler kam Gerald Temme vor bereits 18 Jahren zum VDZI und hat sich seitdem zu einem wahren Allrounder entwickelt. Seitdem platziert und positioniert er gemeinsam mit verschiedenen KollegInnen den VDZI in eigenen Zeitschriften, in der Presse und anderen Medien. Er ist gemeinsam mit Frau Weihmann Ansprechpartner für die Presse- und Interviewanfragen und betreut alle Facetten der Öffentlichkeitsarbeit. Herr Temme ist insbesondere zuständig für die Redaktion und grafische Gestaltung des VDZI-Verbandmagazins ‚Zahntechnik TELESKOP‘.



**Britta Weihmann - Kommunikation & Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Tue Gutes und berichte darüber! Seit April 2019 verstärkt Britta Weihmann das Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Bereich Berufspolitik. Vor Ihrer Tätigkeit beim VDZI arbeitete die Sozialwissenschaftlerin im In- und Ausland in der Kommunikation und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Verbänden, Wissenschaftsinstituten und in der Privatwirtschaft. Der Ansatz einer Kommunikation in Netzwerken wird in neuen Veranstaltungsformen deutlich, die sie betreut und von denen hier nur der zwischenzeitlich zum dritten Mal stattfindende Dentale Berufsbildungsgipfel genannt ist.

► Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.vdzi.de/Geschäftsstelle](http://www.vdzi.de/Geschäftsstelle)



## Zahntechnik plus in Leipzig

# Der zahntechnische Branchentreff verbindet Fortbildung, Kollegengespräche, Berufspolitik und zahntechnische Fachausstellung

*Ein neuer Branchentreff verbindet künftig Zahntechnik, Politik, Markt und Technologie: Die Zahntechnik plus feiert am 25. und 26. März 2022 ihre Premiere.*

Bereits am Vortag, dem 24. März 2022, trifft sich das berufspolitische Parlament des Zahntechniker-Handwerks zur Delegiertentagung der Innungen. Der Vorstand des VDZI stellt sich in dieser und weiteren Veranstaltungen der Diskussion mit den Kollegen.

Veranstaltet wird der Branchentreff Zahntechnik plus von der Leipziger Messe GmbH. Der VDZI ist ideeller und fachlicher Träger. In der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig sind TeilnehmerInnen dazu eingeladen, die neuesten Entwicklungsszenarien ihrer Branche kennenzulernen, sich fortzubilden und auszutauschen.

Zur Zahntechnik plus wird der Zahntechnikkongress der Fachgesellschaft für Zahntechnik (FZT e.V.), die „Expertise“, stattfinden. Kein Kongressformat hat in den letzten Jahren so viel Aufmerksamkeit erhalten wie die Expertise. Dort bilden sich im zweijährigen Rhythmus MeisterInnen, GesellInnen und der zahntechnische Nachwuchs intensiv fort. Damit kooperieren VDZI und FZT und zeichnen für die fachlichen Inhalte und die Ausrichtung des Kongresses gemeinsam verantwortlich.

Die Zahntechnik plus richtet sich an Inhaber und Geschäftsführer von Dentallaboren, Zahntechniker, Zahnärzte, Kieferorthopäden und Sachverständige sowie an Berufs- und Meisterschulen, Handwerkskammern, Innungen, Auszubildende, Meisterschüler und Studenten. Die Leitthemen des ersten Branchentreffs für die Zahntechnik plus sind „Innovative Technologien“, „Evidenz in der Praxis“ und „Zukunft Unternehmensnachfolge“.

Die Zahntechnik plus findet nach der Premiere 2022 im Zwei-Jahres-Rhythmus in Leipzig statt.

Mit international beachteter Spitzenforschung und moderner Ausbildung, jahrhundertelanger Tradition und innovativer Gegenwart setzt der Medizinstandort Leipzig immer wieder Maßstäbe. Wo einst die zweitälteste medizinische Fakultät Deutschlands gegründet wurde, schreibt heute eine beachtliche Vielfalt an Einrichtungen diese Geschichte fort. Als beliebte Tagungsdestination steht die sächsische Metropole für immer neue Impulse und ist der ideale Standort für die Zahntechnik plus.

Seien Sie dabei, wenn sich die Zahntechnik-Branche trifft, um die neuesten Entwicklungen kennenzulernen, sich fortzubilden und auszutauschen. Verbinden Sie fachliche Fortbildung, berufspolitische Meinungsbildung sowie Orientierung zu technologischen Entwicklungen mit dem intensiven Austausch unter Kollegen. Erweitern Sie Ihr persönliches Netzwerk und sichern Sie sich einen Wissensvorsprung für Ihr Geschäft.

Weitere Information zum Programm werden im Herbst auf [www.vdzi.de](http://www.vdzi.de) und der zentralen Webseite zum Kongress [www.zahntechnik-plus.de](http://www.zahntechnik-plus.de) veröffentlicht. ■

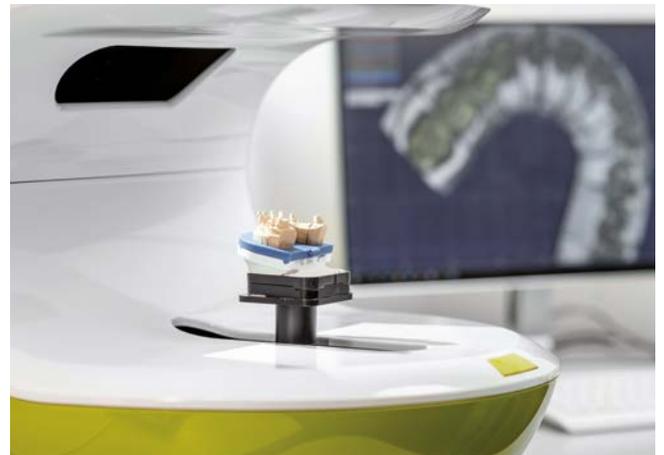
- Die Zahntechnik plus feiert am 25. und 26. März 2022 ihre Premiere. Ausführliche Informationen finden Sie hier: [www.zahntechnik-plus.de](http://www.zahntechnik-plus.de)



# zahntechnik<sup>plus</sup>

KONGRESS • THEMENWELTEN • AUSSTELLUNG

25.-26.03.2022



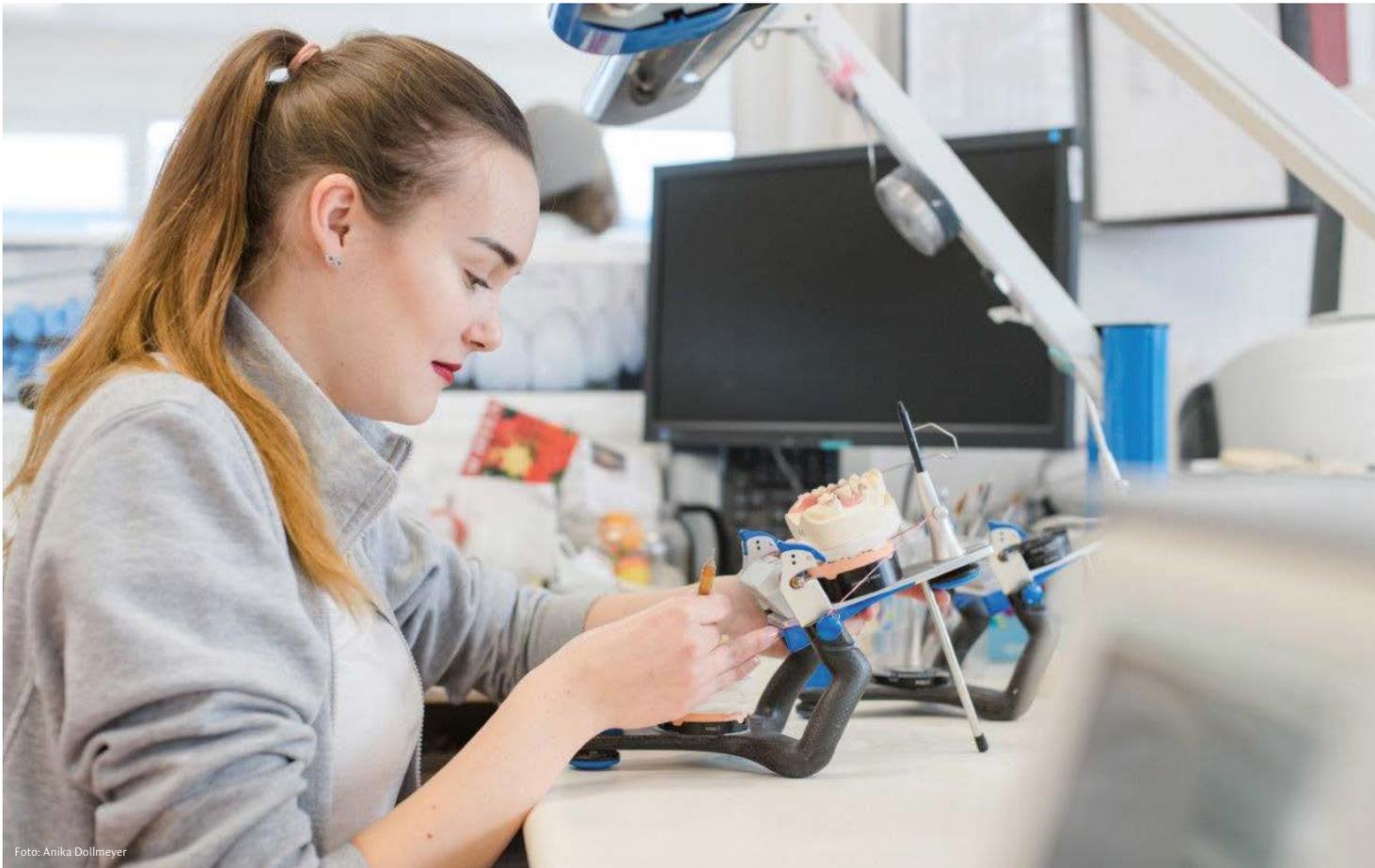


Foto: Anika Dollmeyer

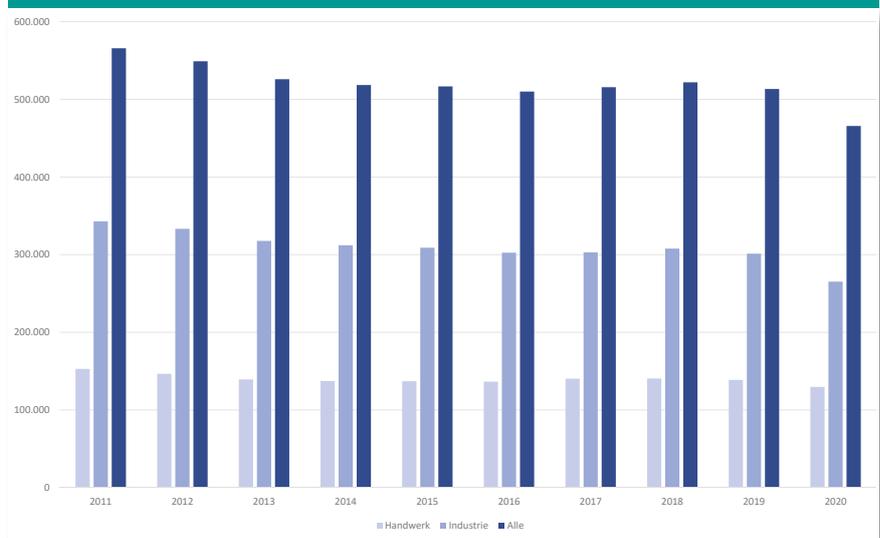
# Ausbildung in Corona-Zeiten

## Ausbildungsmarktentwicklungen

Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf den Ausbildungsmarkt? Warum bewerben sich weniger junge Menschen auf einen dualen Ausbildungsplatz und welche Maßnahmen werden ergriffen?

Die Corona-Krise hat zum bislang größten Rückgang in der Zahl neuer Ausbildungsverträge geführt. Der größte prozentuale Rückgang seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1977 zeigt damit einen deutlichen Effekt der Corona-Krise auf den Ausbildungsmarkt. Insgesamt sind im Jahr 2020 nur 465.700 Ausbildungsverträge in der dualen Berufsausbildung abgeschlossen worden. Laut dem Statistischen Bundesamt (Destatis) waren das 9,3% (47.600) weniger als im Jahr 2019.

Entwicklung der Ausbildungsverträge 2011 - 2020



Quelle: Destatis, August 2021

### Zahl der angebotenen betrieblichen Ausbildungsplätze ebenso rückläufig, wie die Zahl der BewerberInnen

Stellen- und vor allem Bewerbermeldungen sind in der Pandemie weiter deutlich zurückgegangen. So meldete die Agentur für Arbeit, dass sich von Oktober 2020 bis Juli 2021 8% weniger BewerberInnen für eine Ausbildungsstätte gemeldet haben.

### Handwerk weniger betroffen als Industrie und Handel

Im Ausbildungsbereich Industrie und Handel, zu dem auch das Gast- und Verkehrsgewerbe gehört, sank die Zahl der Neuabschlüsse im Jahr 2020 am stärksten (-11,9 %). Besonders betroffen waren Branchen, die von den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie äußerst stark belastet wurden: Die größten Rückgänge gab es zum Beispiel in den Berufen Hotelfachmann/-frau (-2.530, -31,0 %), Koch/Köchin (-1.540, -19,8 %) und Tourismuskaufmann/-frau (-990, -61,1 %).

Im Handwerk gab es zum Teil aber auch positive Entwicklungen, so fiel im Ausbildungsbereich Handwerk der Rückgang deutlich geringer aus (-9.000, -6,5 %) und einige Ausbildungsberufe verzeichneten sogar ein Plus.

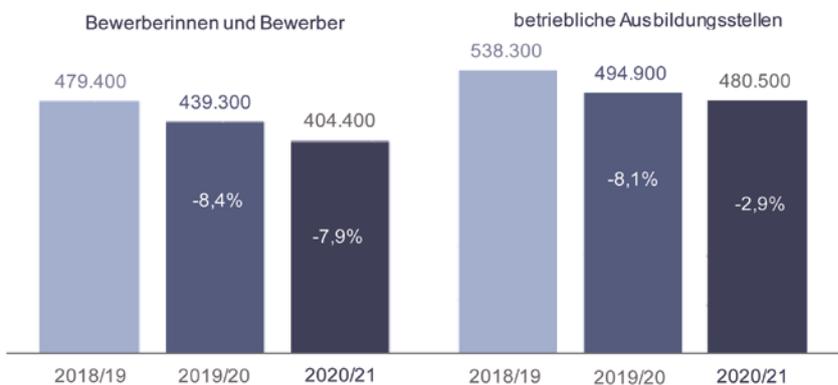
Der Beruf Friseur/-in verzeichnete den stärksten Rückgang (-1.700, -18,6 %), während die Berufe Dachdecker/-in (+130, +3,9 %), Zimmerer/-in (+470, +11,7 %) und Zweiradmechatroniker/-in (+90, +13,1 %) sogar leicht zulegen konnten (Destatis August 2021).

### Ausbildungsmarkt im Aufholprozess

#### Anstieg der Ausbildungszahlen im Handwerk im Vergleich zum Vorjahr

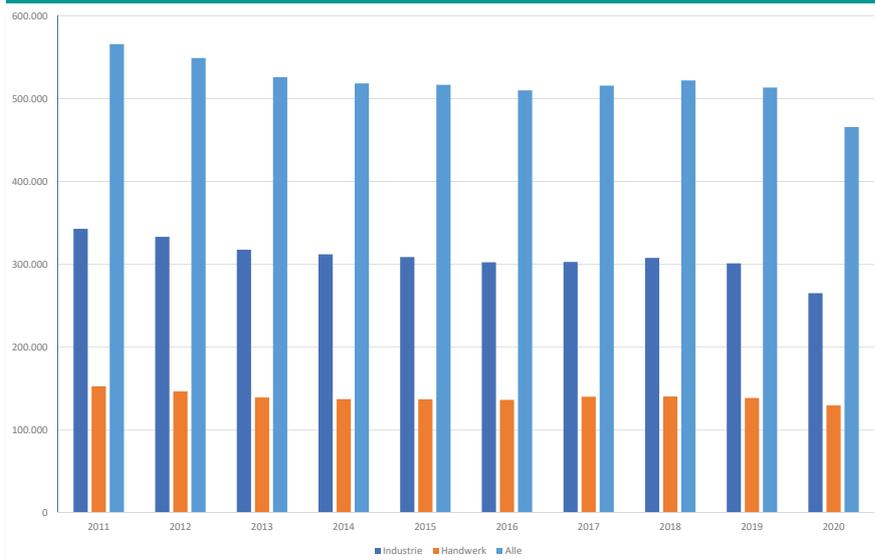
Die erfreuliche Botschaft ist, so berichtet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), dass bis Ende Juni deutlich mehr neue Ausbildungsverträge

### Gemeldete Bewerber/-innen und gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Juli 2021

### Ausbildungsverträge im Handwerk



Quelle: Destatis, August 2021

ge abgeschlossen wurden als vergangenes Jahr. Im Vergleich zum Ausbildungsjahr 2020 wurden insgesamt 62.251 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen.

„Wir liegen um gut 13 Prozent über dem Vorjahreswert. Ich bin daher zuversichtlich, dass 2021 besser wird. Allerdings braucht es weitere Anstrengungen, um an die Vor-Corona-Zeit anzuknüpfen. In der Handwerksorganisation geben wir in den kommenden Wochen noch einmal alles, um weitere junge Menschen für eine berufliche Ausbildung zu gewinnen. Ziel ist es, am Jahresende wieder auf Vor-Corona-Niveau zu landen“, so ZDH-Präsident Wollseifer.

Erfahrungsgemäß ist der Ausbildungsmarkt über die Sommermonate noch stark in Bewegung. Viele Betriebe treffen im Sommer die Entscheidung auszubilden und zahlreiche junge Menschen finden dann erst eine Ausbildungsstelle oder weichen auf eine Alternative aus.



### Berufsorientierung und Ausbildungs-Matching in Corona-Zeiten

Das zurückgehende Interesse an einer Ausbildung lässt sich zum Teil durch schwierigere „Wege“ zum Handwerk zu erklären. So hat während der Pandemie das „Matching“ zwischen Ausbildungsinteressierten und Ausbildungsbetrieben weniger bis gar nicht stattfinden können. Präsenzveranstaltung wie Ausbildungsmessen, Ausbildungsberater in Schulen, Betriebsbesuche und Praktika waren kaum möglich. Ohne diese Kommunikationsmaßnahmen fehlte es Jugendlichen schlichtweg an Informationen. Digitale Alternativen waren nicht in dem gleichen Ausmaß vorhanden und konnten den persönlichen Kontakt oftmals nicht ersetzen.

### Karrierechancen im Handwerk hervorheben

Ein weiterer Grund für die seit Jahren sinkenden Ausbildungszahlen liegt auch in den seit Jahren feststellbaren Trend zum Studium. Oftmals fehlt Jugendlichen das Wissen, dass im Handwerk vergleichbare Karriere- und Ausbildungsmöglichkeiten wie im Studium möglich sind, wie z. B. der Abschluss Bachelor Professional. Im Rahmen der Berufsorientierung an den Schulen, gerade auch Gymnasien, wo Jugendliche oft gar nicht über Handwerksberufe informiert werden, muss dieses viel stärker vermittelt werden. Auch der Bekanntheitsgrad der einzelnen Berufe scheint nicht selbstverständlich.

Diese Erfahrung hat auch Gysi-Preis Gewinner Paul Kirmße gemacht. „Viele meiner Altersgenossen wussten gar nicht, dass

es den Beruf ZahntechnikerIn gibt und was man als Zahn-technikerIn macht“. Man agiert mehr im Hintergrund und die Arbeit ist für Jugendliche nicht so sichtbar wie andere Berufe“, so Kirmße.

Darum hat das Handwerk die Ausbildungskampagne „Sommer der Berufsbildung #AusbildungSTARTEN“ angestoßen. Gemeinsam mit den Partnern der Allianz für Aus- und Weiterbildung wird noch bis Oktober bei Aktionstagen, Sommercamps, Workshops über die ganze Vielfalt und die Optionen einer beruflichen Ausbildung mit der klaren Botschaft:

**AUS**   
**→ BILDUNG**  
**STARTEN** 

*Wer eine Ausbildung anfängt, hat eine gute Zukunft. Im Handwerk jedenfalls sind junge Menschen, die Zukunft gestalten wollen, genau richtig.*

### Sommer der Berufsbildung

Details, Zeitpunkte und Veranstaltungsorte der Aktivitäten zum „Sommer der Berufsbildung“ sind auf der Webseite der Allianz für Aus- und Weiterbildung unter #AusbildungSTARTEN abrufbar.

[www.aus-und-weiterbildungsallianz.de](http://www.aus-und-weiterbildungsallianz.de)

So lautet einer der Slogans der Ausbildungskampagne:

„Was soll man dieses Jahr bloß anfangen?  
Eine Ausbildung.“

Mit den vielfältigen Maßnahmen wurden und werden in der Berufsbildungskampagne viele junge Menschen, aber auch deren Eltern, die bei der Berufswahl helfen können, angesprochen, um sie zu überzeugen, dass es im Handwerk, unabhängig von Corona, immer sichere Arbeitsplätze und Karriere-chancen gibt.

Zusätzlich startete im August der 2. Flight 2021 der Imagekampagne des Handwerks mit neuen BotschafterInnen. Mit dabei auch Zahntechniker Mahmoud Al Jawabra. Die Kampagne verfolgt das Ziel, das Handwerk stärker in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken, um ein zeitgemäßes und modernes Bild des Handwerks zu vermitteln. Gerade junge Menschen sollen auf die Möglichkeiten einer Ausbildung im Handwerk aufmerksam gemacht werden. Lesen

Sie mehr über die Imagekampagne des Handwerks auf den Seiten 32-36.

**Es ist noch nicht zu spät, heute mit der Zukunft zu beginnen.**

Auch jetzt setzt das Handwerk alles daran, im Rahmen des „Sommer der Berufsbildung“ noch viele weitere junge Menschen gezielt anzusprechen. Dafür wirbt die Allianz für Ausbildung, um die zu Beginn dieses Ausbildungsjahrs noch offenen rund 30.000 Ausbildungsplätze im Handwerk zu besetzen. Dabei ist die Unterstützung der Ausbildungsbetriebe durch die Politik umso wichtiger (ZDH).

**Auszubildene sind die Fachkräfte von Morgen**

Der VDZI unterstützt die Kampagne der Allianz für Aus- und Weiterbildung „Sommer der Berufsbildung“ #Ausbildungstarten unter anderem mit seiner Social-Media Kampagne (siehe unten).

**Ausschnitte der VDZI Social-Media Kampagne „Sommer der Berufsbildung“**





### Duale berufliche Ausbildung - ein Fokus der Bundestagswahl 2021

Die Politik hat erkannt, dass das Handwerk die Grundlage einer funktionierenden Wirtschaft und wichtige Ausbildungsstätte für (junge) Menschen ist. Das spiegelt sich nun auch in den Wahlprogrammen verschiedener Parteien wider. Die Einführung eines kostenlosen Meisterbriefes und die Förderung von Berufsschülern, d. h. die gleiche finanzielle Unterstützung und gleichen Rechte wie für Schüler und Studenten lauten einige der Wahlversprechen der Parteien für die Bundestagswahl 2021.

#### **Aufforderung an die Politik: „Politik muss Fokus stärker auf die berufliche Ausbildung richten“**

ZDH-Präsident Wollseifer warnt, dass die Politik die Bedeutung beruflicher Ausbildung für die Zukunftsfähigkeit zu wenig im Blick hat. So kritisiert er die Bildungspolitik konzentrierte sich seit langem zu einseitig auf die akademische Ausbildung und hat die berufliche Bildung vernachlässigt. Es würde viel mehr Geld und Aufmerksamkeit auf die akademische Ausbildung gelenkt.

*„Wir kommen zum Beispiel als Handwerk bei der Berufsorientierung an den Gymnasien kaum vor. Die Ausstattung der Berufsschulen müsste auch viel besser sein, wenn wir es ernst meinen, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertig*

*ist. Wir tragen das seit Jahren gebetsmühlenartig vor, geändert hat sich noch viel zu wenig.“*

Auch der VDZI fordert seit langem, die Stärkung und Gleichstellung der dualen Berufsausbildung:

*„Um das Interesse an handwerklichen Berufen wie dem des Zahntechnikers zu wecken, müssen die Karrierechancen und Fortbildungsmöglichkeiten noch deutlicher herausgestellt und auch stärker finanziell gefördert werden. Hier ist insbesondere die Politik gefordert, gleiche Voraussetzungen für den Einstieg in die Handwerksausbildung wie für die Studienanfänger zu schaffen. Das Handwerk und insbesondere das Zahntechniker-Handwerk bieten hervorragende berufliche Entwicklungs- und Verdienstchancen, beispielsweise durch die Selbstständigkeit als Zahntechnikermeister und/oder eine Höherqualifizierung als geprüfter Betriebswirt des Handwerks in Führungsposition“, sagt Heinrich Wenzel, VDZI-Vorstandsmitglied und Beauftragter für Aus- und Weiterbildung.*

Corona ist eine besondere Herausforderung für viele Auszubildende, verlautet es aus der Ende August veröffentlichten Corona-Ausbildungsstudie des Deutschen Gewerkschaftsbund. Dieser fordert Ausbildungsbedingungen besser zu kontrollieren und die Ausbildungsqualität zu sichern. DGB-Vorsitzende Elke Hannack warnt vor einem eklatanten Fachkräftemangel nach der Pandemie, wenn nicht mehr ausgebildet wird. „Aus-

bildung für alle muss das Ziel sein. Jedem jungen Menschen, der eine Ausbildung sucht, muss der Weg in eine anerkannte vollqualifizierte Ausbildung garantiert werden. Und natürlich muss eine betriebliche Ausbildung dabei immer Vorrang haben.“

Der ZDH betont das Ausbildungsengagement der Ausbildungsbetriebe in der Pandemie: Mit großem Engagement haben die Betriebe während der Corona-Pandemie individuell und persönlich vor Ort ausgebildet. Corona möge vieles schwieriger gemacht haben, doch in der dem Handwerk eigenen Weise sind pragmatische Wege gefunden worden, um Ausbildung weiter möglich zu machen. Die Auszubildenden der Prüfungsjahrgänge konnten auch unter diesen schwieri-

gen Rahmenbedingungen und dank des großen Einsatzes von Dozentinnen und Dozenten sowie PrüferInnen an der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung und an den Abschlussprüfungen teilnehmen. All diese Anstrengungen haben dazu beigetragen, dass der Corona-Jahrgang ein erfolgreicher Jahrgang geworden ist. Es war und ist eine enorme Herausforderung, Betriebe und junge Menschen zusammenzuführen. Die Handwerksorganisation hat darauf sofort reagiert und jede Menge – vor allem digitale – Kennenlernformate aufgesetzt: Azubi-Speed-Datings, WhatsApp-Sprechstunden oder 3D-Betriebsführungen angeboten (ZDH).

[Lesen Sie zum Azubi-Speed-Dating auch das TELESKOP-Interview auf den Seiten 30-31.](#) ■

### Position des Zahntechniker-Handwerks zum Thema Ausbildung für die 20. Legislaturperiode: „Die Ausbildung muss für Betriebe und junge Menschen attraktiver gemacht werden.“

Handwerksbetriebe leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung junger Menschen für die Gesamtwirtschaft. Die demographische Entwicklung einerseits und die aus eigener Kraft nicht überbrückbaren starken Lohndifferenzen zwischen Industrie und Handwerkswirtschaft verschlechtern die Position des Handwerks in der Konkurrenz um qualifizierte Auszubildende.

Ziel der Politik muss es sein, die Wettbewerbsbedingungen des Handwerks zu stärken und die Ausbildungskosten auf eine breitere und gerechtere Finanzierungsgrundlage zu stellen. Die demographische Entwicklung führt nicht nur zu allgemeinen Knappheiten bei Fachkräften, sondern auch zu einer harten Konkurrenz um die sinkende Zahl der Schulabgänger.

Das Handwerk kann die Karriere- und Einkommensvorteile der kapitalintensiven Industrie aus eigener Kraft

nicht ausgleichen. Die Politik ist daher gefordert, das Ausbildungsengagement der Betriebe anzuerkennen und Ausbildungsbetriebe und Auszubildende im Sinne der Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung auf der Kostenseite zu entlasten, wo immer dies möglich ist. Die Einführung eines bundesweiten Azubitickets und ein qualitativer und quantitativer Ausbau von Azubiwohnangeboten fördert die überregionale Vermittlung auf dem Ausbildungsmarkt und erleichtert den Handwerksbetrieben die Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Die Begabtenförderung in der beruflichen Bildung ist vom Fördervolumen her auszubauen und eine mit den akademischen Stiftungen gleichwertige Förderinfrastruktur zu errichten, um leistungsstarke Fachkräfte im Handwerk zu fördern.



## Neue Wege gehen - mit dem Speed Dating zum Azubi

Max Fahrenholz ist Zahntechnikermeister und seit September mit Stefan Soldin Geschäftsführer des Dentallabors Soldin & Fahrenholz GmbH mit 25 Mitarbeitern in Düsseldorf. Beide führen damit die Tradition von Fahrenholz von Lehwald & Fahrenholz in Düsseldorf weiter, das seit der Laborgründung im Jahr 1984 erfolgreich ausbildete.



► Zahntechnik TELESKOP im Interview mit Max Fahrenholz von Dentallabor Soldin & Fahrenholz GmbH in Düsseldorf.

**TELESKOP: Sie haben letztes Jahr zum 1. Mal am Azubi Speed Dating teilgenommen, wie haben Sie davon gehört?**

**Max Fahrenholz:** Wir sind durch die HWK Düsseldorf auf das Speed Dating aufmerksam geworden.

**TELESKOP: Was war Ihre Motivation am Azubi Speed Dating teilzunehmen?**

Max Fahrenholz: Gute und motivierte Bewerber zu finden, wird immer schwieriger. Als die Einladung kam, fand ich die Idee gut. Warum nicht einmal neue Wege gehen, um Auszubildende zu finden.

**TELESKOP: Wie lief das Speed Dating ab?**

**Max Fahrenholz:** Die Veranstaltung war ganztägig von 9:00 – 15:00 Uhr. Insbesondere Schulklassen haben von dem Angebot Gebrauch gemacht und sind zum Speed Dating gekommen. Vorab haben die TeilnehmerInnen die Information erhalten, welche Handwerksbetriebe an dem Event teilnehmen. Die Ausbildungsinteressierten konnten durch den „Ausstellungsraum“ laufen und bei Interesse am Stand des jeweiligen Ausbildungsbetriebes Platz nehmen. Trotz der „Speed Dating Idee“ gab es keine zeitlichen Vorgaben für die Gespräche, was wir begrüßt haben. Das heißt, man konnte sich so lange unterhalten, wie man wollte, aber jeder hat versucht die Treffen „kompakt“ zu halten. An dem Tag konnten wir uns mit circa 10-12 Interessierten austauschen.

**TELESKOP: Wie „vorbereitet“ waren Sie, aber auch die SchülerInnen für das Speed Dating Event?**

**Max Fahrenholz:** Ich war sehr positiv überrascht, dass einige SchülerInnen sich sehr gut auf das Event und das Treffen mit uns vorbereitet hatten. Sie waren bereits über den Beruf und unseren Betrieb informiert. Einige Schüler hatten sogar bereits an uns adressierte Bewerbungsunterlagen dabei, die sie uns persönlich überreicht haben. Aber es gab auch junge Menschen, die sich erst einmal vorab einen Überblick verschaffen wollten und noch keinen bestimmten Beruf vor Augen hatten. Für uns ist die wichtige Nachwuchssuche Chefsache und somit waren mein Geschäftspartner Stefan Soldin und ich beim Speed Dating vor Ort. Wir haben unseren Tisch mit Roll ups, Musterstücken und Schuarbeiten präsentiert, um den Schülern Beispiele aus der Praxis zeigen zu können.

**TELESKOP: Welchen Eindruck haben Sie von Ihrem 1. Azubi Speed Dating mitgenommen?**

**Max Fahrenholz:** Einen sehr positiven. Durch die hohe Frequenz beim Speed Dating konnten wir in kurzer Zeit viele junge Menschen kennenlernen und sie uns. Durch die persönlichen Gespräche vor Ort konnten wir und auch die Interessierten herausfinden, wie hoch die Motivation für den Beruf und unseren Betrieb ist. Man bekommt ein erstes Gespür darüber, wer die Person ist.



### TELESKOP: Waren Sie erfolgreich bei Ihrer Suche nach eine/m Auszubildenden auf dem Event?

**Max Fahrenholz:** Ja, tatsächlich haben wir auf dem Speed Dating unseren jetzigen Auszubildenden kennengelernt und dann auch einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen.

### TELESKOP: Wie haben Sie in der Vergangenheit Auszubildende rekrutiert?

**Max Fahrenholz:** Wir sind als Ausbildungsbetrieb bei der Agentur für Arbeit gelistet und erhalten häufig darüber Bewerbungen. Viel läuft auch über Mund zu Mund Empfehlung. Zudem nutzen wir den VDZI-Service von Meisterlabore.de. Dort können Meisterlabore ebenfalls Ausbildungsangebote inserieren und sind für Interessierte zu finden.

### TELESKOP: Welche Rollen spielen Praktika bei der Rekrutierung von neuen Auszubildenden?

**Max Fahrenholz:** Eine große Rolle. Wir bieten Praktika an und bekommen viele Anfragen, insbesondere für das Schulpraktikum. Mit Praktika haben wir auch sehr gute Erfahrungen gemacht und dadurch Auszubildende für uns gewinnen können.

### TELESKOP: Würden Sie noch einmal ein einem Azubi Speed Dating Event teilnehmen?

**Max Fahrenholz:** Auf jeden Fall! Die HWK plant für dieses Jahr wieder ein Corona-Speed Dating, dieses Jahr als „Drive In“, Corona bedingt diesmal überdacht im Freien.

### TELESKOP: Was wünschen Sie sich für die Ausbildung im Zahntechniker-Handwerk?

**Max Fahrenholz:** Die Ausbildungsvergütung und das Einstiegsgehalt sind für junge Menschen mittlerweile ein Hauptkriterium, nachdem sie ihre Berufswahl treffen. Beides muss attraktiver werden, damit junge Menschen sich für den Beruf entscheiden. Zudem wünsche ich mir für Auszubildende, dass sie zu den gleichen Konditionen wie Studierende mit den öffentlichen Verkehrsmitteln pendeln können. Beispielsweise sind die Kosten für das NRW-Ticket in Nordrhein-Westfalen für Studenten bereits in den Semestergebühren enthalten. Im Vergleich zahlen Auszubildende viel mehr, der Preis sollte für alle, die sich in der Ausbildung befinden, gleich sein.

### TELESKOP: ZahntechnikerIn - Ein Beruf mit Zukunft?

**Max Fahrenholz:** Ja, Fachkräfte werden gesucht! Wir spüren mittlerweile auch in Ballungsgebieten wie Düsseldorf nebst Ruhrgebiet den Fachkräftemangel. Auszubildende als auch ausgebildete Fachkräfte sind schwer zu finden. Die Chancen für gut ausgebildete Zahntechniker stehen gut und mit einem Meister stehen Zahntechnikern alle Türen offen!

### TELESKOP: Hat die Pandemie Ihre Ausbildungsbereitschaft verändert?

**Max Fahrenholz:** Nein, wir bilden nach wir vor weiter aus, um unsere Fachkräfte von morgen zu sichern.

**Herzlichen Dank für das Gespräch Herr Fahrenholz! ■**

PORTRAIT – MAHMOUD AL JAWABRA



## „Ich denke immer daran, wie der Zahnersatz im Mund des Patienten aussehen wird“

Im August startete der 2. Flight der diesjährigen Imagekampagne des Handwerks. Im Wahlkampfsummer brachte das Handwerk drei frische Gesichter auf die Plakatwände der Städte bundesweit. Mit dabei: Zahntechniker Mahmoud Al Jawabra aus Leipzig. Zahntechnik TELESKOP stellt den frischgebackenen Zahntechniker vor.

2017 hat Mahmoud Al Jawabra im Frühjahr ein Praktikum in der Avantgarde Dentaltechnik GmbH von Zahntechnikermeister Carsten Müller in Leipzig begonnen. Schnell war klar, dass er eine besondere Begabung mitbrachte. Im Sommer des gleichen Jahres begann Al Jawabra eine Ausbildung im Innungslabor von Carsten Müller. Dort konnte er umsetzen, wovon er schon als Kind träumte: Brücken und Kronen für andere Menschen zu fertigen und ihnen damit ihr Lächeln wiederzugeben. Dabei war er geprägt von den Ausführungen seines Onkels über den Beruf des Zahntechnikers. Als Zahntechniker hatte er ihm gezeigt, wie kreativ und erfüllend der Beruf ist.

„Ich denke bei meiner Arbeit immer daran, wie der Zahnersatz im Mund des Patienten aussehen wird“, sagt Mahmoud Al Jawabra. Für ihn ist es der entscheidende Antrieb seiner Arbeit, den Menschen das Lächeln zurückzugeben, dass sie zum Beispiel wegen schlechter Zähne oder Zahnverlust verloren haben. Dies wurde auch zum Motto für die Großflächenplakate der groß angelegten, bundesweiten Kampagne: „Menschen wieder lächeln lassen, das ist Glück, keine Arbeit.“

Bis Mahmoud Al Jawabra Zahnersatz fertigen konnte, musste er einen weiten Weg gehen. Nach der Flucht aus dem Bürgerkriegsland Syrien fand er bei einem Freund seines Onkels, der ein Labor in Jordanien hat, als Bote Arbeit. Nach Feierabend durfte er dort unter Aufsicht die ersten Übungen als Zahntechniker machen. „In zwei Jahren habe ich dort schon viel gelernt.“ 2016 ergab sich für Mahmoud Al Jawabra schließlich die Möglichkeit, nach Deutschland zu gehen. Ab dem Zeitpunkt ging alles sehr schnell für ihn, er absolvierte diverse Deutschkurse und begann ein Praktikum im zahntechnischen Labor. Dieses wurde dann bis zum Ausbildungsstart im Sommer 2017 verlängert. Im Februar dieses Jahres schloss der 29-jährige Zahntechniker seine praktische Gesellenprüfung mit der Note 1,0 ab, fünf Jahre nachdem er fast ohne Sprachkenntnisse nach Deutschland gekommen ist. „Jetzt bin ich ein echter Zahntechniker“, erklärt Mahmoud Al Jawabra zufrieden und blickt ehrgeizig voraus. „In Zukunft lerne ich noch viel mehr, um einer der besten Zahntechniker zu werden.“

Bereits während seiner Ausbildung hat Mahmoud Al Jawabra CAD/CAM-Kurse belegt und auch im Labor die digitalen Technologien kennengelernt. Dieses Wissen möchte er nun weiter vertiefen. Aktuell arbeitet er schwerpunktmäßig in der Keramikabteilung des Labors. „Man muss das Handwerk beherrschen, um auch die neuen Technologien wie CAD/CAM anwenden zu können.“ Nach der Gesellenprüfung möchte er nun weiter Erfahrungen sammeln mit dem Ziel, Zahntechnikermeister zu werden.

Sein Können hat Mahmoud Al Jawabra auch beim Gysi-Preis 2021 unter Beweis gestellt. In der Gruppe C für das 4. Ausbildungsjahr hat er den dritten Platz belegt. Insgesamt war die Teilnahme neben der Vorbereitung auf die Gesellenprüfung



Fotos: DHKT/handwerk.de, Fotograf: Matthias Ziegler c/o Soothing Shade

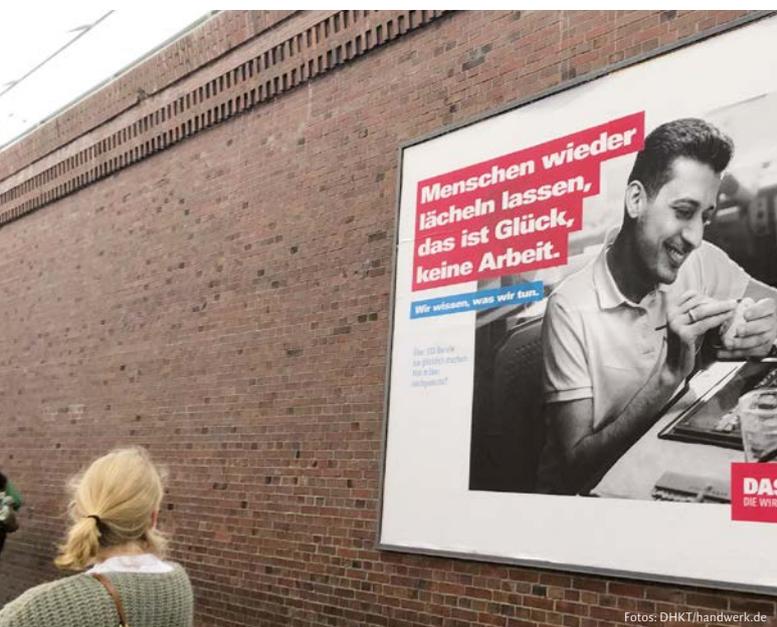
► Mahmoud Al Jawabra während des Fotoshootings zur Imagekampagne im Labor.

eine Herausforderung, die er gerne angenommen hat. „Der Gysi-Preis war etwas Neues für mich. Mich hat es mit Stolz erfüllt, als ich die Arbeit fertiggestellt hatte. Ich danke meinem Labor, dass ich am Gysi-Preis teilnehmen konnte“, berichtet Mahmoud Al Jawabra und ergänzt: „Ich freue mich auf die Preisverleihung und denke, dass der 3. Platz ein großer Erfolg ist.“

Gesellenprüfung, Teilnahme am Gysi-Preis und Botschafter für die Imagekampagne des Handwerks. Mahmoud Al Jawabra blickt insgesamt zufrieden auf ereignisreiche acht Monate des Jahres 2021 zurück. Mit Blick auf seine weitere Zeit in der Zahn-technik benennt er eine klare Perspektive für sich und den Beruf. „Unser Beruf als Zahntechniker wird auch in Zukunft ein sehr wichtiger Beruf sein für die Gesundheit und auch die Schönheit, zum Beispiel hinsichtlich der Ästhetik, der Patienten. Ich schaue daher weiter nach vorne und möchte mich im Zahntechniker-Handwerk weiter qualifizieren.“ ■

# Die Imagekampagne des Handwerks mit Botschafter aus dem Zahntechniker-Handwerk

Ab dem 1. August lief die Kampagne mit dem zahntechnischen Botschafter Mahmoud Al Jawabra. Der VDZI begleitet die Kampagne für das Zahntechniker-Handwerk und steht im engen Kontakt mit dem Zentralverband des Handwerks und der zuständigen Agentur, beispielsweise auch bei der Suche nach geeigneten KampagnenbotschafterInnen aus dem Zahntechniker-Handwerk. Zahntechnik TELESKOP hat erste Fakten zur Kampagne, die noch bis zum Oktober andauert, zusammengetragen.



► **Aufmerksamkeitsstark:** Die Plakate mit Zahntechniker Mahmoud Al Jawabra waren bundesweit zu sehen.

## Werbung auf Großflächenplakaten und Bussen

Insgesamt wurden circa 6.000 Plakatflächen bundesweit belegt, davon ein Drittel, also circa 2.000 Plakate mit dem Motiv des Zahntechnikers Mahmoud Al Jawabra. Zusätzlich wurden 23 Busflächen mit dem zahntechnischen Motiv beklebt. Die Plakate hingen vom 10. bis 23. August in den Städten. Die Busse fuhren vom 1. August bis 15. September.

## Platzierungen Zahntechniker im TV

Die TV-Schaltungen im Rahmen der Kampagnenphase wurden im August gleichmäßig auf alle drei BotschafterInnen verteilt. Entsprechend entfielen ein Drittel der Schaltungen auf Zahntechniker Mahmoud Al Jawabra. Darunter Highlight-Platzierungen im Umfeld von beispielsweise Sportschau Fußballbundesliga, Wetter vor Acht, Sportschau vor acht. Zudem wurden

die Schaltungen nach Möglichkeit in Umfeldern mit thematischem Bezug eingesetzt, zum Beispiel rund um den Bereich Körper und Medizin. Beispiele hierfür sind: Grey's Anatomy, Dr. House und Lebensretter hautnah.

## Social-Media Arbeit von „Das Handwerk“

Begleitet wurde die Kampagne auch auf den Social-Media-Kanälen von „Das Handwerk“. Ab dem 16. August hat beispielsweise eine „Botschafter-Woche“ mit Mahmoud Al Jawabra stattgefunden. In der Woche wurden Stories, Kampagnenzitate oder auch der Kampagnenfilm mit ihm veröffentlicht. Auch das Berufsmotiv „Zahntechniker“ zur Imagekampagne wurde ausgespielt und ein Interview auf Instagram veröffentlicht. Die Beiträge erzielten eine Reichweite zwischen 8.500 - 18.000 Views je Post auf Instagram und 7.000 und 16.000 Views je Beitrag auf Facebook. Eine detaillierte Auswertung erfolgt nach

Abschluss der 2. Kampagnenphase. Zahntechnik TELESKOP wird weiter darüber berichten.

**VDZI begleitet Kampagne in seinen Medien**

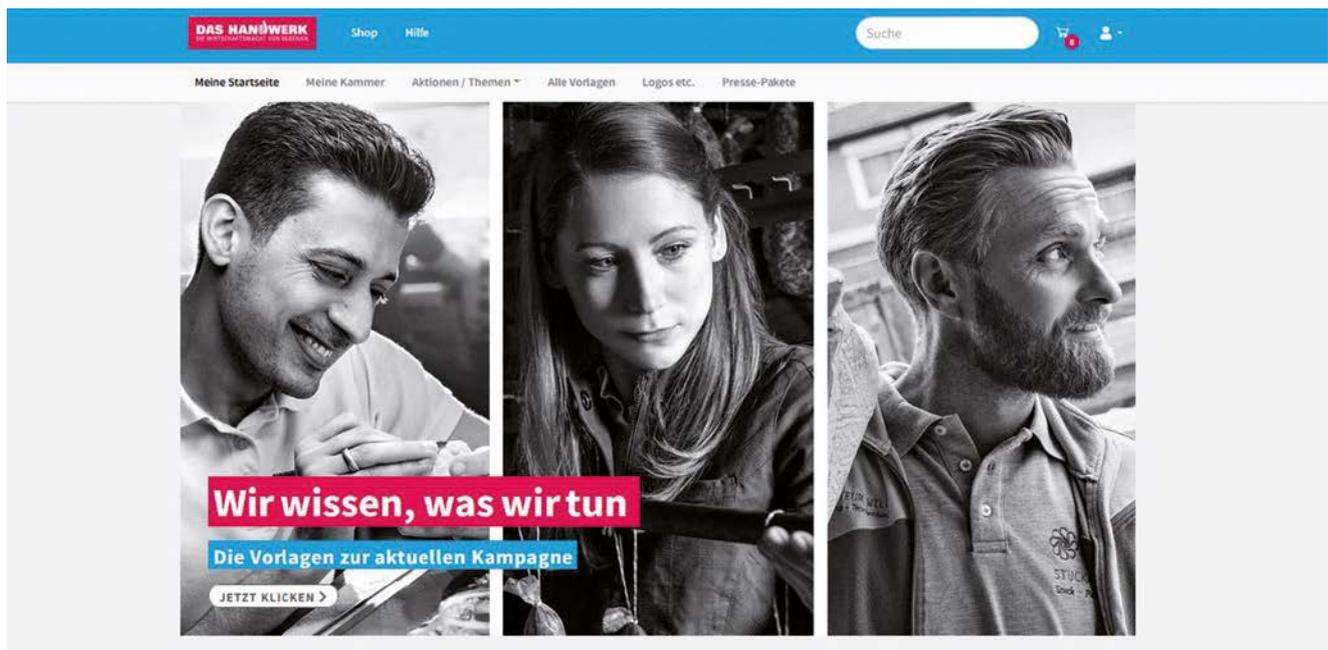
Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen hat die Kampagne mit seiner eigenen Medienarbeit begleitet, auf dem Facebook-Kanal [www.facebook.com/vdzi.biv](http://www.facebook.com/vdzi.biv) und auf seiner Homepage [www.vdzi.de](http://www.vdzi.de). Hierzu hat der VDZI mehrere Postbeiträge auf Facebook veröffentlicht und ein Portrait von Mahmoud Al Jawabra auf seiner Internetseite veröffentlicht, unter [www.vdzi.de/KampagnenbotschafterMahmoudAlJawabra](http://www.vdzi.de/KampagnenbotschafterMahmoudAlJawabra).

Neben der Vorstellung von Zahntechniker Al Jawabra hat sich auch VDZI-Vizepräsident Klaus Bartsch zur Plakatkampagne geäußert: „Unser Kampagnenbotschafter ist ein gelungenes Beispiel für die Ausbildung und Integration im Handwerk. Mit ihrer Ausbildungsleistung sichern die zahntechnischen Meisterbetriebe die zukünftige Versorgung mit Zahnersatz.“

Die Postbeiträge, das heißt die eigenen Beiträge sowie die geteilten Inhalte von „Das Handwerk“ erreichten insgesamt knapp 15.000 Personen. Eine detaillierte Auswertung folgt in Kürze.

**„Botschafter für die Zahntechnik“ - Postbeiträge vom VDZI zum Start der Kampagnenphase**





- ▶ Alle Kampagnenmaterialien sind im Werbeportal des Handwerks hinterlegt und können dort von Betrieben für die eigene Medienarbeit auch individualisiert werden.

### Print- und Onlinemotive im Werbeportal des Handwerks

Die Motive mit Zahntechniker Mahmoud Al Jawabra können wie alle anderen Motive in unterschiedlichen Plakatformaten mit dem eigenen Logo und der eigenen Internetseite individualisiert werden. Dazu zählen die Formate DIN hoch (A1-A4), CLP, Mega-Light und 18/1. Zusätzlich stehen die Anzeigenmotive DIN hoch und quer sowie 1/3 hoch und quer mit Individualisierungsoption zur Verfügung. Für die Online-Verwendung auf Webseiten werden auch die Formate 16:9 und 7:3 bereitgestellt.

Die Vorlagen sind im Werbeportal [werbportal.handwerk.de](http://werbportal.handwerk.de) verfügbar.

Wer die eigenen Daten in seinem Betriebe-Profil hinterlegt, bekommt alle Vorlagen direkt vorausgefüllt und spart somit noch mehr Zeit. Und auch die Bedienung mit Smartphone und Tablet ist im neuen Portal kein Problem.

### Hintergrund - die Imagekampagne des Handwerks

Um die Vorzüge des Handwerks herauszustellen und junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern, wirbt das Handwerk mit einer bundesweiten Imagekampagne. Im Mittelpunkt standen dabei drei echte HandwerkerInnen, die mit ihren Geschichten aufzeigen, wie zukunftssträftig das Handwerk in Sachen Integration, Nachhaltigkeit und Modernisierung der Arbeitswelt aufgestellt ist. Themen, die bewusst gewählt sind, da sie der Generation Z besonders am Herzen liegen.

Fleischermeisterin Katharina Koch aus Calden, Stuckateurmeister Werner Will aus Pulheim und Mahmoud Al Jawabra aus Leipzig verkörperten die wichtigen Themen im Arbeitsalltag des Handwerks.

Für Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), sind die Herausforderungen der Zukunft unmittelbar mit dem Handwerk verbunden: „Ohne das Handwerk können diese Ziele nicht erreicht werden. Ein leistungsstarkes Handwerk wiederum braucht gezielte Wachstumsimpulse, faire Rahmenbedingungen und spürbare Entlastungen.“ Die Zukunftsfähigkeit des Handwerks steht und fällt jedoch auch mit seinen Fachkräften. „Die berufliche Bildung muss in Deutschland weiter gestärkt werden. Nur dann hat das Handwerk eine Chance, die Fachkräfte auszubildenden, die es heute wie in Zukunft dringend braucht“, so Wollseifer. ■

### BotschafterInnen für die zukünftige Kampagne

Sie kennen spannende Persönlichkeiten aus dem Zahntechniker-Handwerk? Der ZDH und die verantwortliche Agentur suchen kontinuierlich neue BotschafterInnen für die PR- und Social-Media-Arbeit im Rahmen der Imagekampagne. Zu diesem Zweck werden alle Vorschläge gesammelt.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Vorschläge, die Sie bitte per E-Mail an [gerald.temme@vdzi.de](mailto:gerald.temme@vdzi.de) senden.

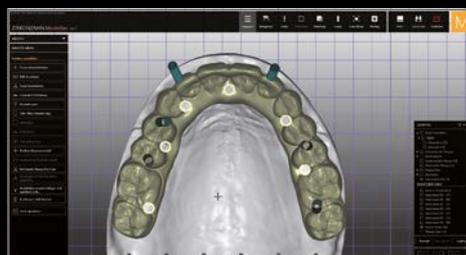
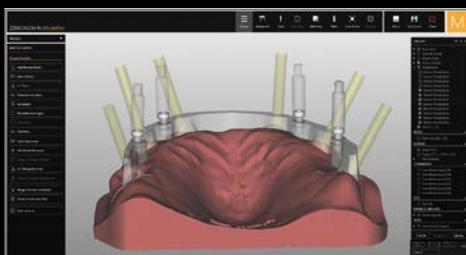


*Virtuell generierte und anschließend in den Steg gefräste Schraubengewinde zur Verschraubung der Sekundärstruktur auf dem goldfarbenen anodisierten Titansteg*

## DOUBLE SCREW METAL TECHNIK

### NEUE TECHNIK ZUR HERSTELLUNG EINER ZIRKULÄREN RESTAURATION AUF DIVERGIERENDEN IMPLANTATEN

- Visualisierung der virtuellen Platzhalter zur Verschraubung der Sekundärstruktur auf dem Steg mithilfe der Double Screw Metal Funktion der Software Zirkonzahn.Modellier
- Diese Funktion ermöglicht das Generieren von virtuellen Schraubengewinden innerhalb des Stegdesigns
- Virtuelle Darstellung zeigt optimale Position des Schraubengewindes in der Primärstruktur sowie idealen Sitz des Schraubenkopfes in der Suprastruktur
- Generierte Schraubengewinde werden während des Fräsvorgangs in den Steg gefräst
- Titansteg wird anschließend auf den Implantaten und die Sekundärstruktur im Steg verschraubt
- Verhindert unästhetische vestibuläre Schraubenkanäle und verbessert die postoperative Pflege und Hygiene
- Ohne die zirkuläre Ästhetik zu beeinträchtigen, lassen sich auch in komplexen Fällen hochstabile, steggestützte Restaurationen herstellen





## Auswirkungen der Corona-Pandemie - Arbeitsrechtliche Urteile

*Kurzarbeit und Urlaub oder das Tragen einer Maske während der Arbeit. Die Landesarbeitsgerichte in Düsseldorf und Köln sowie das Arbeitsgericht Siegburg haben hierzu Urteile gefällt.*

### Kurzarbeit Null kürzt den Urlaub

In der Zeit, in der die Arbeitszeit durch Kurzarbeit auf Null reduziert ist, wird kein Urlaubsanspruch erworben. Für jeden vollen Monat der Kurzarbeit Null ist der Jahresurlaub um 1/12 zu kürzen. Das urteilt das Landesarbeitsgericht Düsseldorf (LAG) in seiner Entscheidung vom 12. März 2021 (Az.: 6 Sa 824/20).

Die Parteien streiten über die Kürzung von Urlaub aufgrund von Kurzarbeit. Die Klägerin ist bei der Beklagten, die einen Betrieb der Systemgastronomie betreibt, als Verkaufshilfe im Rahmen einer Drei-Tage-Woche als Teilzeitkraft beschäftigt. Arbeitsvertraglich stehen ihr pro Jahr 28 Werktage bzw. umgerechnet 14 Arbeitstage Urlaub zu. Ab dem 1. April 2020 befand sich die Klägerin aufgrund der Corona-Pandemie bis Dezember wiederholt in Kurzarbeit „Null“. In den Monaten Juni, Juli und Oktober 2020 bestand diese durchgehend. Im August und September 2020 gewährte die Beklagte der Verkaufshilfe insgesamt 11,5 Arbeitstage Urlaub. Sie war der Ansicht, dass der Urlaubsanspruch der Mitarbeiterin damit komplett erfüllt sei, da mangels Arbeitspflicht während der Kurzarbeit „Null“ keine

Urlaubsansprüche entstünden. Dem trat die Klägerin mit der Behauptung entgegen, dass Kurzarbeit keinen Einfluss auf ihre Urlaubsansprüche habe. Konjunkturbedingte Kurzarbeit erfolge nicht auf Wunsch des Arbeitnehmers, sondern im Interesse des Arbeitgebers. Kurzarbeit sei keine Freizeit. Vielmehr habe die Klägerin währenddessen Meldepflichten unterlegen und habe ihre freie Zeit auch nicht planen können, da es der Beklagten möglich gewesen sei, die Kurzarbeit kurzfristig vorzeitig zu beenden. Sie beehrte deshalb die Feststellung, dass ihr für das Jahr 2020 der ungekürzte Urlaub von 14 Arbeitstagen zustehe, d.h. noch 2,5 Arbeitstage.

Das Arbeitsgericht Essen wies die Klage ab. Gegen das klageabweisende Urteil ging die Klägerin in Berufung vor dem LAG Düsseldorf.

Das LAG folgte dem Urteil der ersten Instanz und wies die Klage ebenfalls ab. Nach den Feststellungen des Gerichts hat die Klägerin wegen der in den drei Monaten vorherrschenden Kurzarbeit „Null“ für diesen Zeitraum keine Urlaubsansprüche erworben. Ein Urlaubsanspruch stehe ihr für das Jahr 2020 daher nur in einem gekürzten Umfang zu.

Zwar setze der Urlaubsanspruch gemäß der Vorschriften der §§ 1, 3 Abs. 1 BUrlG allein das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses voraus. Zu berücksichtigen sei allerdings, dass nach § 3 Abs. 1 BUrlG die Zahl der Urlaubstage ausgehend vom

Erholungszweck des gesetzlichen Mindesturlaubs in Abhängigkeit von der Anzahl der Tage mit Arbeitspflicht zu bestimmen sei. Bei der Ermittlung des Urlaubsanspruchs sei auf die für das gesamte Urlaubsjahr arbeitsvertraglich vorgesehene Verteilung der Arbeitszeit abzustellen. Komme es zu einem unterjährigen Wechsel, sei der Anspruch für das betreffende Kalenderjahr entsprechend der Wochentage mit Arbeitspflicht umzurechnen. Diese Berechnungsweise gelte in Anlehnung an die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) auch für Zeiten von Kurzarbeit „Null“. Im Übrigen habe auch der Europäische Gerichtshof bereits entschieden, dass der Anspruch auf bezahlten Jahresurlaub auf der Prämisse beruhe, dass der Arbeitnehmer im Laufe des Referenzzeitraums auch tatsächlich gearbeitet habe. Demnach könne ein Urlaubsanspruch nur für Zeiträume erworben werden, in denen eine Arbeitsleistung erbracht wurde.

Das LAG hebt zudem hervor, dass es mehrere Fallgestaltungen gebe, in denen eine Suspendierung der Arbeitspflicht zu einer Verminderung des Urlaubsanspruchs führe, so etwa bei unbezahltem Sonderurlaub oder auch während der Freistellungsphase einer Altersteilzeit im Blockmodell. Im vorliegenden Verfahren schließe sich das Gericht den Ausführungen des LAG Hamm vom 30. August 2017 (Az.: 5 Sa 626/17) an, wonach während Kurzarbeit „Null“ im gesamten Kalenderjahr kein Urlaubsanspruch entstehe. Im Einklang mit der herrschenden Literaturmeinung sei daher in der Folge davon auszugehen, dass konjunkturelle Kurzarbeit „Null“ wie andere Teilzeittatbestände zu einer Kürzung des Urlaubsanspruchs führen. Mit der Kurzarbeit gehe eine Verkürzung der normalen Arbeitszeit einher, weil der Arbeitnehmer keine Arbeitsleistung zu erbringen habe.

Zugleich weist das LAG darauf hin, dass es keine gesetzlichen Normen gebe, die der Kürzung eines Urlaubsanspruchs aufgrund von Kurzarbeit entgegenstehen. Weder die Regelungen des BUrlG noch die Regelungen des SGB III stünden dem entgegen. Insbesondere führt das Gericht hinsichtlich § 96 Abs. 4 S. 2 Nr. 2 SGB III aus, dass diese Norm nur dann eingreife, soweit arbeitsrechtlich Urlaub erteilt werden könne und sich aus ihr daher nicht ableiten lasse, in welcher Höhe ein Urlaubsanspruch entstehe. Zwar stelle Kurzarbeit keine planbare Freizeit dar. Für die Frage der Entstehung des Urlaubsanspruchs sei aber allein auf die Arbeitspflicht abzustellen, nicht hingegen auf die Erholungsmöglichkeit.

Ob Urlaubsansprüche während Kurzarbeitszeiten entstehen, ist höchstrichterlich noch nicht entschieden. Das vorliegende Urteil deckt sich mit der überwiegenden Auffassung im Schrifttum sowie der Rechtsprechung des EuGH (Urteil vom 8. November 2012, Az.: C-229/11). Urlaubsansprüche können demnach nur dann entstehen, wenn auch tatsächlich eine Arbeitsleistung erbracht wurde.

Das LAG hat in der vorliegenden Rechtssache die Revision zugelassen. Das BAG ist daher berufen, diese Frage abschließend zu entscheiden. ■

Quelle: LAG Düsseldorf März 2021, ZDH

## Kein Beschäftigungsanspruch bei ärztlich attestierter Unfähigkeit, eine Maske zu tragen

Ein Arbeitgeber darf die Beschäftigung seines Arbeitnehmers im Betrieb verweigern, wenn es diesem - belegt durch ein ärztliches Attest - nicht möglich ist, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Der Arbeitnehmer ist in diesem Fall arbeitsunfähig. Das urteilte das Landesarbeitsgericht Köln (LAG) in seiner Entscheidung vom 12.04.2021 (Az. 2 SaGa 1/21).

Der Kläger ist bei der Beklagten als Verwaltungsmitarbeiter im Rathaus beschäftigt. Die Beklagte ordnete im Mai 2020 in den Räumlichkeiten des Rathauses das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung für Besucher und Beschäftigte an. Der Kläger legte zwei Atteste vor, die ihn von der Maskenpflicht und ebenfalls von der Pflicht zum Tragen von Gesichtsvisieren jeglicher Art befreiten. Ohne Gesichtsbedeckung wollte die Beklagte den Kläger nicht im Rathaus beschäftigen. Mit einem Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung begehrte der Kläger im Eilverfahren seine Beschäftigung im Rathaus ohne Gesichtsbedeckung; alternativ wollte er im Home-Office beschäftigt werden. Das LAG wies die Anträge des Klägers ab und bestätigte damit die erstinstanzliche Entscheidung des Arbeitsgerichts.

Gem. § 3 Abs. 1 d) der seit dem 7.4.2021 geltenden Corona-Schutzverordnung des Landes NRW besteht im Rathaus der Beklagten eine Maskenpflicht. Auch aus § 2 Abs. 5 Nr. 3 der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung vom 21.1.2021 (i.d.F. vom 11.3.2021) ergibt sich die Verpflichtung des Arbeitgebers, zum größtmöglichen Schutz der Beschäftigten die Maskenpflicht anzuordnen. Zusätzlich ist diese Anordnung vom Direktionsrecht gedeckt. Denn das Tragen einer FFP-2-Maske dient dem Infektionsschutz sowohl der Mitarbeiter und Besucher des Rathauses als auch des Klägers selbst. Wenn der Kläger ärztlich attestiert nicht zum Tragen der Maske in der Lage ist, ist er arbeitsunfähig und deshalb nicht zu beschäftigen.

Ein Anspruch des Klägers auf Zuweisung eines leidensgerechten Arbeitsplatzes in Form einer Beschäftigung im Home-Office besteht nicht. Zumindest Teile seiner Aufgaben müssen im Rathaus erledigt werden. Eine partielle Tätigkeit zu Hause würde die Arbeitsunfähigkeit nicht beseitigen, so dass ein Home-Office-Arbeitsplatz derzeit nicht eingerichtet werden muss. ■

Quelle: LAG Köln PM Nr. 3 vom 3.5.2021



## Rückständiges Arbeitsentgelt nach angeordneter Kurzarbeit

Der Arbeitgeber darf einseitig Kurzarbeit nur anordnen, wenn dies individualvertraglich, durch Betriebsvereinbarung oder tarifvertraglich zulässig ist. Bei einer Anordnung ohne rechtliche Grundlage besteht kein Anspruch auf Kurzarbeitergeld und Arbeitnehmer behalten ihren vollen Lohnanspruch gegen den Arbeitgeber wegen Annahmeverzugs des Arbeitgebers. Das urteilte das Arbeitsgericht Siegburg in seinem Urteil vom 11.11.2020, (Az. 4 Ca 1240/20).

Die Parteien streiten über rückständiges Arbeitsentgelt nach angeordneter Kurzarbeit. Der Kläger war bei der Beklagten als Omnibusfahrer beschäftigt. Im März 2020 teilte die Beklagte dem Kläger mit, dass Kurzarbeit in verschiedenen Bereichen des Betriebes angemeldet werden müsse. Eine Vereinbarung über Kurzarbeit wurde mit dem Kläger nicht geschlossen. Der Kläger bot dem Beklagten seine Arbeitsleistung an. Die Beklagte kürzte ab März 2020 einen Teil des Gehaltes des Klägers

und bezeichnete die Zahlung in der erteilten Abrechnung als „Kurzarbeitergeld“. Der Kläger klagte erfolgreich auf die Zahlung des vollen Gehaltes.

Der Zahlungsanspruch des Klägers ergibt sich aus dem Arbeitsvertrag i.V.m. § 611 a Abs. 2 BGB, § 615 BGB. Die Beklagte befand sich mit einem Teil des Lohns im Annahmeverzug. Kurzarbeit ist im Betrieb der Beklagten für den Kläger nicht wirksam vereinbart worden. Der Arbeitgeber darf einseitig Kurzarbeit nur anordnen, wenn dies individualvertraglich, durch Betriebsvereinbarung oder tarifvertraglich zulässig ist. Bei einer Anordnung ohne rechtliche Grundlage besteht kein Anspruch auf Kurzarbeitergeld und Arbeitnehmer behalten ihren vollen Lohnanspruch gegen den Arbeitgeber wegen Annahmeverzugs des Arbeitgebers. Besteht ein Betriebsrat, hat dieser gemäß § 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG ein erzwingbares Mitbestimmungsrecht bei der Einführung der Kurzarbeit. Die Anordnung der Kurzarbeit war weder individualvertraglich, noch durch Betriebsvereinbarung noch tarifvertraglich zulässig. Die Beklagte hat mit dem Kläger keine wirksame Individualvereinbarung zur Kurzarbeit geschlossen. Einen Betriebsrat gibt es bei der Beklagten nicht und damit auch keine Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit; ebenso wenig gibt es eine entsprechende tarifvertragliche Vorschrift. ■

Quelle: ArbG Siegburg online

## Jahresbericht der Berufsgenossenschaft - Corona hat deutliche Spuren in der Statistik hinterlassen

Die Corona-Pandemie hat deutliche Spuren in der Statistik der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) hinterlassen. Das geht aus dem Jahresbericht 2020 der BG ETEM hervor, der jetzt in Köln vorgelegt wurde. So sank die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Jahr 2020 in den Mitgliedsbetrieben der BG ETEM auf gut 48.800. Das sind rund 12 Prozent weniger als 2019 und entspricht einer Unfallhäufigkeit von 16,0 Unfällen je 1.000 Vollarbeiter. Im gleichen Zeitraum sank die Anzahl der Unfälle auf dem Arbeitsweg um 20 Prozent auf knapp 10.700.

Im Jahr 2020 wurden auch weniger Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit erstattet. Das sind rund fünf Prozent weniger als 2019. Dagegen bestätigte sich der Verdacht häufiger. Über 2.000 Mal konnten die Experten der BG ETEM im Jahr 2020 tatsächlich eine berufliche Ursache nachweisen. Das sind vier Prozent mehr als im Jahr zuvor.

„Kurzarbeit und Arbeiten von Zuhause haben zu weniger Unfällen geführt“, interpretiert Johannes Tichi, Vorsitzender der Geschäftsführung der BG ETEM, die Statistik. Auch bei der Lohnsumme der Unternehmen gab es in Folge der Pandemie einen Rückgang. Sie sank im Jahr 2020 um etwa drei Prozent auf rund 133,4 Milliarden Euro. „Trotzdem konnten wir den Beitragsfuß weiter stabil halten“, so Tichi, „seit es die BG ETEM gibt, also seit 2010, war dank unserer auf Stabilität ausgerichteten Finanzplanung keine Beitragserhöhung notwendig.“

Weitere Informationen gibt es unter:

[www.bgetem.de](http://www.bgetem.de) ■

Quelle: BG ETEM



- Der Jahresbericht der BG ETEM kann unter [www.bgetem.de](http://www.bgetem.de) (Webcode 12613165) heruntergeladen werden. Wer den Jahresbericht lieber auf dem Tablet oder einem anderen digitalen Endgerät liest, findet alle Inhalte auch unter <http://jahresbericht.bgetem.de>.

### Zahntechniker für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in BG ETEM engagiert

Die BG ETEM ist als gesetzliche Unfallversicherung auch für das Zahntechniker-Handwerk zuständig. Sie überwacht und unterstützt Mitgliedsunternehmen bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Zahntechnikermeister Stefan Esser aus Aachen, stellvertretender Obermeister der Zahntechniker-Innung Köln, ist für die Wahlperiode bis 2022 Mitglied der Vertreterversammlung. Sein Stellvertreter ist Zahntechnikermeister Ernst Oidtmann aus Düsseldorf.



Mittelstand-Digital  
Zentrum  
Handwerk

## „Kompetenzzentrum Digitales Handwerk“ wird zum „Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk“

Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) stellt sich neu auf: Seit 1. Juli 2021 ist es als „Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk“ mit neuer Struktur, geschärfter inhaltlicher Ausrichtung, einem größeren Team und einem neuen Namen Ansprechpartner für Handwerksbetriebe bei Fragen zur Digitalisierung und für Innovations- und Zukunftsthemen, die das Handwerk bewegen. „Mit dem neuen Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk knüpfen wir nahtlos an die erfolgreiche Aufbauarbeit des KDH an und können im Rahmen der neuen Förderrichtlinie weitere Informations-, Umsetzungs-, Vernetzungs-, und Qualifizierungsangebote entwickeln, um unsere Betriebe noch besser auf dem Weg ihrer digitalen Transformation zu begleiten – getreu unserer Mission: Das Handwerk digital und fit für die Zukunft zu machen“, erläutert ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. Für das neue Förderprojekt des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) im Rahmen der Förderrichtlinie „Netzwerk Mittelstand-Digital“ hat der ZDH die Konsortialleitung übernommen.

Das Anschlussprojekt Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk ermöglicht nun neben den bisherigen Angeboten insbesondere eine Fokussierung auf gewerkspezifische sowie gewerübergreifende Lösungen. Mit neuen Partnern wird das bestehende Projektkonsortium ergänzt und die Expertise erweitert: So konnte als weiteres wissenschaftliches Institut das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) als neuer Partner gewonnen werden, um gemeinsam passfähige Lösungen für das Handwerk zu entwickeln und relevante Zukunftsthemen zu bearbeiten. Der Zugang in die Bildungsstätten wird fortan mit der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk (ZWH) sichergestellt, um die Digitalisierung auch in diesem Bereich stärker zu verankern. Zuwachs gibt es auch unter den anwenderorientierten „Schaufenstern“: So kann mit dem Fraunhofer InHaus-Zentrum als neuem Partner das Thema SmartHome in einem ganzen Haus als Demonstrationsstandort für die Handwerksbetriebe abgebildet und greifbar gemacht werden. ■

Quelle: ZDH

## Gesucht: Gute Ideen für Sicherheit und Gesundheit Neuerungen beim BG ETEM-Präventionspreis

Ab sofort können die Mitgliedsbetriebe der BG ETEM jederzeit einen Beitrag für den Präventionspreis einreichen. Es gibt keinen Einsendeschluss mehr. Wer bis zum 1. Juni 2022 das Online-Formular zur Teilnahme ausgefüllt hat, könnte im Dezember 2022 auf dem Siegertreppchen stehen. Alle anderen nehmen dann an der nächsten Runde teil.

Mit den neuen Regeln will die BG ETEM die Attraktivität des Wettbewerbes erhöhen und es den Betrieben leichter machen, Ideen und Maßnahmen einzureichen.

Gesucht werden Maßnahmen und Projekte, die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit voranbringen. Das können zum Bei-

spiel praxisnahe Lösungen für sichere Anlagen, Maschinen oder Werkzeuge sein. Auch komplexe sicherheitstechnische Problemlösungen sowohl für Maschinen als auch für Arbeitsverfahren und Arbeitsabläufe kommen in Frage. Ebenfalls preiswürdig sind Organisations- und Motivationskonzepte zur Verbesserung der betrieblichen Sicherheit sowie Maßnahmen gegen Wegeunfälle und allgemeine Unfallgefahren.

### Attraktive Preise

Zu den Neuerungen gehören auch mehr Preise und ein höheres Preisgeld: 10.000 Euro lässt sich die BG ETEM den ersten Preis kosten. Für den zweiten Preis gibt es 5.000 Euro und für den dritten noch 3.000 Euro. Darüber hinaus werden bis zu zehn weitere Auszeichnungen für weitere herausragende Leistungen vergeben werden, die mit bis zu 2.000 Euro dotiert sind. Neben den Preisen für die Unternehmen hat die BG ETEM jetzt auch Preise für alle an der eingereichten Maßnahme beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgelobt. Pro Kopf gibt es 500 Euro oder ab fünf Mitarbeitenden eine Teamprämie von 2.000 Euro. ■

Quelle: BG ETEM



## kommitmensch Kampagne endet 2021

Betriebe können die Medien im Rahmen ihrer Präventionsarbeit weiter nutzen.

Gesund und sicher arbeiten, lernen, leben: Seit rund vier Jahren hat die Kampagne kommitmensch das Thema Kultur der Prävention in den Betrieben und Bildungseinrichtungen vorangebracht. Die Präventionskampagne der gewerblichen Berufsgenossenschaften, der Unfallkassen und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung wird nun zum Jahresende beendet. Das Thema Kultur der Prävention wird jedoch weiterhin eine zentrale Rolle spielen, um Prozesse und Maßnahmen für mehr Sicherheit und Gesundheit zielführend und nachhaltig zu etablieren. Es wird daher in die reguläre Präventionsarbeit überführt und in den Fachbereichen und Sachgebieten angesiedelt.

Zahlreiche Medien und Handreichungen sind im Rahmen von kommitmensch entwickelt worden, die Betrieben und Bildungseinrichtungen eine Analyse der Präventionsarbeit ermöglichen und konkrete Hilfestellungen bieten. Bewährte Medien sind beispielsweise das Analysetool KulturCheck zu verschiedenen Handlungsfeldern wie z.B. Fehlerkultur sowie die Dialogboxen. Diese erleichtern mit Kartensätzen und Postern den Gesprächseinstieg und die Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen z.B. zum Thema „psychische Belastungen“. Die stark nachgefragten Medien werden auch künftig weiterentwickelt und angeboten. Weitere Informationen, welche Materialien nach Beendigung der Kampagne fortgeführt bzw. wo sie zukünftig auffindbar sein werden, folgen in Kürze.

Weitere Infos: [www.kommitmensch.de/](http://www.kommitmensch.de/) ■

Quelle: BG ETEM



## Imagekampagne des Handwerks Neue Motive zu betriebsinternen Anlässen

Ab sofort sind im Werbeportal neue Motive zu betriebsinternen Anlässen verfügbar. Die Textmotive im bekannten Kampagnenlook bieten Platz zur Individualisierung mit Firmenname, Adresse und Betriebslogo und sind in den Formaten Anzeige/Plakat DIN hoch und als Social-Media-Posting (mit und ohne Logo) verfügbar. Zusätzlich können die Motive „Arbeit ist das halbe Leben.“, „Wer arbeiten kann, kann auch feiern.“, „Willkommen an Bord!“, „Wir öffnen Türen.“ und „Wir sind umgezogen.“ mit einem eigenen Hintergrundbild personalisiert werden.

Insgesamt sind 16 neue Motive erhältlich, die mit prägnanten Überschriften über betriebliche Neuerungen und Aktionen wie Betriebsferien, Tage der offenen Tür, Jubiläen, geänderte Betriebsdaten und Umzüge informieren:

- „Arbeit ist das halbe Leben. Wir sind gerade in der anderen Hälfte.“
- „Das Werkzeug braucht ´ne Pause, um sich zu erholen.“
- „Zum Feiern brauchen wir zwar keinen Grund, aber wir haben einen.“
- „Eine Torte statt vieler Worte.“
- „Wer arbeiten kann, kann auch feiern.“
- „Das ist echt ´ne Nummer“
- „Eure Nummer 1 mit neuer Nummer.“
- „Willkommen an Bord!“
- „Zeiten ändern sich...“
- „Kommse rein. Könnse rausgucken!“
- „Wir öffnen Türen. Und neue Perspektiven.“
- „Wir sind umgezogen.“
- „Wir sind umgezogen. Und das hat nix mit Klamotten zu tun.“
- „Tapetenwechsel. Diesmal bei uns.“
- „Das ist ja mal ´ne Hausnummer.“
- „Eine der besten Adressen? Unsere neue.“ ■

Quelle: handwerk.de



## Präsident Wollseifer für das Handwerk

### „Breitbandausbau auch für Handwerksbetriebe wichtig“

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer betont die Bedeutung von entschlossenem Breitbandausbau für die Wettbewerbsfähigkeit handwerklicher Betriebe.

„Damit Handwerksbetriebe ihre Digitalisierungsprozesse vorantreiben und über wirtschaftlichen Erfolg ihren Beitrag dazu leisten können, die Standortperspektiven einer Region zu stabilisieren und zu stärken, sind sie auf gute Rahmenbedingungen und eine leistungsfähige digitale Infrastruktur angewiesen“, so ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer gegenüber Christof Kerkmann vom Handelsblatt. Dem entschlossenen Breitbandausbau vor Ort käme daher aus Sicht des Handwerks eine entscheidende Bedeutung für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit handwerklicher Betriebe zu.

#### **Leistungsfähige digitale Infrastruktur notwendig**

„Die Schnelligkeit des Internet und die Qualität des Datenanschlusses tragen entscheidend dazu bei, wie attraktiv gerade auch ländliche Regionen als Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Lebensstandort sind – auch für das Handwerk, das als große Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe dort maßgeblichen

Einfluss auf das öffentliche Leben nimmt, Arbeits- und Ausbildungsplätze schafft und die Versorgung sichert. Denn digitalbasierte Arbeitsmittel, Produktions- und Unternehmensprozesse sind im Handwerk längst Standard und gehören dort zum Arbeitsalltag: SmartHome, Building Information Modeling, 3-D Druck und E-Health sind im Handwerk keine Zukunftsmusik mehr, sondern Beispiele für aktuelle innovative Prozesse und Technologien in den Handwerksbetrieben. Und ganz sicher wird die Dynamik digitaler Innovation in den Betrieben weiter zunehmen. Es gilt daher, diese Potenziale der Digitalisierung unserer Betriebe und damit ihr wirtschaftliches Potenzial für die ländlichen Räume auch im Sinne der Standortsicherung besser zu erschließen und durch mehr Investitionen in diesem Bereich besser nutzbar zu machen. Dem entschlossenen Breitbandausbau vor Ort kommt daher aus Sicht des Handwerks eine entscheidende Bedeutung für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe zu.“ ■

Quelle: ZDH

# Gemeinschaftsausschuss der Deutschen Gewerblichen Wirtschaft: Allensbach-Studie zu Nachhaltigkeit und sozialer Marktwirtschaft

*Der Rückhalt für die soziale Marktwirtschaft ist derzeit so groß wie nie zuvor in 25 Jahren. Mehr als zwei Drittel der Befragten sehen wirtschaftliches Wachstum als Erfolgsrezept.*

56 Prozent der BürgerInnen haben eine gute Meinung vom deutschen Wirtschaftssystem. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag des Gemeinschaftsausschusses der Deutschen Gewerblichen Wirtschaft. Der Gemeinschaftsausschuss und das Institut stellten die Untersuchung „Nachhaltigkeit in der sozialen Marktwirtschaft“ Ende August vor. Ziel war herauszufinden, ob die Bevölkerung der sozialen Marktwirtschaft eine Problemlöser-Funktion für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie den Klima- und Umweltschutz zutraut.

## **Faire Löhne und sichere Arbeitsplätze besonders wichtig**

An ein Wirtschaftssystem stellt die Bevölkerung vor allem die klare Forderung, faire Löhne (80 Prozent) und möglichst sichere Arbeitsplätze (69 Prozent) sicherzustellen. Dies erwarten die meisten Menschen mehr noch als Klimaschutz und Nachhaltigkeit (je 60 Prozent). Die Bekämpfung des Klimawandels dürfe nicht zulasten von Arbeitsplätzen gehen (54 Prozent). Nach Einschätzung der Bevölkerung führt gerade die soziale Marktwirtschaft zu mehr Gerechtigkeit.

## **Wirtschaft als Problemlöser**

Die Befragten sehen in der Wirtschaft den wichtigsten Akteur, wenn es um Fortschritte im Klimaschutz geht: 89 Prozent sind überzeugt, dass die Wirtschaft zum Klimaschutz viel oder sehr viel beitragen kann. Auf dem Weg dorthin sprechen Gesellschaft und Wirtschaft dieselbe Sprache: Statt Verbote und Regulierungen erachten 60 Prozent der Befragten Anreize im Namen der Nachhaltigkeit als sinnvoller.

Für die repräsentative Studie hat das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag des Gemeinschaftsausschusses vom 3. Juli bis zum 14. Juli bundesweit 1028 Personen ab 16 Jahren mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland befragt.

Dem Gemeinschaftsausschuss der Deutschen Gewerblichen Wirtschaft gehört der Zentralverband des Deutschen Handwerks an. ■

Quelle: ZDH

*Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) vertritt die Interessen von 1 Million Handwerksbetrieben in Deutschland mit mehr als 5,4 Millionen Beschäftigten, rund 360.000 Auszubildenden und einem Jahresumsatz von über 560 Milliarden Euro. Als Spitzenorganisation der Wirtschaft mit Sitz im „Haus des Deutschen Handwerks“ in Berlin bündelt der ZDH die Arbeit von 53 Handwerkskammern, 48 Fachverbänden des Handwerks auf Bundesebene sowie bedeutenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen des Handwerks in Deutschland. Im Dezember 2017 hat der VDZI seine Büroräume im Haus des Handwerks bezogen und damit seine politische Vertretung in Berlins Mitte gestärkt.*

Weitere Informationen: [www.zdh.de](http://www.zdh.de)

IM INTERVIEW



**Antonia Geuss**

1. Platz Gruppe A - 2021

Gewinnerin der Goldmedaille

**„Der Gysi-Preis hat meinen Ehrgeiz geweckt, zu den Besten zu gehören. Meinen Erfolg auf der IDS zu feiern ist super!“**

**TELESKOP: Frau Geuss, was hat Sie motiviert am Gysi-Preis teilzunehmen?**

**Antonia Geuss:** Mich hat der Ehrgeiz gepackt und ich wollte wissen, ob ich es schaffen zu gewinnen. Seit Ausbildungsbeginn war der Gysi-Preis ein Thema in meinem Ausbildungsbetrieb. Mehrere unserer Auszubildenden haben zuvor schon daran teilgenommen. Aus den Erzählungen wusste ich, dass die Teilnahme am Gysi-Preis auch eine sehr gute lohnende Herausforderung und Vorbereitung für die Zwischenprüfung ist in puncto Praxiserfahrung.

**TELESKOP: Welche Herausforderungen gab es?**

**Antonia Geuss:** Verschiedene, sowohl zahntechnische als auch zeitliche Herausforderungen. Ich habe nach meiner Arbeitszeit, aber auch am Wochenende an meinem Gysi-Preis-Werk gearbeitet. Mein eigener Anspruch war, die Arbeit so gut wie möglich fertigzustellen.

**TELESKOP: Welche Unterstützung haben Sie im Labor erfahren?**

**Antonia Geuss:** Vorab erst einmal die Unterstützung, dass ich mitmachen durfte und auch sozusagen gepusht wurde. Das Vertrauen, dass mir entgegengebracht wurde war super. Mein Ausbildungsbetrieb hat mir die Arbeitsmaterialien frei zur Verfügung gestellt und ich durfte auch nach Feierabend und am Wochenende das Labor nutzen. Neben den „normalen“ Arbeiten durfte ich mich auch kurz vor der Deadline noch intensiver mit dem Gysi-Preis beschäftigen.

**TELESKOP: Was gefällt Ihnen an der Zahntechnik am meisten?**

**Antonia Geuss:** Die Arbeit an sich gefällt mir. Man braucht sehr viel Geduld, präzises Arbeiten für die Feinarbeiten sind wichtig. Es ist eine ruhige Arbeit, die mir sehr gut gefällt. Das heißt, bis-

lang hat mir jede Abteilung gut gefallen. Und das Gefühl, aus Rohmaterialien eine Arbeit zu erstellen, die Menschen nützt und mit der ich Ihnen sozusagen „Ein Lächeln zaubern“ kann, ist wunderschön.

**TELESKOP: Hat der Gysi-Preis Ihnen bei der Vorbereitung auf Ihre Zwischenprüfung geholfen?**

**Antonia Geuss:** Ja, dadurch habe ich noch mehr Praxiserfahrung sammeln können und fühle ich mich nun noch sicherer.

**TELESKOP: Wie haben Sie den Wettbewerb rückblickend empfunden?**

**Antonia Geuss:** Sehr intensiv! Die Anspannung fiel schnell von mir ab. Es ist einfach ein schönes Gefühl, seine Arbeit abgeschlossen zu haben und dann einzuschicken.

**TELESKOP: Was würden Sie zukünftigen Gysi-Preis Teilnehmern mit auf den Weg geben?**

**Antonia Geuss:** Mitmachen! Es ist eine tolle Zeit, die einem beruflich und persönlich sehr viel gibt. Man lernt sehr viel und macht viele Schritte nach vorne. Wichtig ist eine gute Zeitplanung. So habe ich zum Beispiel im Rückblick viel Zeit mit der Erstellung der Modelle verbracht. Ganz wichtig ist die Aufgabenstellung gründlich lesen, so kann man sich auch viele Fehler ersparen. Die beste Voraussetzung ist, mit voller Hingabe in den Wettbewerb starten und mit Kopf und Herz ganz dabei sein. Und man sollte Spaß daran haben!

**TELESKOP: Ihre Arbeit wird auf der IDS 2021 ausgestellt und Sie in Rahmen einer Siegerehrung gekürt. Wie fühlen Sie sich dabei?**

**Antonia Geuss:** Super, ich freue mich total und hoffe, dass die Preisverleihung in Coronazeiten wirklich stattfindet! Und ich freue mich, meine Arbeit ausge-



stellt zu sehen und ein bisschen zu feiern. Noch bin ich nicht aufgeregt, aber das kann noch kommen!

*Herzlichen Dank für das Gespräch Frau Geuss und wir freuen uns auf Sie auf der IDS im September!*



Foto: Diana Frechen

### Antonia Geuss

Zahntechnik Kurth und Ewers GmbH

Bonner Straße 82  
53332 Bornheim



IM INTERVIEW



## Paul Kirmße

1. Platz Gruppe B - 2021

Gewinner der Goldmedaille

**„Ich fühle mich geehrt, als Sieger  
beim Gysi-Preis auf der IDS  
ausgezeichnet zu werden!“**



**TELESKOP: Was hat Sie motiviert am Gysi-Preis teilzunehmen?**

**Paul Kirmße:** Die Möglichkeit, sich mit den Besten der Besten zu messen, hat mich motiviert mitzumachen. Mein Chef hat mich darin bestärkt teilzunehmen und ich habe die Herausforderung angenommen.

**TELESKOP: Welche Herausforderungen gab es?**

**Paul Kirmße:** Die größte Herausforderung war für mich die Arbeitsaufgabe an sich. Einige der Arbeiten habe ich im Wettbewerb zum ersten Mal gemacht und nicht alles hat auf Anhieb geklappt. Manches musste ich mehrmals machen, bis ich mit dem Ergebnis zufrieden war.

**TELESKOP: Welche Unterstützung haben Sie im Labor erfahren?**

**Paul Kirmße:** Mein Ausbildungsbetrieb und insbesondere meine Ausbilderin haben mich seelisch und auch moralisch unterstützt. Ebenfalls haben mir die motivierenden Worte und Ratschläge unserer Meister sehr geholfen. Zudem durfte ich im Rahmen meiner Arbeitszeit an der Arbeit arbeiten.

**TELESKOP: Wie haben Sie den Wettbewerb rückblickend empfunden?**

**Paul Kirmße:** Ich war sprachlos als mir mitgeteilt wurde, dass ich in meiner Wettbewerbskategorie gewonnen habe. Erst da wurde mir richtig bewusst, was für eine große Ehre und Auszeichnung es ist einer der 3. Gewinner des renommierten und bundesweiten Ausbildungswettbewerbes für die Zahntechnik zu sein.

**TELESKOP: Was gefällt Ihnen an der Zahntechnik am meisten?**

**Paul Kirmße:** Der Beruf des Zahntechnikers ist sehr abwechslungsreich, jeder Patient hat einen anderen Fall. Und der Anblick des fertiggestellten Zahnersatzes ist ein schönes Ergebnis meiner Arbeit.

**TELESKOP: Ihre Arbeit wird auf der IDS 2021 ausgestellt und Sie in Rahmen einer Siegerehrung gekürt. Wie fühlen Sie sich dabei?**

**Paul Kirmße:** Ich freue mich sehr und bin stolz, dass ich es geschafft habe zu gewinnen, das ist super!

**TELESKOP: Was würden Sie zukünftigen Gysi-Preis Teilnehmern mit auf den Weg geben?**

**Paul Kirmße:** Geht die Herausforderung an und gebt alles! Die Teilnahme am Gysi-Preis-Wettbewerb lohnt sich, man kann nur gewinnen!

*Herr Kirmße, besten Dank für das Gespräch! Wir freuen uns auf Sie bei der Gysi-Preisverleihung auf der IDS in Köln im September.*



**Paul Kirmße**

Avantgarde Dentaltechnik GmbH

Stöhrerstraße 3 b-c  
04347 Leipzig



IM INTERVIEW



**Laura Schumann**

1. Platz Gruppe C - 2021

Gewinnerin der Goldmedaille

**„Ich bin durch den Gysi-Preis  
gewachsen und stolz meine Arbeit  
auf der IDS ausgestellt zu sehen.“**

**TELESKOP: Frau Schumann, was hat Sie motiviert am Gysi-Preis teilzunehmen?**

**Laura Schumann:** In meinem Ausbildungsbetrieb ist es schon eine Art Tradition am Gysi-Wettbewerb teilzunehmen. Mein Chef ermutigt Auszubildende, die gute Leistungen zeigen, daran teilzunehmen. Ich habe mich gefreut, dass er mir das zutraut. Das hat mich zusätzlich motiviert daran teilzunehmen.

**TELESKOP: Welche Herausforderungen gab es?**

**Laura Schumann:** Die Gysi-Preis-Aufgabenstellung war schon auf einem hohen Niveau und hat viel Ausdauer, Zeit und auch Talent erfordert. Ich habe abends und am Wochenende an der Aufgabenstellung gearbeitet. Als Auszubildende im 4. Lehrgang und somit in der Wettbewerbsgruppe C habe ich mich gleichzeitig noch auf die Gesellenprüfung vorbereitet.

**TELESKOP: Welche Unterstützung haben Sie im Labor erfahren?**

**Laura Schumann:** Mein Chef hat mich sehr motiviert und mich, wie bereits erwähnt, ermutigt am Wettbewerb teilzunehmen. Im Endstadium durfte ich auch im Rahmen meiner Arbeitszeit an der Aufgabe arbeiten und war von anderen Arbeiten freigestellt, das war eine große Hilfestellung. Zudem haben mir einige sehr liebe Kollegen immer mit Rat zur Seite gestanden.

**TELESKOP: Was gefällt Ihnen an der Zahntechnik am meisten?**

**Laura Schumann:** Jeder Fall ist anders und man muss individuell auf den Patienten eingehen. Die unterschiedlichen Herausforderungen machen die Arbeit superinteressant und vielseitig. Mein Lieblingsaufgabengebiet ist die Keramikbearbeitung, in der ich nun auch nach meiner bestandenen Gesellenprüfung tätig bin. Ich kann den Beruf jedem empfehlen, der kreativ unterwegs ist

und gerne handwerklich arbeitet. Der Job macht mir extrem viel Spaß!

**TELESKOP: Wie haben Sie den Wettbewerb rückblickend empfunden?**

**Laura Schumann:** Der Wettbewerb hat mir sehr viel Erfahrung gebracht und ich würde jedem diese Herausforderung empfehlen, weil man dabei über sich hinauswächst. Der Schweiß und die Tränchen haben sich gelohnt.

**TELESKOP: Was würden Sie zukünftigen Gysi-Preis Teilnehmern mit auf den Weg geben?**

**Laura Schumann:** Mein Tipp, nicht verzweifeln, wenn mal etwas schief geht. Deswegen am besten genug Zeit einplanen und kontinuierlich dranbleiben. Man lernt sehr viel und wächst schnell im Zuge der Herausforderungen.

**TELESKOP: Ihre Arbeit wird auf der IDS 2021 ausgestellt und Sie in Rahmen einer Siegerehrung gekürt. Wie fühlen Sie sich dabei?**

**Laura Schumann:** Das wird mein 1. Mal auf der IDS sein! Ich freue mich und bin schon ein bisschen aufgeregt und stolz vor allem als eine der GewinnerInnen des Gysi-Preises teilzunehmen und meine Arbeit dort ausgestellt zu sehen, die dort von vielen Menschen gesehen wird. Ich bin dankbar, dass ich mitmachen durfte!

*Herzlichen Dank für das Gespräch Frau Schumann und wir freuen uns auf Sie auf der IDS im September!*

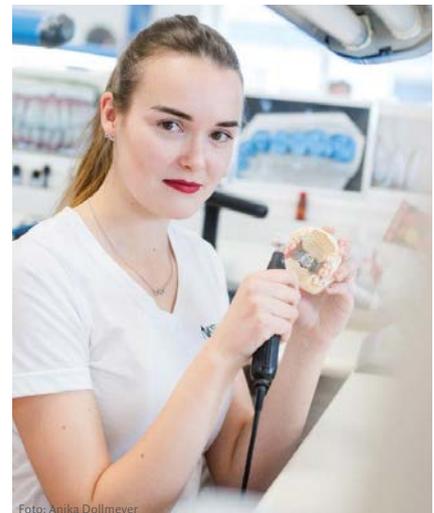


Foto: Anika Dollmeyer

### Laura Schumann

Avantgarde Dentaltechnik GmbH

Stöhrerstraße 3 b-c  
04347 Leipzig



## „Kommen Sie vorbei - wir freuen uns auf Sie“

VDZI-Vizepräsident Klaus Bartsch zur IDS 2021, die vom 22. bis 25. September in Köln stattfindet.



Die Internationale Dental-Schau 2021 stellt für alle Beteiligten aus der Dentalbranche ein Signal des Aufbruchs dar, nach über einem Jahr Corona-Pandemie. Zahnärzte und zahntechnische Meisterlabore haben auch in schwierigsten Kri-

senzeiten das Angebot an hochwertigen zahnmedizinischen Versorgungsleistungen für die Patienten aufrechterhalten.

Auch die (technischen) Weiterentwicklungen der Industrie sind im vergangenen Jahr und durch die Verschiebung der IDS nicht stehengeblieben. Davon kann sich die gesamte Branche an vier Tagen ein Bild auf dem Gelände der Koelnmesse machen. Wir als VDZI freuen uns darüber, dass die Messe mit einem durchdachten Hygiene- und Sicherheitskonzept dieses Jahr wieder stattfinden wird. Auch wir sind dabei.

In Köln wird ein Schwerpunkt die Vorstellung weiterentwickelter digitaler Technologien und Materialien sein. Als Partner der Zahntechniker, der

Zahnärzte, des Handels und der Dentalindustrie freut sich das Zahntechniker-Handwerk auf die Neuerungen, die auf der weltgrößten Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik gezeigt werden. Denn zum zahntechnischen Handwerk gehört es, sich einen umfassenden Überblick über die diversen Möglichkeiten der Herstellung von Zahnersatz zu verschaffen und diese auf den Einsatz im Labor zu überprüfen. So bleibt das Zahntechniker-Handwerk, wofür es unter anderem steht: Highend und innovativ. Der beste Ort hierfür ist die IDS.



Wir freuen uns auf die persönlichen Gespräche vor Ort, die in den letzten Monaten gefehlt haben. Am VDZI-Messestand in Halle 11.2, Gang T, Stand-Nr. 10/12 - können sich Laborinhaber und Mitarbeiter aus den Laboren, aber auch Zahnärzte und ihre Mitarbeiter sowie alle an der Zahntechnik Interessierten über die berufspolitischen und betriebswirtschaftlichen Angebote wie die Abrechnung zahntechnischer Leistungen, die betriebswirtschaftlichen Fragen der Laborführung und zu grundsätzlichen Fragen der Arbeitssicherheit im Labor informieren.

An unserem Messestand wird ein besonderes Augenmerk auf das für Zahnärzte und Patienten wichtige Thema der Qualitätssicherung im Zahntechniker-Handwerk gelegt. Hier erfahren Interessierte alles zum branchenspezifischen Qualitätssicherungskonzept QS-Dental und die Umsetzung der Anforderun-



► VDZI-Vizepräsident Klaus Bartsch.



gen der europäischen Medizinprodukte-Verordnung, die seit Mai 2021 gilt, mit »QS-Dental«.

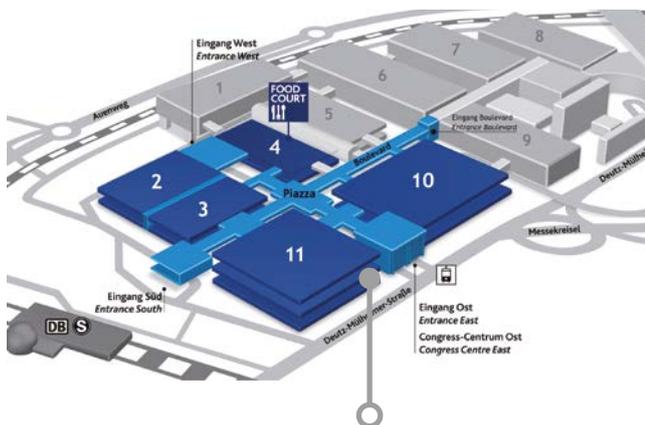
Die IDS 2021 wird auch wieder ein Schaufenster für die ZahntechnikerInnen von morgen sein. Im Rahmen der IDS findet am 23. September die Preisverleihung der Gysi-Preis-Siegerinnen und Sieger statt.

Beim „Wettbewerb der Auszubildenden“ im Zahntechniker-Handwerk hat der starke Nachwuchs erneut sein Können unter Beweis gestellt. Von den Siegerarbeiten, die auf der IDS ausgestellt werden, können sich die Besucher der IDS auch in diesem Jahr wieder ein Bild machen. Mit dem Gysi-Preis, benannt nach dem Forscher und Lehrer Alfred Gysi (1865-1957), werden die besten zahntechnischen Arbeiten der Teilnehmer aus dem 2., 3. und 4. Ausbildungsjahr ausgezeichnet.

Kommen Sie vorbei!

Wir freuen uns auf Sie.

**Klaus Bartsch**  
VDZI-Vizepräsident



- Anlaufpunkt für Zahntechniker und an Zahntechnik Interessierte: Der VDZI-Messestand in Halle 11.2, Gang T 10/12

Weitere Pläne zur Anreise finden Sie hier:  
[www.ids-cologne.de/die-messe/ids/hallenbelegung/](http://www.ids-cologne.de/die-messe/ids/hallenbelegung/)

## 10 Gute Gründe für einen Messebesuch

**„Orientierung auf der führenden Branchenveranstaltung - Sicherheit, Hygiene und Infektionskontrolle - Bestandsaufnahme nach der Corona-Krise“**

Es gibt eine Vielzahl von Gründen, um die Internationale Dental-Schau (IDS) vom 22. bis zum 25. September 2021 in Köln zu besuchen. Beispielhaft dafür stehen die folgenden zehn:

1. Die IDS ist das führende Branchenergebnis. Unter allen Informationsmöglichkeiten zu dentalen Themen stellt sie das zentrale Forum dar. Die IDS bietet sämtliche aktuellen Entwicklungen unter einem Dach. Hier treffen sich Zahnärzte und Zahntechniker, Vertreter der Dentalindustrie und Fachhändler, um die Zahnheilkunde als Ganzes und ihren eigenen Betrieb gemeinsam voranzubringen.
2. Endlich trifft man sich wieder persönlich auf internationaler Ebene. Hier nehmen die Besucher eine Positionsbestimmung vor: Was hat in der Pandemie gut funktioniert? Auf welche Lieferketten konnte ich mich verlassen? Welche Partner haben mir weitergeholfen, und welche neuen Partner brauche ich? Der Dialog zu diesen Fragen direkt auf der IDS ist der Treibstoff für den zukünftigen Erfolg.
3. Das gesteigerte Interesse breiter Bevölkerungsschichten an Gesundheitsthemen gibt einen positiven Impuls in die Dentalbranche. Speziell über die Zusammenhänge zwischen Mundgesundheit und Allgemeingesundheit machen sich jetzt mehr Menschen Gedanken - eine Chance für Zahnärzte und Zahntechniker, sie genau da „abzuholen“. Um den Patienten Zahnheilkunde auf dem Stand der Technik anzubieten, empfiehlt sich ein Besuch der IDS. Denn sie zeigt alle aktuellen Trends und Innovationen.
4. Nach den Erfahrungen aus der Krise ist die IDS der richtige Ort für eine Bestandsaufnahme und für mehr oder weniger große Feinjustierungen des eigenen Betriebs. Zahnärzte und Zahntechniker nutzen die Gelegenheit zu einem umfassenden Vergleich von Konzepten und Produkten. Auch bestimmen sie im Dialog wesentlich die Stoßrichtung zukünftiger Innovationen.
5. Zahnärzte und Zahntechniker erleben auf der IDS alle Branchentrends hautnah. Das heißt: Sie sind auf der IDS als Haptiker und Kinästheten unterwegs, sehen, begreifen, beurteilen. Natürlich vollzieht sich alles unter den Schutzverordnungen und den entsprechenden Vorgaben der Landesbehörden von Nordrhein-Westfalen. Doch in die-



sem Rahmen ist vieles möglich - was alles, das zeigt die IDS als Vorreiter!

6. Die IDS 2021 setzt mit #B-SAFE-4BUSINESS Maßstäbe für ein sicheres Miteinander in den Hallen. Das Konzept umfasst unter anderem die intelligente Besucherführung über ein Indoor-Positioning-System mit zugehöriger App (eGuard). Dies schafft eine professionelle Sicherheit, in der Begegnung und Business wachsen können.
7. Gänge und Knotenpunkte sind ebenso wie die Ruhe- und Gastronomie-zonen in allen Hallen großzügig ausgelegt, so dass die Beachtung des Mindestabstands kein Problem darstellt. Im Restaurantbereich kann der Mund-Nasen-Schutz abgenommen werden. Der komfortable Austausch unter Kollegen oder im Team ist also auch dort möglich.
8. Die Eintrittskarte zur IDS ist diesmal nur online erhältlich - es gibt keine Kassen vor Ort. Das Messticket gilt gleichzeitig auch als Fahrausweis für den Öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen. Um es freizuschalten, ist es notwendig, digital nachzuweisen, ob man geimpft, negativ getestet oder genesen ist.
9. Die IDS in Köln ist eine Messe der kurzen Wege. Sie lässt sich mit Bussen, Bahnen und dem Flugzeug schnell erreichen. Eine internationale Messe mitten in Europa und für Besucher aus Deutschland und Benelux direkt vor der eigenen Haustür!
10. Die IDS lässt die Dentalbranche aufatmen. Und nach einem intensiven Besuch der Messe lädt die Stadt Köln zu einem entspannenden Aufenthalt - ebenfalls mit allem, was unter den Schutzverordnungen und den entsprechenden Vorgaben der Landesbehörden von Nordrhein-Westfalen schon wieder möglich ist. ■



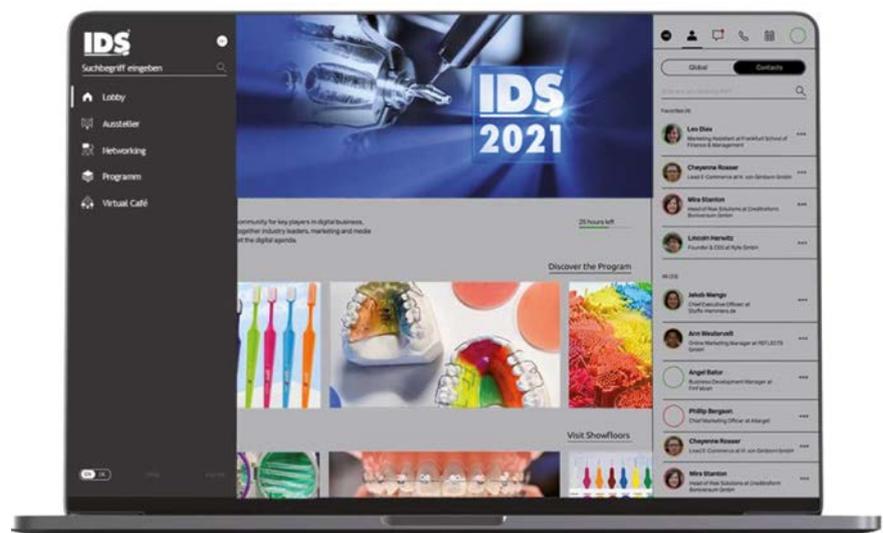
## IDSconnect Die digitale Eventplattform der Weltleitmesse

Die Internationale Dental-Schau wird erstmalig als hybrides Messeformat stattfinden. Neben der Präsenzausstellung bietet die digitale Plattform IDSconnect Informationen über Produkte sowie Systemlösungen und ermöglicht das Streaming von Webinaren, Pressekonferenzen, Events sowie Eins-zu-Eins-Kommunikation mit Kunden. Dies eröffnet eine gleichbleibende internationale Reichweite in Verbindung mit einem erfolgreichen Messeerlebnis.

Ob auf der Messe oder im Alltagsgeschäft, der Erfolg eines Unternehmens beruht auf drei grundlegenden Bausteinen: Inspiration, Austausch und Business. Dort, wo diese Aspekte aktuell zu kurz kommen, eröffnet die IDSconnect jetzt zusätzliche Möglichkeiten. Umfassende Funktionen ermöglichen es, mehr potentielle Kunden auf einfache Weise zu erreichen, Trends und Vorträge on demand zu erleben und wertvolle Kontakte zu knüpfen - völlig unabhängig vom Aufenthaltsort.

Die digitale Plattform der IDS ist für Anwender und Nutzer besonders leicht und intuitiv in der Bedienung – unabhängig der digitalen Vorerfahrung und bringt so die weltgrößte Dentalschau als echtes Messeerlebnis direkt auf den Bildschirm nach Hause oder in das Büro.

Weitere Infos: [www.ids-cologne.de/die-messe/idsconnect](http://www.ids-cologne.de/die-messe/idsconnect) ■



## So planen Sie Ihren Messebesuch

Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket sorgt die Koelnmesse dafür, dass der Besuch der IDS 2021 für alle Teilnehmenden zu einem sicheren und erfolgreichen Messeerlebnis wird. Zahntechnik TELESKOP stellt Informationen zum Messebesuch und zur Anreise zusammen.



Zum 39. Mal öffnet die IDS vom 22. bis 25. September 2021 ihre Tore. Die IDS steht ganz im Zeichen einer neuen Positionsbestimmung für die gesamte internationale Dental-Branche: Sie spielt eine entscheidende Rolle für einen erfolgreichen Re-Start des Marktes.

Zugleich setzt die IDS auch konzeptionell neue Maßstäbe: mit der IDScconnect verknüpft die Weltleitmesse die großen Stärken einer physischen Veranstaltung mit zukunftsweisenden digitalen Möglichkeiten. Der hybride Ansatz ermöglicht es den Fachleuten der Dentalwelt, attraktive Messeauftritte und Produkte zu entdecken und über innovative Kanäle mit relevanten Ansprechpartnern in Kontakt zu treten.

Zur international führenden Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik werden im September rund 830 Unternehmen aus über 56 Ländern in Köln erwartet. 74 Prozent der Aussteller kommen aus dem Ausland. Die hohe Internationalität unterstreicht einmal mehr die herausragende Bedeutung der IDS als die wichtigste globale Branchenplattform - gerade auch mit Blick auf die außergewöhnlichen Rahmenbedingungen.

Die IDS 2021 belegt die Hallen 2, 3, 10 und 11. Alle Hallen sind durch einen einfachen Rundlauf miteinander verbunden. Die vier Eingänge Süd, Ost, West und der Eingang Messeboulevard sorgen für eine gleichmäßige Verteilung der Besucher auf die Messehallen.



### 3G-Prinzip für sicheren Zutritt

Für den Zutritt zum Messegelände gilt zukünftig: CH<sub>3</sub>CK. Zutrittsberechtigt zur IDS 2021 sind vollständig geimpfte, mindestens 28 Tage und maximal sechs Monate genesene sowie aktuell negativ getestete Personen (bei Antigen-Tests maximal 48 Stunden, bei PCR-Tests maximal 72 Stunden). Dieses „3G“-Prinzip gilt für alle Messeteilnehmenden.

Für den digitalen Impfnachweis wird das digitale Covid-Zertifikat „EU DCC“ (European Union Digital Covid Certificate) der EU-Mitgliedstaaten genutzt. Es enthält einen QR-Code, der in verschiedenen Apps auf dem Smartphone gespeichert werden kann - in Deutschland beispielsweise in der CovPass-App oder der Corona-Warn-App.

Informationen zum CH<sub>3</sub>CK:

[www.ids-cologne.de/die-messe/anreise-aufenthalt/check](http://www.ids-cologne.de/die-messe/anreise-aufenthalt/check)

### Tickets im Online-Shop erwerben

Im Ticketshop zur IDS 2021 können sich alle Besucher für ein datumsbezogenes, digitales Tagesticket registrieren. Nach der Einlösung eines Codes oder dem Ticketkauf im Ticket-Shop liegt das Ticket digital auf dem Smartphone bereit. Anschließend wird das Ticket in der IDS-App freigeschaltet.

Der Login in der App erfolgt mit den gleichen Zugangsdaten, die auch zur Registrierung im Ticket-Shop angegeben wurden. Selbstverständlich erhalten alle Registrierten eine rechtzeitige Erinnerung und werden zudem umfassend über den Registrierungsprozess informiert. Neben der Freischaltung des Tickets erfolgt auch die Bereitstellung des Fahrausweises für den öffentlichen Nahverkehr.

Den Ticketshop finden Sie hier:

[www.ids-cologne.de/die-messe/tickets/tickets-kaufen](http://www.ids-cologne.de/die-messe/tickets/tickets-kaufen)



## Die kostenlose IDS App - ein Muss für den Messebesuch!

Durch die integrierte Ticket-Wallet in der App haben Sie immer Ihre Eintrittskarte dabei und können Ihren Messebesuch unbeschwert genießen. Bitte beachten Sie, dass für die diesjährige Veranstaltung die Messe-App unbedingt von allen Ausstellern und Besuchern genutzt werden muss.

Die neue Messe-App bietet folgende Leistungen:

- Suche nach Aussteller A-Z, Länder, Hallen und Produktverzeichnis
- Ausführliche Detailansicht mit allen Informationen und Produkten des Ausstellers
- Suche nach Events
- Aktuelle Informationen über das Eventprogramm (inkl. Suche), Veranstaltungsort, usw.
- Übernahme von Ausstellern und Eventprogramm-Terminen in den Kalender bzw. das Adressbuch des Gerätes
- Notiz- Sharing von Aussteller- und Eventprogramm-Informationen
- Interaktiver Hallenplan für alle Hallen mit allen Treppen, Ein- und Ausgängen
- Zusammenstellung persönlicher Favoritenliste innerhalb der Ausstellersuche und des Eventprogramms
- Export der persönlichen Favoriten (Mail, Nachricht, OneDrive, Dropbox, usw.)
- Informationen zur An- und Abreise sowie zu Unterkunftsöglichkeiten in Köln
- Teilnahme am neuen Networking
- Einfacher Kontaktdatenaustausch vor Ort durch den integrierten QR-Code Scanner in der App
- Integrierter Simple-Text-Chat ermöglicht interaktives Networking
- Integriertes Leadtracking in der Messe-App - Kontaktdaten ganz bequem für Ihre Nachbereitung exportieren
- **NEU:** Lassen Sie sich mit Hilfe des Wegeplaners vom gewünschten Eingang zu Ihren ausgewählten Ständen navigieren

Die Informationen zur App finden Sie hier:  
[www.ids-cologne.de/die-messe/ids/app](http://www.ids-cologne.de/die-messe/ids/app)



## Eintrittskarte auch Fahrschein für Regionalverkehr!

Mit der IDS-Eintrittskarte, die zugleich als Fahrschein im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) gilt, können Messegäste auch aus attraktiven Übernachtungsangeboten im Umland von Köln und in der gesamten Metropolregion Rhein-Ruhr auswählen.

Dank der hervorragenden Anbindung des Messegeländes sind die Städte Düsseldorf und Bonn in weniger als 30 Minuten, der Ballungsraum Rhein-Ruhr mit den Städten Duisburg, Essen Gelsenkirchen, Mülheim oder Dortmund in 45 bis 60 Minuten erreichbar. Messegäste, die auf dem Flughafen Düsseldorf ankommen oder die in einem Hotel in Essen übernachten, können kostenfrei Regionalexpresszüge, S-Bahnen, Straßenbahnen und Stadtbusse nutzen und so schnell und bequem zum Messebahnhof Köln-Deutz bzw. zur Messe kommen.

Weitere Informationen zum Streckennetz des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg und des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr finden Sie unter [www.ursinfo.de](http://www.ursinfo.de) und unter [www.vrr.de](http://www.vrr.de).



## Anbindung an Bahnhof über neuen Messebalkon

Der Bahnhof Koelnmesse/Deutz, insbesondere die der Gleise 9-10 (S-Bahn und Regionalzüge), ist jetzt vollständig über den neuen Messebalkon bis zum Eingang Süd angebunden.

Informationen zur Anreise insgesamt finden Sie hier:  
[www.ids-cologne.de/die-messe/anreise-aufenthalt/anreise/](http://www.ids-cologne.de/die-messe/anreise-aufenthalt/anreise/)



## Spannende Events rund um Zahnmedizin und Zahntechnik proDente mit Bühnenprogramm auf der IDS

An allen Tagen der diesjährigen IDS präsentiert proDente ein spannendes Bühnenprogramm. Die Beiträge stellt die Initiative tagesaktuell in ihren Social-Media-Kanälen online. Der proDente-Messestand befindet sich in Halle 11.2 Stand P68.

„Dem hybriden Messekonzept der IDS folgend, wird proDente ein umfangreiches Informationsangebot vor Ort aber vor allem digital anbieten“, stellt Dirk Kropp, proDente Geschäftsführer das neuartige Messekonzept der Initiative vor.

### Mittwoch: Erklärfilme für Patienten

proDente stellt Mittwoch drei neue Animationen vor. Sie behandeln „Zähneputzen“, „Zahnkrone“ und „Zahnfüllungen“. Erstmals hat die Initiative eine Animation in zwei Fassungen

produziert. Eine alternative Version nutzt im O-Ton und im Untertitel die leichte Sprache. proDente kooperiert dafür mit Special Olympics. Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. proDente unterstützt Special Olympics mit Inhalten für Gesundheitsseiten im Netz. Unter <https://leichtesprache.specialolympics.de/gesundheits-programm/gesund-immund/> finden Menschen mit Handicap leicht zugängliche In-



„Wissen heißt wissen, wo es geschrieben steht.“  
Hier finden Sie die passenden Informationen für Ihr Labor.

Haben Sie Fragen? Suchen Sie hier nach Inhalten...

Suchen Sie hier nach Inhalten im Mitgliederbereich.  
Geben Sie zusätzlich Stichwörter oder genauere Filterangaben in das Suchfeld ein.

## Wissen, wo es geschrieben steht [www.mein-vdzi.de](http://www.mein-vdzi.de)

Mit [mein-vdzi.de](http://mein-vdzi.de) steht Innungslaboren rund um die Uhr Wissen zur Verfügung. In sechs übersichtlichen Bereichen finden Labore Informationen zum BEL, zur BEB Zahntechnik®, zu Rechtsfragen, zum elektronischen Datenverkehr, zu statistischen Basisauswertungen, zu betriebswirtschaftlichen Daten, zum Arbeitsschutz, zur Qualitätssicherung sowie zu Marketing und zum Vertrieb.



formationen über gesunde Zähne. Auch proDente stellt erstmals barrierearme (barrierefrei) Seiten über gesunde Zähne zur Verfügung. Eine spezielle Landing-Page unter [prodente.de](http://prodente.de) wird anlässlich der IDS veröffentlicht.

### Donnerstag: Journalistenpreis „Abdruck“

Am Donnerstag verleiht die Initiative proDente zum 16. Mal den Journalistenpreis „Abdruck“. Ausgezeichnet werden Fabian Franke (DIE ZEIT) in der Kategorie Print, Roland Krüger (DLF) und Vera Block (rbb) in der Kategorie Hörfunk, Dr. Jörg Wolf (SWR) in der Kategorie TV und das Format FUNK/Saarländischer Rundfunk in der Kategorie Online. Die Jury entschied sich zudem für zwei weitere besondere Erwähnungen: Die Sendung mit der Maus zu ihrem 50-jährigen Jubiläum und ihrem stetigen Einsatz für gute und unterhaltsame Informationen. Die Jury ehrt auch Andreas Odrich für seinen Einsatz zur Zahnbehandlung geflüchteter Menschen.

### Freitag: Fotowettbewerb „Trigger“

Am Freitag zeichnet proDente Fotografen aus. Via Instagram hatte die Initiative den Fotowettbewerb „Trigger“ ins Leben gerufen. Es geht um Zähne, Zahngesundheit und Zahnersatz. Die Initiative prämiert drei Beiträge.

### Samstag: Show zum Tag der Zahngesundheit

Mit einer kurzen Show zum Tag der Zahngesundheit beendet proDente am Samstag die IDS in Köln. Im Mittelpunkt stehen die vielfach unbekannteren Erkrankungen, die durch eine unbehandelte Parodontitis beeinflusst werden. Mit Hilfe einer Straßenumfrage transportiert proDente das Thema.

Weitere Informationen zu proDente finden Sie hier:

[www.prodente.de](http://www.prodente.de) ■



## Zahntechnik Perpeet GmbH startet nun mit QS-Dental durch

Die QS-Dental Prüfung hat das Labor Perpeet aus Heiligenhaus erfolgreich bestanden. Inhaber ZTM Ingo Perpeet freut sich ganz besonders, denn auch Laborleiterin Nadine Rieckmann und Sohn Falk Perpeet stehen als nächste Generation voll hinter dem umfassenden Leistungsversprechen und sorgen mit den MitarbeiterInnen für die höchste Sicherheit beim Patientenschutz und Qualität des Zahnersatzes „Made in Heiligenhaus“. ■

ZAHNTECHNIKER-INNUNG  
FÜR DEN REGIERUNGSBEZIRK  
DÜSSELDORF

Willstätter Straße 3  
40549 Düsseldorf  
Tel: 0211 43076 0

[www.zid.de](http://www.zid.de)



## Zum Sommer der Berufsbildung 2021

### Svenja Manthey ist Azubi des Monats Juni

Ihre erste Bewerbung für einen Ausbildungsplatz zur Zahntechnikerin sendete sie 2015 an das Dentalstudio Dörthe Thie in Blankenfelde. Damals konnte die Inhaberin dem jungen Mädchen leider keinen Platz bieten. So entschied sich die damals 15-jährige Svenja für das Abitur und absolvierte mehrere Praktika. Mit dem Abi in der Tasche bewarb sie sich schließlich erneut in dem Blankenfelder Handwerksbetrieb. Mit Erfolg!

„Genau diese Hartnäckigkeit beeindruckte mich,“ erinnert sich Dörthe Thie. „Das war ein wichtiger Grund, sie als Auszubildende in unseren Betrieb aufzunehmen.“ Dass es die richtige Entscheidung war, unterstreicht die Zahntechnikerin heute besonders. Der Ehrgeiz, die Aufgeschlossenheit der Auszubildenden gegenüber modernen und digitalen Techniken, ihre Reflexion des Gelernten überzeugte das gesamte Team. Svenja Manthey wurde deshalb für ihre vorbildlichen Ausbildungsleistungen am 22. Juni 2021 in ihrem Ausbildungsbetrieb von der Handwerkskammer Potsdam zum Azubi des Monats Juni geehrt.

Svenjas besondere Begeisterung für das Handwerk liegt in der digitalen Fertigung und Konstruktion, in Frästechniken oder dem 3-D-Druck. Wissbegierig und gründlich arbeitet sie sich in diese Themen ein, reflektiert das Gelernte in einem vorbildlich geführten Berichtsheft, in dem sie ihre eigenen Arbeitsanleitungen schreibt, hier ihre Kenntnisse und Fähigkeiten dokumentiert. Auf der Basis derer zeigt sie jüngeren Auszubildenden, wie Erlerntes funktioniert und gibt so bereitwillig ihr Wissen weiter.

Im Januar 2022 endet die Ausbildung der 21-jährigen. Schon heute steht fest, dass sie im Team des Dentalstudios als Gesellin weiter Erfahrung sammeln darf.

Obwohl Svenjas Fokus aktuell auf dem guten Berufsabschluss im Handwerk liegt, findet sie Zeit, sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich zu engagieren. Seit Jahren unterstützt sie eine Pflegefamilie bei der Betreuung von Pflegekindern. „Diese Kinder kommen aus schlimmen Verhältnissen,“ weiß Dörthe Thie. „Die Verantwortung, die Svenja neben ihrer Ausbildung hier freiwillig übernimmt, ist unglaublich. Für ein solch großes Herz und die Nächstenliebe, die sie lebt, verdient sie unseren allerhöchsten Respekt. Gerade die Tatsache, dass ein so junger Mensch eine solche Verpflichtung übernimmt, ist nicht alltäglich.“

In dem 1990 gegründeten Blankenfelder Handwerksbetrieb arbeiten heute 20 Mitarbeitende. Bereits seit 1991 wird hier auf Basis der hauseigenen Ausbildung für Fachkräfte im Betrieb gesorgt. Dörthe Thie engagiert sich neben ihrer handwerklichen Tätigkeit seit vielen Jahren ebenfalls ehrenamtlich - sei es als Mitglied des Vorstandes bei der Handwerkskammer Potsdam oder der Mitteldeutschen Zahntechniker-Innung. Wir gratulieren Svenja Manthey sehr herzlich! ■

**MITTELDEUTSCHE  
ZAHNTECHNIKER-INNUNG**

Obentrautstraße 16 - 18  
10963 Berlin  
Tel: 030 39350 36

[www.mdzi.de](http://www.mdzi.de)

## Die 13. Auflage der Digitalen Dentalen Technologien nahm die Umsetzung von Zahnersatz in der Teamarbeit unter die Lupe

Renommierte Referenten der Workshops und Vorträge fokussierten sich auf digitale Innovationen, die die Zukunft der Dentalbranche und die Zusammenarbeit von Zahntechnikern und Zahnärzten bestimmen.



Fotos: OEMUS MEDIA AG

► Interessiert verfolgten die TeilnehmerInnen die Vorträge im Auditorium und in den Workshops.

Am 25. und 26. Juni 2021 lud das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG, Leipzig, Zahntechniker und Zahnärzte zur 13. Auflage der Digitalen Dentalen Technologien (DDT) ein. Coronabedingt fand die Veranstaltung nach einer Termin- und auch Standortverschiebung im Hilton Hotel Düsseldorf statt. Dort war ausreichend Raum und Fläche vorhanden, um die Veranstaltung auch unter noch geltenden Corona-Auflagen durchführen zu können. Für überregionale Besucher war das Hotel zusätzlich verkehrstechnisch günstig gelegen.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von ZTM Jürgen Sieger fokussierten sich die renommierten Referenten der Workshops und Vorträge auf digitale Innovationen, die die Zukunft der Dentalbranche bestimmen. Das Leitthema der Veranstaltung lautete „Digitale Umsetzung von Zahnersatz im Team Praxis und Labor“ – ein essentieller Fokuspunkt, gerade im digitalen Kontext. Der Kongress startete mit Vorträgen in getrennten Foren für ZahntechnikerInnen und ZahnmedizinerInnen. Anschließend standen im gemeinsamen Auditorium unter anderem die Themen Digitale Totalprothetik und Funktion im digitalen Arbeitsprozess auf dem Programm. Am Nachmittag folgten zwei Keynote-Vorträge zum Leitthema mit anschließender Diskussionsrunde.

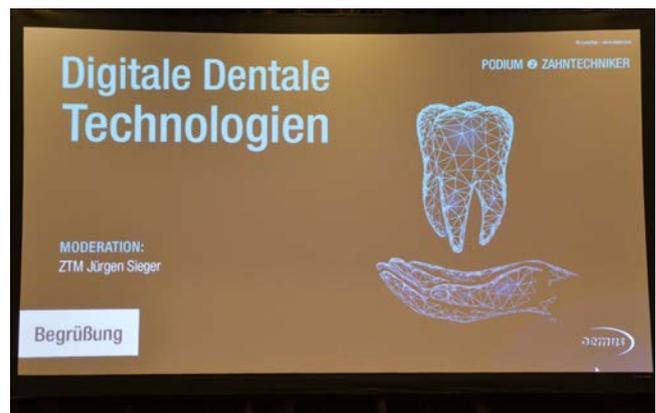
**Zur Veranstaltung sagte Norbert Neuhaus, Obermeister der Zahntechniker-Innung Arnsberg:**

„In der Innung Arnsberg beschäftigen wir uns zwangsläufig mit den Zukunftsfragen für das Zahntechniker-Handwerk. Die Veranstaltung Digitale Dentale Technologien ist daher auch ein fester Bestandteil im Angebot des Dentalen Fortbildungszentrums in Hagen. Coronabedingt fand die Veranstaltung in diesem Jahr einmalig und mit etwas Verspätung in Düsseldorf statt.“

Das Leitthema „Digitale Umsetzung von Zahnersatz im Team Praxis und Labor“ machte deutlich, dass die Digitalisierung in den Zahnarztpraxen und Dentallaboren voranschreitet. Für alle an der Herstellung von Zahnersatz Beteiligten ist es daher unerlässlich, sich mit den neuen Materialien und Arbeitsprozessen der Digitalisierung im Rahmen der Herstellung von Zahnersatz auseinanderzusetzen.

Insgesamt ist der Beruf des Zahntechnikers durch die neuen Zukunftstechnologien noch attraktiver geworden. Fundiertes Wissen und analoge Fertigung können digital umgesetzt werden. Für die Auszubildenden gehört der Umgang mit dem Computer heute schon zum Arbeitsalltag. Hier ist es weiter wichtig, die neuen Technologien noch stärker in die Ausbildungsprozesse zu integrieren. Hieran arbeiten VDZI und Zahn-techniker-Innungen gemeinsam.“

Die 14. Ausgabe findet 2022 wieder wie gewohnt in Hagen am 11. und 12. März statt. ■



- ▶ Unter der Leitung von Zahntechnikermeister Jürgen Sieger wurde das Programm der 13. Auflage der DDT zusammengestellt. Die Industrieausstellung rundete die Veranstaltung erneut ab.

**ZAHNTECHNIKER-INNUNG IM REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG**

Handwerkerstraße 11  
58135 Hagen  
Tel: 02331 62468 0

[www.zti-arnsberg.de](http://www.zti-arnsberg.de)



► Als Vorstandsvorsitzender (Landesinnungsmeister) wurde Dominik Kruchen (2. v. links) gewählt. Sein Stellvertreter ist Uwe Bußmeier (2. v. rechts). Klaus Bartsch (kleines Foto), Norbert Neuhaus (links) und Volker Rosenberger (rechts) komplettieren den Vorstand.

## Neuwahlen, Vergütungsverhandlungen, Landespolitik, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit Innungen in NRW ziehen an einem Strang

Als Hybridveranstaltung, immerhin in Präsenz der jeweils von der Innung zur Stimmabgabe Bevollmächtigten, konnte nach längerem coronabedingten Warten am 18. August die Delegiertenversammlung des Landesinnungsverbandes für das Zahntechnik-Handwerk NRW (LIV ZT NRW) stattfinden. Die Versammlung war bei intensiver sachlich-fachlicher Diskussion geprägt von großer Zielorientierung und dem klaren Bekenntnis zu einem weiterhin koordinierten und konzertierten Agieren der Innungen in Innungsgrenzen übergreifenden Landesangelegenheiten. Hierzu gehören insbesondere auch die Begleitung der Landespolitik bei handwerks- und gesundheitspolitischen Themen, die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der NRW-Innungen sowie last but not least natürlich die Vergütungsverhandlungen mit den Landesverbänden der Gesetzlichen Krankenkassen.

Turnusmäßig war der Vorstand des Verbandes neu zu wählen - mit einem eindeutigen Ergebnis: Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in Ihren Ämtern bestätigt. Als Vorstandsvorsit-

zender (Landesinnungsmeister) fungiert somit weiterhin ZTM Dominik Kruchen (Düsseldorf), zu seinem Stellvertreter wurde ZTM Uwe Bußmeier (Greven) gewählt. Die ZTM Klaus Bartsch (Köln), ZTM Norbert Neuhaus (Bochum) und ZTM Volker Rosenberger (Herford) komplettieren den Vorstand, der sich damit aus den Obermeistern der fünf nordrhein-westfälischen Mitgliedsinnungen zusammensetzt. Gewählt und bestätigt wurden zudem auch weitere Ausschüsse und des Landesverbandes, neben dem Rechnungsprüfungsausschuss insbesondere auch die Verhandlungskommissionen für die Vertragsgebiete Nordrhein und Westfalen-Lippe sowie der Ausschuss zur Überprüfung der besonderen Sachkunde von Bewerbern um das Amt von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen.

In seinem Bericht, in dem der neue und alte Landesinnungsmeister Kruchen als gleichzeitig amtierender VDZI-Präsident die erforderliche und praktizierte Transmission der Arbeit von Bundes- auf die Landes- und Innungsebene herstell-

te und an Beispielen belegte, hob Kruchen auch die besondere Bedeutung der via Mitgliedschaft des LIV ZT NRW im Unternehmerverband Handwerk NRW (UVH NRW) sehr gut funktionierenden Schnittstelle zwischen Fachverbandsorganisation und Landespolitik hervor. Insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie habe es hierdurch wertvolle Kontakte und Beratungsmöglichkeiten in mehrfachem Direktkontakt u.a. zu Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann und zu einer Reihe weiterer Entscheidungsträger auf Landesebene gegeben. Auch der durch diese Verbindungen realisierte Informationsfluss habe die Arbeit der Innungen im Interesse der Betriebe positiv unterstützt.

Vorausblickend verwies Kruchen auf die aktuell laufende Initiative der Landespolitik zur Bürokratientlastung („Entfesselungspakete“). In einem soeben veröffentlichten gemeinsamen Papier der NRW-Handwerksorganisation, hier von Kammern und Fachverbänden unter dem gemeinsamen Dach „handwerk.nrw“, konnten neben vielen gewerkeübergreifend relevanten Themen über die Landesverbandsseite auch spezifische Anliegen des ZT-Handwerks eingebracht werden. Dem Vorstand von handwerk.nrw gehört Kruchen seit der letzten Wahl ebenfalls an.

Rückblickend auf den bisherigen Verlauf der Pandemie verwiesen die Vorstandsmitglieder des LIV ZT NRW auf die wiederum bewiesene Fähigkeit der krisenerprobten zahntechnischen Betriebe, sich auch in äußerst schwierigem Umfeld zu behaupten. Aber auch die Arbeit auf Innungs- und Landesebene sei in der Pandemiezeit bei steigenden Anforderungen mit großer Flexibilität und zügiger Umstellung auf neue Prozesse von allen und durch alle Beteiligten naht- und reibungslos fortgesetzt worden.

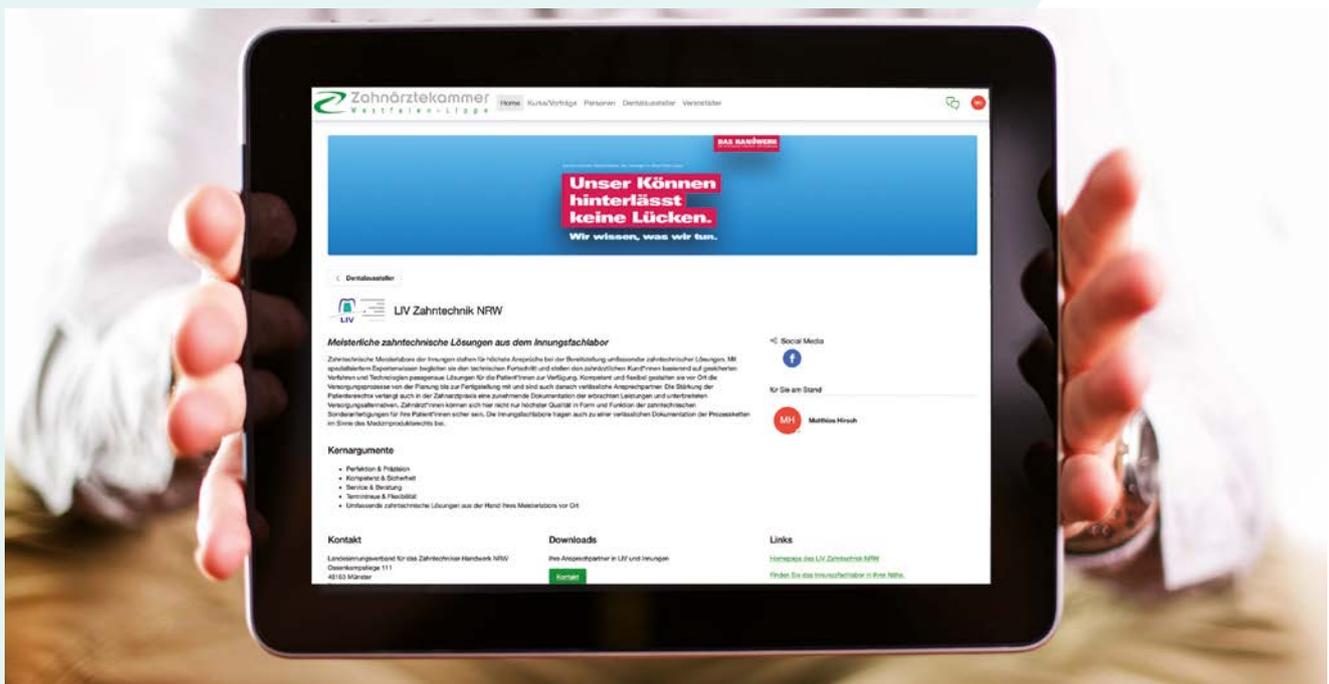
So konnten auch unter diesen Bedingungen die Vergütungsverhandlungen mit den Landesverbänden der Gesetzlichen Krankenkassen rechtzeitig abgeschlossen und den Betrieben wenn auch wirtschaftlich nicht hinreichende, so aber doch signifikante Vergütungserhöhungen ohne Zeitverlust bekannt gegeben werden. Auf diese Feststellung folgte die von allen Delegierten intensiv vorgenommene Vorbereitung der nun schon bald anstehenden Vergütungs-

verhandlungen für das Jahr 2022, die angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Situation durchaus in noch schwierigerem Umfeld stattfinden könnten. Auch spezielle Probleme im Abrechnungswesen der Betriebe, wie sie sich in den Regionen aktuell ergeben, wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Kontakte auch zu den KZVen Nordrhein und Westfalen-Lippe lösungsorientiert beraten.

Zu guter Letzt wurde die LIV-Mitgliederversammlung wiederum für den Abschluss der Vorbereitungen zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit der NRW-Innungen genutzt: Die Radiowerbung der Werbegemeinschaft läuft nun wieder auf WDR 2. Nachdem im vergangenen Jahr im Radio aus bekanntem Anlass auf die Unbedenklichkeit des Zahnarztbesuchs unter Infektionsschutzaspekten aufgeklärt wurde, informiert nun wieder Juliane Weber über die Vorteile Ihrer qualifizierten Arbeit an zahntechnischen Lösungen aus dem Meisterlabor der Innung vor Ort. Die Kampagne über das Medium Radio und speziell den Sender WDR 2 profitiert vom Trend in Coronazeiten gesteigener Nutzung informationsorientierter (Radio-) Programme durch die Bevölkerung. Mit 70 Aussendungen werden rund 33 Millionen Kontakte zielgruppenscharf hergestellt. Der Landesvorstand betonte seine Freude darüber, dass dank weiterhin entschlossenen Engagements aller Mitgliedsbetriebe der NRW-Innungen die Kampagne fortgeführt und die Wirkung gefestigt werden kann. ■



- „Ich bin Juliane Weber, Zahntechnikerin in einem Meisterlabor der Innung. Ich Sorge dafür, dass Ihr Zahnersatz optimal an Ihre natürlichen Zähne angepasst wird und dass hochwertige, allergiefreie Materialien richtig verarbeitet werden!“ - Die Innungen in NRW betreiben gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und werben wieder mit Radiospots auf WDR 2.



## Innungsbetriebe waren beim Zahnärztetag Westfalen-Lippe in Online-Ausstellung vertreten

In geändertem Format fand in diesem Jahr der Zahnärztetag Westfalen-Lippe statt. Die veranstaltende Zahnärztekammer bot den bisher regelmäßig mit einem Stand bei der Dentalausstellung vertretenen Innungen in Westfalen-Lippe die Möglichkeit, sich mit einer bis zu einem gewissen Grad individualisierbaren Webpräsenz auf der Veranstalterseite an einer Online-Dentalausstellung zu beteiligen.

Das Angebot haben die Innungen Arnsberg, Münster und Ostwestfalen gern für eine gemeinsame Repräsentanz der zahn-technischen Innungsfachlabore genutzt und sich hierbei auch der Möglichkeiten bedient, die der Pool an VDZI-Pressetexten und auch die bundesweite Handwerkskampagne den Verbänden aber auch den Betrieben bietet. So wurden mit den vorhandenen Tools individualisierte Anzeigen entworfen und geschaltet, die zudem auch für zukünftige Veranstaltungs- und Werbeformate verwendbar sind.

Im Ergebnis war bei diesem bedeutsamen, von der Zahnärzteschaft viel beachteten und genutzten Kongress auch im Jahr 2021 eine adäquate Wahrnehmung der zahn-technischen Innungsfachbetriebe gesichert. Selbstverständlich hoffen trotzdem alle Beteiligten auf einen regulären Zahnärztetag 2022 mit persönlichen Kontakten vor Ort. ■

**DAS HANDWERK**  
DE WIRTSCHAFTSBAUHT VON NEBENAN

**Perfektion ist vor allem eine Haltung.**  
Wir wissen, was wir tun.

**FÜR IHRE PATIENT\*INNEN KEINE KOMPROMISSE!**  
Perfektion & Präzision, Kompetenz & Sicherheit, Service & Beratung - zahn-technische Lösungen termintreu und flexibel aus der Hand Ihres Meisterlabors vor Ort.

**Innungsfachlabore in NRW**  
LIV Zahntechnik NRW  
Ossenkampstiege 111  
48163 Münster  
Tel.: 0251 - 52008 - 88  
Fax: 0251 - 52008 - 6228  
Mail: info@zahnmeister.de

**LIV Zahnmeister.de**  
Zahnärztliche Innungen der Innungen in NRW

Die Innungsbetriebe haben im Look der Imagekampagne des Handwerks geworben.

**LANDESINNUNGSVERBAND  
ZAHNTECHNIK NRW**  
Ossenkampstiege 111  
48163 Münster  
Tel: 0251 / 5 20 08 0  
[www.zahnmeister.de](http://www.zahnmeister.de)

ceraMotion® Z

The symbol for smarter zirconia.



### Eine Lösung für jeden Fall.

Die 6 verschiedenen ceraMotion® Z Rohlinge decken alle zirkonbasierten Indikationen ab und bieten höchste Farb- und Verarbeitungssicherheit. Modernste Werkstofftechnologie in einem logisch aufgebauten Gesamtkonzept machen ceraMotion® Z Blanks zur smarten Wahl bei anspruchsvoller und natürlicher Vollkeramik.



Für mehr Informationen:



**D**  
DENTAURUM

## Präsenzveranstaltungen, Auszeichnungen und Kollegenhilfe

### Die ZIK blickt auf einen bewegten Sommer



Nach langer Zeit der Abstinenz konnte die Zahntechniker-Innung Köln wieder Veranstaltungen in Präsenz durchführen. Für inzwischen über 50 Jahre meisterliches Arbeiten wurden Eduard Gerhards aus Bonn (coronabedingt im Labor) und nachträglich Guntram Bieber aus Rösrath mit dem Goldenen Meisterbrief geehrt. Beide waren viele Jahre im Vorstand der (damals noch separaten) Innungen engagiert, zum Teil im Gesellenprüfungsausschuss tätig und haben selbst regelmäßig ausgebildet. Die Silbernen Meisterbriefe wurden an Ute Schneider aus Aachen und Michael Siepmann aus Wermelskirchen überreicht.

Die feierliche Lossprechung fand am 2. Juli erneut auf der Godesburg statt, dieses Mal bewusst in kleinerem Rahmen. Die Losgesprochenen waren glücklich, dass die Feier dennoch stattfand. Als „Oskar“ der Zahntechnik erhielten die jungen GesellInnen zur Erinnerung den Tasterzirkel. Die Jahrgangsbesten wurden zudem ausgezeichnet: Sandra Klain, Sandy Alami Hassani und Miriam Amling. Mit den besten Glückwünschen wurden die ZahntechnikerInnen ins Berufsleben verabschiedet. Die 1. ordentliche Mitgliederversammlung seit gut einem Jahr fand am 7. Juli im Rheinforum, Wesseling, statt. Auf der Tagesordnung standen Regularien und Beschlüsse, die Begrüßung neuer Mitglieder und Neuwahlen der Arbeitgeber-Vertreter für die Innungsausschüsse. Parallel and die Gesellenausschuss-Sitzung mit Wahl der Arbeitnehmer-Vertreter für die Innungsausschüsse statt.

Anschließend wurden im 2. Teil beide Versammlungen gemeinsam fortgeführt, unter anderem mit aktuellen Informationen

zur Berufspolitik und einem Vortrag über die „bald neue“ Kasenposition „Unterkieferprotrusionsschiene“ von Uwe Bußmeier, Obermeister der Zahntechniker-Innung Münster.

Eine Woche später ging im wahrsten Sinne des Wortes die Welt unter - die Unwetter führten gerade auch in großen Teilen unserer Region zu den bekannten Katastrophen in allen Bereichen. Dem Aufruf zur schnellen unbürokratischen Hilfe in betrieblicher Sicht sind sofort viele Betriebe gefolgt. Sie haben Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt, Geräte verliehen beziehungsweise verschenkt oder kollegial anstehenden Aufträgen übernommen. So konnten sonst weiter drohende Ausfällen überbrückt werden.

Einen großen Dank an alle für Ihre angebotenen Hilfen, die wir zum Teil vermitteln konnten. Den Betroffenen, die noch lange mit den Nachwirkungen zu kämpfen haben, wünschen wir weiter viel Kraft. Wenn weitere Hilfen benötigt werden, melden Sie sich bitte selbst oder melden Sie andere, von denen Sie wissen, dass weitere Hilfe benötigt wird, in der Geschäftsstelle. ■

**ZAHNTECHNIKER-INNUNG KÖLN**

Hauptstr. 39  
50859 Köln

Tel: 0221 5030 44  
[www.zik.de](http://www.zik.de)



► Die Lossprechung fand erneut auf der Godesburg statt.



► Die Jahrgangsbesten wurden von Obermeister Klaus Bartsch (links) und Alexander Bannas ausgezeichnet: Sandra Klain, Sandy Alami Hassani und Miriam Amling.



► Klaus Bartsch überreichte Guntram Bieber den Goldenen Meisterbrief.



► Eduard Gerhards erhielt seinen Goldenen Meisterbrief im Labor.



► Ute Schneider nahm den Silbernen Meisterbrief von Obermeister Klaus Bartsch entgegen.



► Klaus Bartsch übergab den Silbernen Meisterbrief an Michael Siepmann.

# Einladung zum StrategieForum 2021 der DentalTheke: (R)evolution 3D-Druck „Möglichkeiten - Grenzen – Zukunftsvisionen“

Der 3D-Druck ist die Technik der Zukunft. Aus dem digitalen Workflow ist er heute schon nicht mehr wegzudenken. Wie ist der derzeitige Stand, wo geht es hin und wie rechnet man korrekt ab? Welche Ausstattung benötigt ein Labor in absehbarer Zukunft und was ist einfach nur „nice to have“. Die DentalTheke möchte diese und andere Fragen mit Ihnen klären, diskutieren und gleichzeitig eine Möglichkeit bieten, die Technik auch direkt vor Ort auszuprobieren.

Den Anfang macht Dr. Volker Busch, Facharzt für Neurologie sowie Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universitätsklinik in Regensburg. Seine Leidenschaft sind der Geist und das menschliche Gehirn. Gemeinsam mit ihm begleitet die DentalTheke eine Reise durch das Gehirn. So erfahren die TeilnehmerInnen, was uns psychisch stark und stabil hält, wie man sich und die Mitarbeiter motivieren kann, und wie ein gesundes Miteinander zwischen Mensch und digitaler Arbeitswelt gelingt. In dieser Mission ist Dr. Volker Busch seit vielen Jahren auf internationalen Bühnen unterwegs, schreibt Kolumnen und Artikel, produziert Videos und Podcasts und ist

vielen bestimmt bekannt aus Talkshows und philosophischen Gesprächsrunden.

**Lass mich Arzt, ich bin durch. Wie gehe ich mit digitalem Alltagsstress um?**

In seinem Vortrag „Gehirn unter Strom – Vom klugen Umgang mit Reizflut, Multitasking und digitalem Alltagsstress!“ geht es um digitale Technologien, die einerseits unsere Arbeitsabläufe erleichtern, uns aber gleichzeitig einem permanenten Strom an Informationen aussetzen. Die vielen wechselnden Aufga-

## Save the Date:

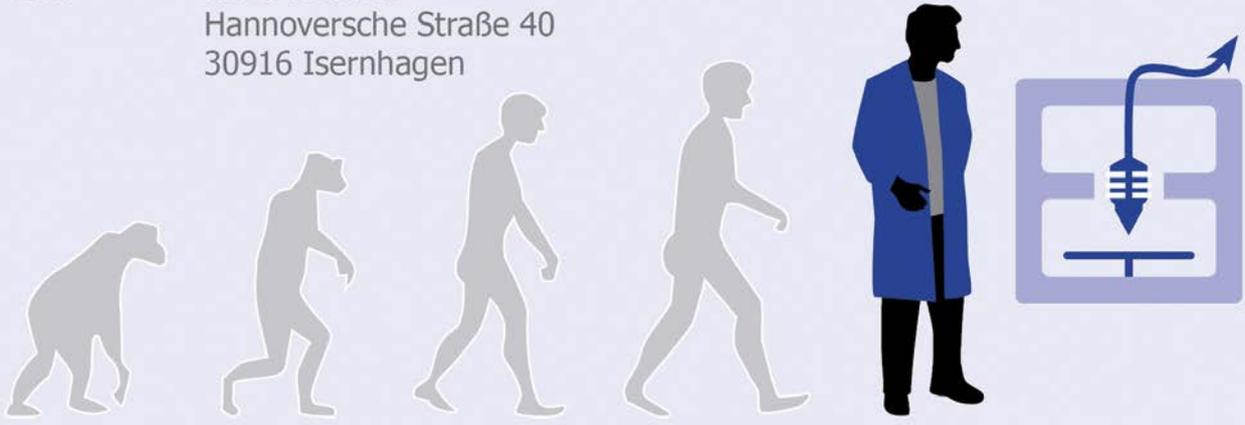
**Was:** StrategieForum 2021  
**(R)evolution 3D-Druck**  
Möglichkeiten - Grenzen - Zukunftsvisionen

**Datum:** 05.11.2021, Uhrzeit: 10:00 Uhr

**Wo:** Hotel Hennies  
Hannoversche Straße 40  
30916 Isernhagen

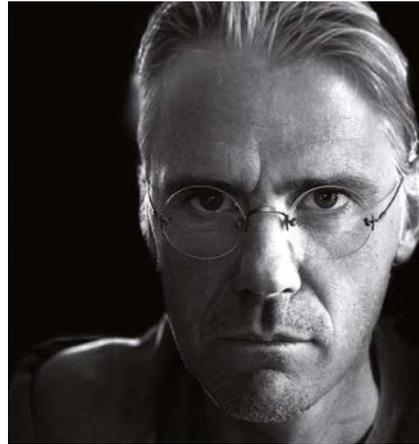
# DENTAL THEKE

DIE NETZWERKER





► Prof. Dr. med. Volker Busch, nimmt die TeilnehmerInnen mit auf eine Reise durchs Gehirn.



► Ralph Riquier spricht zum Vortragsthema „Unter Druck - 3D-Druck in der Zahntechnik“.



► Thorsten Kordes gibt praxisnahe Abrechnungstipps aus dem Bereich 3D-Druck.

ben und die Flut an Nachrichten führen zu häufigen Ablenkungen und Unterbrechungen. Folgen sind Daueranspannung und Stress, sowie Leistungsver schlechterung und Produktivitätsverlust. Aber es gibt Möglichkeiten zum klugen Umgang mit Reizflut und Multitasking. Der Vortrag zeigt den TeilnehmerInnen, wie sie im digitalen Alltagsstress, wie sie ihre Konzentration wiedererlangen und dadurch Zeit sparen und weniger Fehler machen. Sie erfahren, was bei digitalen Pausen in ihrem Gehirn passiert, und wie sie ihr kreatives Denken bewahren können. Der Schlüssel für einen klaren Geist und einen gesunden Verstand liegt in ihrem Gehirn...

### Die Entstehung aus dem Nichts

Aus einer ganz anderen Sicht wird Zahntechnikermeister Ralph Riquier aus Remchingen die neuen Technologien betrachten. Sein Vortragsthema ist „Unter Druck - 3D-Druck in der Zahntechnik“: Den 3D-Druck beseelt die Vorstellung der einfachen, komplikationslosen Fertigung. Alles scheint möglich, wenn additiv (aufbauend) Objekte aus dem „Nichts“ entstehen. Jegliche Form, jegliches Material, ohne Werkzeugeinsatz, ohne unnötig Ressourcen zu verbrauchen.

Seit geraumer Zeit als „die Zukunftstechnologie“ gehypt, findet gerade die Reduzierung auf das Mögliche statt. Die Materialvielfalt wird durch das Druckprinzip eingeschränkt, Stützgeometrien sowie Reinigungsbäder bilden Fertigungsabfälle. Wartung und Verbrauchsteile fallen an und sobald die Fertigung eine geforderte Maßhaltigkeit (Genauigkeit) benötigt, ist die druckbare Objektform beschränkt.

Dass propagierte Erwartungshaltungen nicht erfüllt werden, heißt allerdings nicht, dass eine Technologie versagt hat. Der 3D-Druck wird die Herstellung in der Zahntechnik nachhaltig beeinflussen. Schrittweise wie immer bei Technologieumbrüchen, aber dauerhaft. Welche Indikationen sind mit welchen Druckverfahren momentan realisierbar? Wo liegen Fallstricke bei der Fertigung? Dieser Vortrag soll Lösungen aufzeigen.

Praxisnah und objektiv. Keine Vision des zukünftig Möglichen, sondern die Pragmatik des augenblicklichen Einsatzes.

### Alte Füchse und junge Wilde

Da das Geld natürlich auch in der Zahntechnik im Büro verdient wird, hat die DentalTheke Zahntechnikermeister Thorsten Kordes aus Sulingen eingeladen. Er wird den TeilnehmerInnen praxisnahe Abrechnungstipps aus dem Bereich 3D-Druck mit auf den Weg geben und ihnen den einen oder anderen Abrechnungstipp verraten, auf den sie so bestimmt nicht alleine gekommen wären.

Darüber hinaus hat die DentalTheke einige Überraschungen im Programm. Darunter zwei Kurzvorträge ganz junger Zahn-techniker, die unter der Überschrift „Young Generation“ erklären, wie sie in jeweils völlig unterschiedlichen Bereichen die Zukunft der Zahntechnik sehen.

Save-the-Date: Das StrategieForum findet am 5. November 2021 statt. Die Veranstaltung wird, natürlich unter Beachtung der geltenden Corona-Verordnung, im Hotel Hennies in Hannover/Altwarmbüchen stattfinden.

Da die Plätze begrenzt sind, können Interessierte für eine Reservierung eine E-Mail schreiben an [info@dentaltheke.de](mailto:info@dentaltheke.de).

### ZAHNTECHNIKER-INNUNG NIEDERSACHSEN-BREMEN

Theaterstraße 2  
30159 Hannover  
Tel: 0511 34819 37

[www.zinb.de](http://www.zinb.de)



## Management von Qualität und Sicherheit im Dentallabor



Die Umsetzung der Anforderungen aus der europäischen Medizinprodukte-Verordnung mit QS-Dental.

Für das gewerbliche zahntechnische Labor sind mit der europäischen Medizinprodukte-Verordnung deutlich höhere Anforderungen an ein spezifisches Qualitäts- und Risikomanagement und die interne Dokumentation als bisher verbunden. So betont die MDR beispielsweise in hohem Maße eine lückenlose Rückverfolgbarkeit, fordert ein System, das auch eine Nachbeobachtung umfasst, das heißt ein Verfahren zur Überwachung nach dem Inverkehrbringen sowie ein Verfahren für die Erfassung und Meldung von schwerwiegenden Vorkommnissen und Rückrufen.

Der VDZI hat sich intensiv mit der Umsetzung der Vorgaben aus der MDR für Dentallabore befasst und dabei sein etabliertes Qualitätssicherungskonzept QS-Dental aktualisiert und als Managementsystem für Qualität und Sicherheit an die MDR angepasst. Sechs mehr oder minder neue Anforderungen aus der MDR stehen für das zahntechnische Labor als Hersteller von Sonderanfertigungen im Fokus:

1. Die Einführung und Dokumentation eines Risikomanagementsystems im Dentallabor sowie eines Systems zur Überwachung nach dem Inverkehrbringen mit einem regelmäßig zu erstellenden Sicherheitsbericht.
2. Die Einführung eines schriftlich niedergelegten Systems, wie das Labor Vorkommnisse erfasst und bewert-

et, schwerwiegende Vorkommnisse meldet und etwaige Rückrufe durchführt bzw. über Maßnahmen informiert.

3. Nicht wirklich neu, aber im Rahmen der MDR neu zum Thema gemacht: Die Notwendigkeit der Rückverfolgbarkeit der in den zahntechnischen Arbeiten verbleibenden Stoffe.
4. Die „Ablösung“ des Sicherheitsbeauftragten für Medizinprodukte gem. § 30 MPG durch die „für die Einhaltung der Regulierungsvorschriften verantwortliche Person“.
5. Die Einführung und Dokumentation eines Qualitätsmanagementsystems.
6. Die Beachtung der Anforderungen an die „neue“ (Konformitäts)Erklärung für Sonderanfertigungen.

### QS-Dental – der praxisorientierte Leitfaden für die Umsetzung der MDR

QS-Dental stellt – als Leitfaden über die verschiedenen (gesetzlichen) Bereiche – in zwanzig Umsetzungshilfen die Anforderungen an das zahntechnische Meisterlabor vor. Meist liegt diesen Anforderungen ein Formblatt bei, dessen Verwendung in den allermeisten Fällen freigestellt ist. Wichtig ist die grundsätzliche Erfüllung der Anforderung.

Thematisch ist QS-Dental in folgende vier Kategorien unterteilt:

- 1) Kontrollierte, qualitätsgesicherte Arbeitsabläufe
- 2) Einhaltung der Qualitätsleitlinien und Qualitätskriterien
- 3) Einhaltung der Anforderungen aus der Medizinprodukte-Verordnung an Sonderanfertigungen
- 4) Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes

**QS-Dental fußt auf der Überzeugung der „Qualität durch Qualifikation und Verantwortung“**

Seit jeher sind die Anforderungen an ein Dentallabor hinsichtlich der Qualität und Sicherheit der hergestellten Sonderanfertigungen hoch.

Im Sinne der Überzeugung, dass eine hohe Qualifikation und die Übernahme von Verantwortung einen wichtigen Beitrag für die Qualität der zahntechnischen Arbeiten leisten, sensibilisiert QS-Dental hinsichtlich des Besuchs zahntechnisch fachlicher Fortbildungen und legt relevante Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Labor fest.

Zur Sicherstellung kontrollierter, qualitätsgesicherter Arbeitsabläufe werden in QS-Dental Arbeitsanweisungen für ausgesuchte zahntechnische Bereiche betriebsspezifisch angepasst; zudem erfolgt für jede Neuanfertigung eine nachweisliche Zwischen- und Endkontrolle mittels einer „Prüfliste zur Qualitätssicherung“ aus QS-Dental. Alle MitarbeiterInnen bestätigen die Einhaltung der Qualitätsziele und -kriterien im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Mitarbeiterunterweisung.

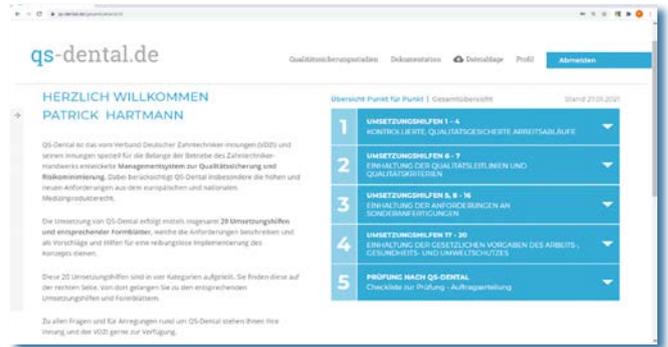
**QS-Dental thematisiert die aus der europäischen Medizinprodukte-Verordnung und dem Arbeitsschutz an das Labor gestellten Anforderungen.**

Neu für das zahntechnische Labor ist die Implementierung eines Risikomanagement-Systems. Der Grundgedanke des Risikomanagements besteht in der Erfassung, Bewertung, Minimierung und Kontrolle von möglichen Risiken und Gefahren, die vom Medizinprodukt ausgehen.

Überdies soll das Labor im Rahmen des Risikomanagements eine systematische Produktbeobachtung nach dem Inverkehrbringen gewährleisten und bei Bedarf, mindestens jedoch alle zwei Jahre, einen sogenannten Sicherheitsbericht erstellen. Auch hierfür gibt es in QS-Dental entsprechende Umsetzungshilfen und Formblätter.

Eine weitere neue Anforderung aus der MDR besteht darin, über ein schriftlich niedergelegtes Verfahren zu verfügen, wie Vorkommnisse erfasst und bewertet, schwerwiegende Vorkommnisse gemeldet sowie gegebenenfalls Rückrufe durchgeführt werden. In QS-Dental wird ein entsprechendes Meldesystem für das Labor beschrieben.

Unter anderem für das vorgenannte Risikomanagement und das Meldesystem zeichnet künftig gemäß Artikel 15 MDR eine sogenannte „für die Einhaltung der Regulierungspflichten ver-



antwortliche Person“ verantwortlich, die intern zu bestellen ist.

Abschließend gilt es, die zu berücksichtigenden Anforderungen an die geltende (Konformitäts-)Erklärung für Sonderanfertigungen umzusetzen. Die generellen Anforderungen an die Konformitätserklärung blieben dabei weitestgehend unverändert. Wichtig jedoch: Die Aufbewahrungsfrist für die Dokumentation beträgt nunmehr zehn Jahre, für implantierbare Produkte weiterhin 15 Jahre.

**QS-Dental – das fachgerechte Qualitätsmanagementsystem zur Umsetzung der Anforderungen aus der europäischen Medizinprodukte-Verordnung.**

Das etablierte Qualitätssicherungskonzept QS-Dental wurde um die Vorschriften aus der MDR aktualisiert. Es bietet mit seinen Umsetzungshilfen jeweils einen Vorschlag zur Erfüllung der entsprechenden Anforderungen beziehungsweise thematisiert das grundlegende Erfordernis der Einhaltung einer Vorgabe. Damit steht den zahntechnischen Meisterbetrieben ein fachgerechter Leitfaden zur Verfügung, der mit einem überschaubaren Aufwand Sicherheit im Umgang mit der neuen europäischen Medizinprodukte-Verordnung bietet.

**Informationsangebot der Innungen**

In Vorbereitung des Geltungsbeginns der MDR boten und bieten die Zahntechniker-Innungen in Kooperation mit dem VDZI Präsenzseminare, soweit coronabedingt möglich, oder Online-Seminare an, um die Möglichkeiten von QS-Dental zu veranschaulichen und direkt die Fragen ihrer Mitgliedsbetriebe zu beantworten.

Informationen zu den Angeboten zur Umsetzung der MDR mit QS-Dental erhalten interessierte LaborinhaberInnen bei ihrer regionalen Zahntechniker-Innung.

Weitere Informationen zu QS-Dental finden Sie unter: [qs-dental.de/fuer-meisterlabore](https://qs-dental.de/fuer-meisterlabore)



## DER KLASSIKER QS-Dental - der Ordner

- Der Arbeitsordner enthält 20 Umsetzungshilfen und entsprechende Formblätter zu einer reibungslosen Umsetzung der Anforderungen der europäischen Medizinprodukte-Verordnung.

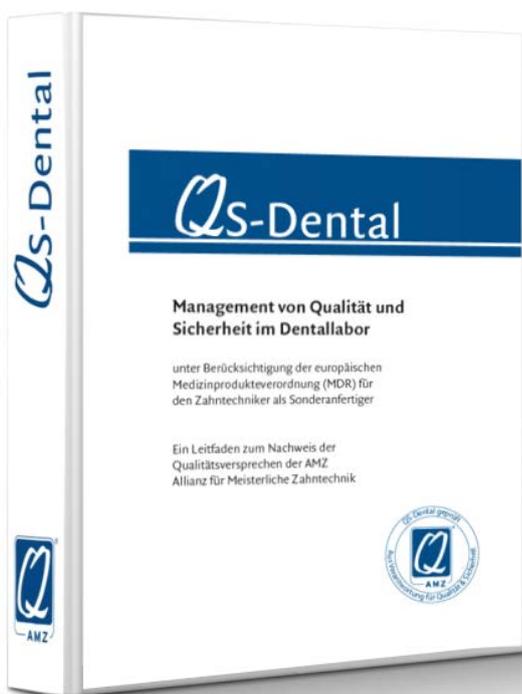
SIE BENÖTIGEN KEINE TEURE BERATERHILFE!

- 7 Qualitätssicherungsstudien inklusive.
- Digitale Dokumente zur individuellen Bearbeitung werden zur Verfügung gestellt.
- Mit einer Prüfung nach QS-Dental können nur Innungsbetriebe ihre hohen Ansprüche an die Qualität und Sicherheit ihrer Leistungen dokumentieren.
- Mit dem Qualitätsnachweis aus QS-Dental leisten Innungsbetriebe zudem einen wichtigen Beitrag für das praxiseigene Qualitätsmanagement ihrer Kunden.

Ordner (mit ausfüllbaren digitalen Formularen)  
**780,00 Euro** zzgl. ges. MwSt. und Versand

### PREIS FÜR INNUNGSMITGLIEDER

Ordner (mit ausfüllbaren digitalen Formularen)  
**279,00 Euro** zzgl. ges. MwSt. und Versand



## QS-Dental - Web-Applikation

- Mit der QS-Dental Web-Applikation fällt die Umsetzung von QS-Dental und damit die Erfüllung der Anforderungen der europäischen Medizinprodukte-Verordnung noch leichter.

SIE BENÖTIGEN KEINE TEURE BERATERHILFE!

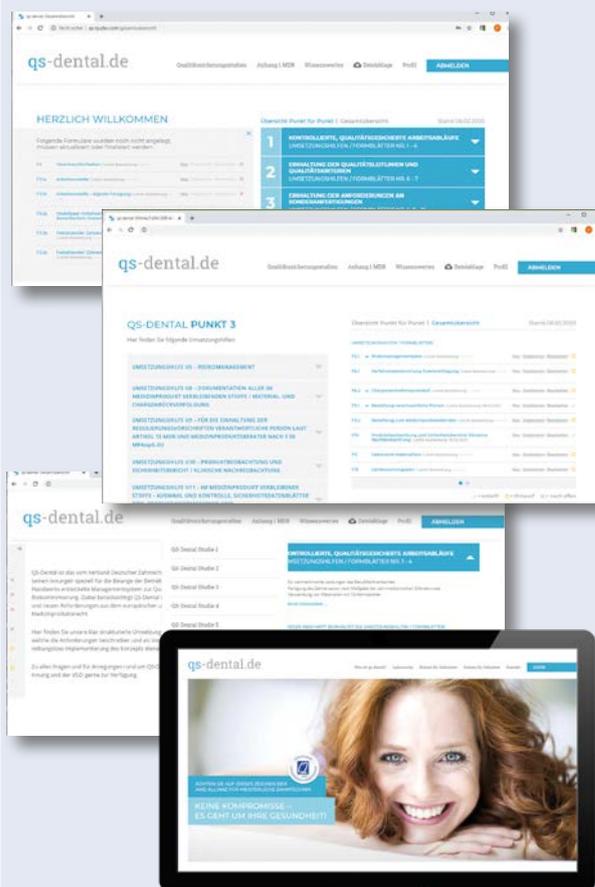
- Ein Internetzugang reicht aus - keine Installation notwendig.
- Die Formblätter stehen als digitale Formulare zur Verfügung.
- Übersicht der noch zu bearbeitenden Dokumente.
- Mit Erinnerungsfunktion, damit keine Fristen verpasst werden.
- 1 GB eigener Cloud-Speicher inklusive.

Dokumentieren Sie Ihre hohen Ansprüche an die Qualität und Sicherheit Ihrer Leistungen und leisten Sie einen wichtigen Beitrag für das praxiseigene Qualitätsmanagement Ihrer Kunden.

QS-Dental Web-Applikation  
**240,00 Euro** im Jahr zzgl. ges. MwSt.

### PREIS FÜR INNUNGSMITGLIEDER

QS-Dental Web-Applikation  
**120,00 Euro** im Jahr zzgl. ges. MwSt.



## Konventionell und digital - das Bundle

- Das Gesamtpaket - verbinden Sie die Vorteile von konventioneller und digitaler Arbeitswelt.

Erwerben Sie den QS-Dental Arbeitsordner und die QS-Dental Web-Applikation und sparen Sie dabei bares Geld.

Ordner  
**730,00 Euro** zzgl. ges. MwSt. und Versand  
+  
QS-Dental Web-Applikation  
**240,00 Euro** im Jahr zzgl. ges. MwSt.

### Gesamtpreis:

**970,00 Euro** (Statt 1.020,00 Euro)  
zzgl. ges. MwSt. und Versand

### PREIS FÜR INNUNGSMITGLIEDER

Ordner  
**229,00 Euro** zzgl. ges. MwSt. und Versand  
+  
QS-Dental Web-Applikation  
**120,00 Euro** im Jahr zzgl. ges. MwSt.

### Gesamtpreis:

**349,00 Euro** (Statt 399,00 Euro)  
zzgl. ges. MwSt. und Versand



## HIERMIT BESTELLE ICH

- ..... Exemplar(e) des **QS-Dental Ordners** mit bearbeitbaren Dokumenten zum Preis von **780,00 Euro** zzgl. ges. MwSt. und Versand.  
Bestellnummer: 100.1
- ..... Exemplar(e) des **QS-Dental Ordners** mit bearbeitbaren Dokumenten zum Preis für **Innungsmitglieder** von **279,00 Euro** zzgl. ges. MwSt. und Versand.  
Bestellnummer: 100.1
- die **QS-Dental Web-Applikation** zum Preis von **240,00 Euro** im Jahr zzgl. ges. MwSt.  
Bestellnummer: 100.2
- die **QS-Dental Web-Applikation** für **Innungsmitglieder** zum Preis von **120,00 Euro** im Jahr zzgl. ges. MwSt.  
Bestellnummer: 100.2
- 50 Euro gespart!**
- das **QS-Dental Gesamtpaket**, bestehend aus QS-Dental Ordner und der QS-Dental Web-Applikation für ein Jahr zum Preis von **970,00 Euro** zzgl. ges. MwSt. und Versand.  
Bestellnummer: 100.3
- das **QS-Dental Gesamtpaket**, bestehend aus QS-Dental Ordner und der QS-Dental Web-Applikation für ein Jahr zum Preis für **Innungsmitglieder** von **349,00 Euro** zzgl. ges. MwSt. und Versand.  
Bestellnummer: 100.3

Wirtschaftsgesellschaft des Verbandes  
Deutscher Zahntechniker-Innungen mbH  
Mohrenstraße 20/21  
10117 Berlin

per Bestell-Fax: **030 8471087-29**  
oder E-Mail an: [service@vdzi.de](mailto:service@vdzi.de)

Firma

Vorname und Name

Straße, Nr. oder Postfach

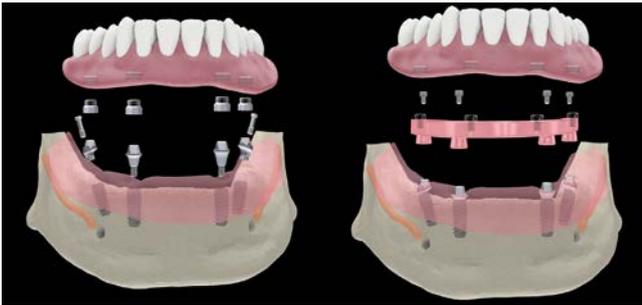
PLZ und Ort

E-Mail-Adresse (bitte zur Dateizusendung angeben)

Datum / Unterschrift

## Neue Komponenten für die Implantatprothetik von Zirkonzahn

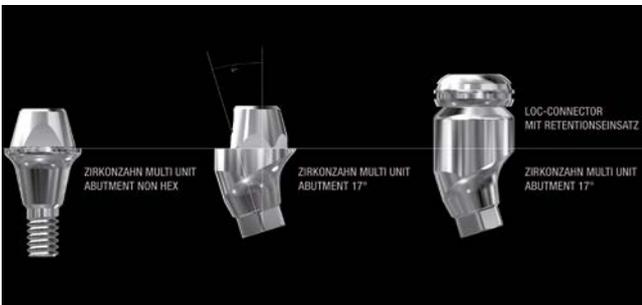
Speziell bei implantatgetragenen Versorgungungen ist eine Abstimmung der einzelnen Komponenten essentiell. Das Sortiment an implantatprothetischen Komponenten von Zirkonzahn wurde um folgende innovative Produkte erweitert:



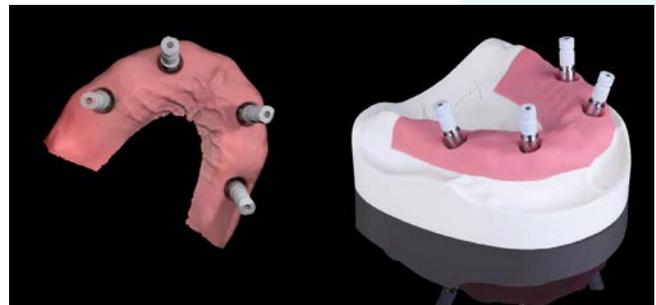
Die Zirkonzahn LOC-Connectoren sind ein Verankerungssystem für Implantate und Stege zur Fixierung von herausnehmbarem Zahnersatz auf Implantaten. Sie kombinieren somit die Vorteile von herausnehmbaren und festsitzenden Prothesen. Der Schnappmechanismus ermöglicht sowohl Patient als auch Behandler eine mühelose Ein- und Ausgliederung der Prothese.



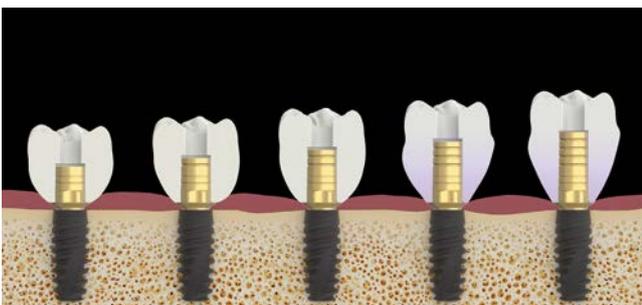
Die Titanbasen K80 Angled Screw Channel (ASC) vereinen zwei Vorteile in einem. Zum einen besitzen sie einen hohen Kaminschaft, um eine optimale Stabilisierung und Kräfteverteilung der Rekonstruktion zu gewährleisten. Zum anderen kann der Schraubenkanal bis 30° anguliert werden, um nicht optimale Implantatpositionen auszugleichen. Die Höhe kann individuell an die Rekonstruktion angepasst werden.



Die Multi Unit Abutments Angled sind mit einem Winkel von 17° ausgestattet, um damit eventuelle Neigungen der Implantate auszugleichen. Zusätzlich sind sie mit zwei unterschiedlichen verdrehgesicherten Anschlusstypen erhältlich, die Zwischenpositionen ermöglichen.



Die White Metal Scanmarker dienen zur Erfassung der Implantatpositionen bei der Verwendung von Intraoralscannern, können aber auch als Modellscanmarker verwendet werden. Nach entsprechender Sterilisation können sie mehrfach wiederverwendet werden. Hergestellt aus plasmabeschichtetem, medizinischem Titan sind sie besonders widerstandsfähig, passgenau und gut auf Röntgenbildern ersichtlic. Die weiße Plasmabeschichtung verhindert Lichtirritationen während des Scannens (intraoral bzw. extraoral) und sorgt damit für ein verbessertes Scanergebnis.



Die Titanbasen K85 besitzen einen hohen Kaminschaft, um eine optimale Stabilisierung und Kräfteverteilung der Rekonstruktion zu gewährleisten und diese insgesamt stabiler zu machen. Die Höhe kann individuell an die Rekonstruktion angepasst werden.

Die Komponenten von Zirkonzahn sind für alle gängigen Implantatsysteme erhältlich und vollständig in die Zirkonzahn-Software integriert. Auf die Zirkonzahn Implantataufbauten sowie die mit den Zirkonzahn Implantataufbauten verwendeten Implantate anderer Hersteller wird eine Garantie von bis zu 30 Jahren gewährt. Weitere Informationen unter [www.zirkonzahn.com](http://www.zirkonzahn.com) ■

## Wissen im Mittelpunkt

# Dentaurum Dental Days locken mit interessanten Webinaren und interaktiver Chat Funktion



Man ist sich einig: Wenn im September 2021 die Internationale Dental-Schau in Köln ihre Tore für Besucher öffnet, führt für interessierte Besucher kein Weg an dieser Weltleitmesse vorbei – ganz egal wo man sich zu diesem Zeitpunkt auf der Welt befindet. Denn die IDS 2021 bietet sowohl Besuchern vor Ort, als auch auf der neuen digitalen Messeplattform IDScconnect, ideale Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und zur Information über aktuelle Trends und neuste Produktinnovationen. Besucher, die nicht persönlich vor Ort sein können, müssen somit nicht auf das Messefeeling verzichten. Im Gegenteil – mit der digitalen Plattform IDScconnect, dem offiziellen Online-Pendant zur Messe vor Ort, können online vielzählige Bereiche entdeckt und Netzwerke geschaffen werden. Ob persönlich am Stand oder digital im Internet – Dentaurum ist als Aussteller auf der IDS 2021 dabei.

Als Ergänzung zu dieser bedeutenden Weltleitmesse bietet Dentaurum für ihre Interessenten und Kunden zusätzlich ein dentaurum-spezifisches digitales Messekonzept - die Dentaurum Dental Days.

Neben reichlich Videoinformationen zu Produktneuheiten, die dem Online-Besucher in Showrooms zur Verfügung stehen, liegt das Hauptaugenmerk des virtuellen Messegesehens auf einer Vielzahl an täglichen Live- und On Demand Webinaren in verschiedenen Sprachen von nationalen und internationalen Referenten. Nach einfacher Anmeldung können beliebig viele Webinare kostenlos besucht werden. Über einen Live-Chat stehen dem Besucher zudem Experten über dem gesamten Messezeitraum mit Rat & Tat in unterschiedlichen Sprachen zur Seite.

Die Dentaurum Dental Days beginnen pünktlich zum Start der IDS am 22. September 2021, das Webinar-Programm wird vorab veröffentlicht und Anmeldungen sind möglich unter: [www.dentaurum-dental-days.com](http://www.dentaurum-dental-days.com). ■





## Gesund dank Zahnersatz

# Zähne als Teil des Körpers verstehen - Wechselwirkung von Mundgesundheit und Allgemeingesundheit

- **Motto Tag der Zahngesundheit:** „Gesund beginnt im Mund – Zündstoff!“
- **Kuratorium perfekter Zahnersatz hebt seit über drei Jahrzehnten die Bedeutung eines funktionierenden Gebisses für die Gesamtgesundheit hervor**
- **Wissen um Zusammenhang von Mundgesundheit und Allgemeingesundheit in Deutschland im europäischen Vergleich schlechter**
- **Studie zu Zahnverlust und Demenz: Zahnersatz kann schützen**

Am 25. September ist Tag der Zahngesundheit (TdZ). In diesem Jahr fällt der Tag auf den letzten Tag der Internationalen Dental-Schau in Köln. Damit rückt der Aspekt der Mundgesundheit für die Allgemeingesundheit in den Fokus nicht nur der Dentalbranche, sondern zusätzlich auch der Medien und der Bevölkerung.

Das Motto des diesjährigen TdZ „Gesund beginnt im Mund – Zündstoff!“. Zündstoff bietet eine Parodontitis für Betroffene. Eine moderate oder schwere Parodontitis wurde bei 64,6 Prozent der 65- bis 74-jährigen festgestellt. In der Altersgruppe 35 bis 44 Jahre sind es 51,6 Prozent. Aber auch Jüngere können eine Parodontitis entwickeln, die zu einem Abbau des Kieferknochens und im schlimmsten Fall zu Zahnverlust führt.

In der Corona-Pandemie wurde mit Blick auf die Parodontitis noch ein anderer Aspekt aktuell: sie stellt ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf einer Covid-19 Erkrankung dar, wie die Initiative proDente in einer Pressemeldung vermeldete. So habe durch die direkten Beziehungen zwischen Parodontitis und Diabetes auch die Mundgesundheit einen Bezug auf die Risiken von Covid-19. „Insbesondere in der frühen, symptomlosen Phase einer Infektion, ist die Viruslast im Mund-Nasen-Raum des Patienten sehr hoch. Unzureichende Mundhygiene und eine bestehende, nicht behandelte Parodontitis könnten daher Risikofaktoren für einen schweren Verlauf einer Erkrankung auch mit Corona sein. Vor allem wenn Parodontitis und Diabetes gleichzeitig vorliegen, erhöht sich das Risiko für einen schweren Verlauf einer COVID-19 Erkrankung, da im gesamten Körper chronische Entzündungen vorliegen“, so der Wortlaut der proDente-Mitteilung.

Diese enge Wechselwirkung zwischen der Mundgesundheit und der Allgemeingesundheit ist wissenschaftlich erwiesen.

### Deutsche unterschätzen die Folgen mangelnder Mundhygiene

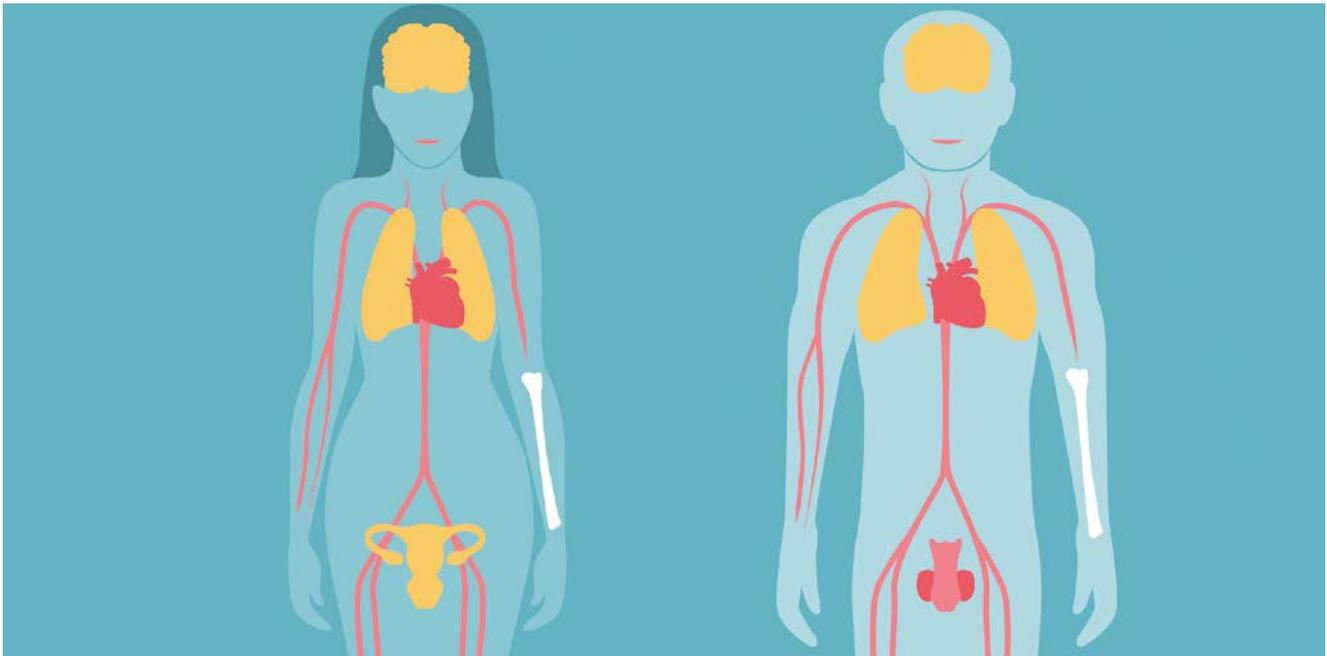
Umso erstaunlicher sind die Ergebnisse einer Umfrage des Marktforschungsunternehmens Ipsos im Auftrag von GSK Consumer Healthcare, die zwischen dem 17. und 26. Februar

2021 online je 500 Erwachsene aus Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Spanien und Russland befragte. Wie die Zahnärztlichen Mitteilungen (zm) kürzlich berichteten, glaubten lediglich 61 Prozent der Deutschen, dass eine gute Mundhygiene die Gesundheit insgesamt positiv beeinflusst. Deutlich weiter verbreitet sei das Wissen über diesen Zusammenhang in Spanien (88 Prozent), Frankreich (84 Prozent) und Großbritannien (80 Prozent).

Weiter führte die zm aus, dass nur knapp die Hälfte der Deutschen (48 Prozent) wisse, dass eine gute Mundhygiene das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen reduzieren könne. Auch wenn dieser Wert im europäischen Durchschnitt liegt, ist der Nachholbedarf beim Wissen über die Gesamtzusammenhänge zwischen Allgemein- und Gesamtgesundheit deutlich. Gesunde Zähne sind zum Beispiel auch eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde Ernährung. Bei der zahnärztlichen Behandlung geht es daher nicht nur um die Vermeidung und Beseitigung von Zahnschäden, sondern auch um den Erhalt der oralen Gesundheit, die vor weiteren Krankheiten schützt.



- **Studienergebnis:** Deutsche wissen im europäischen Vergleich weniger über den Gesamtzusammenhang von Mund- und Allgemeingesundheit.



- Aktuelle Infografik von proDente zeigt, dass neben den lokalen Schäden am Zahnhalteapparat Parodontitis auch Auswirkungen auf den gesamten Körper haben kann. Es steht in Zusammenhang mit einer Vielzahl von systemischen Erkrankungen, u. a. Diabetes, Herz-Kreislauf-Krankheiten oder Rheuma.

### Kuratorium perfekter Zahnersatz – Aufklärungsarbeit über modernen Zahnersatz

Das Kuratorium perfekter Zahnersatz (KpZ), vom VDZI 1989 gegründet, um den negativen Effekten einer höheren Eigenbeteiligung für Patienten durch eine sachgerechte Aufklärungsarbeit über modernen Zahnersatz entgegenzuwirken, hebt seit über drei Jahrzehnten die Bedeutung eines funktionierenden Gebisses für die Gesamtgesundheit hervor.

„Bei der zahnärztlichen Behandlung geht es eben nicht nur um die Vermeidung und Beseitigung von Zahnschäden, sondern um den Erhalt der oralen Gesundheit, die auch vor weiteren Krankheiten schützt. Zahnersatz, in Form von Kronen, fest-sitzenden Brücken, abnehmbaren Teilprothesen und Totalprothesen, dient zum Ersatz verloren gegangener Zähne und zerstörter Zahnhartsubstanz“, so das KpZ in seinen Informationsbroschüren und auf der Webseite [zahnersatz-spezial.de](http://zahnersatz-spezial.de)

### Orale Gesundheit und einige Wechselwirkungen

Dabei zeigen gerade Beispiele aus der täglichen medizinischen Praxis und Wissenschaft, wie sehr sich Zahnerkrankungen und andere Krankheiten gegenseitig bedingen. Von Erkrankungen des Zahnfleisches und des Zahnhalteapparates können chronische und akute Erkrankungen der Atemwege und der Herzkranzgefäße ausgehen. So belegen beispielsweise Verlaufsstudien die Wechselwirkung zwischen einer koronaren Herzerkrankung (KHK) und einer Parodontitis.

Insgesamt ist es für Gesundheit und Wohlbefinden wichtig, dass sich in jedem Alter der Mund, die Zähne und das Zahnfleisch in einem guten Zustand befinden und ein Zahnersatz voll funktionstüchtig ist.

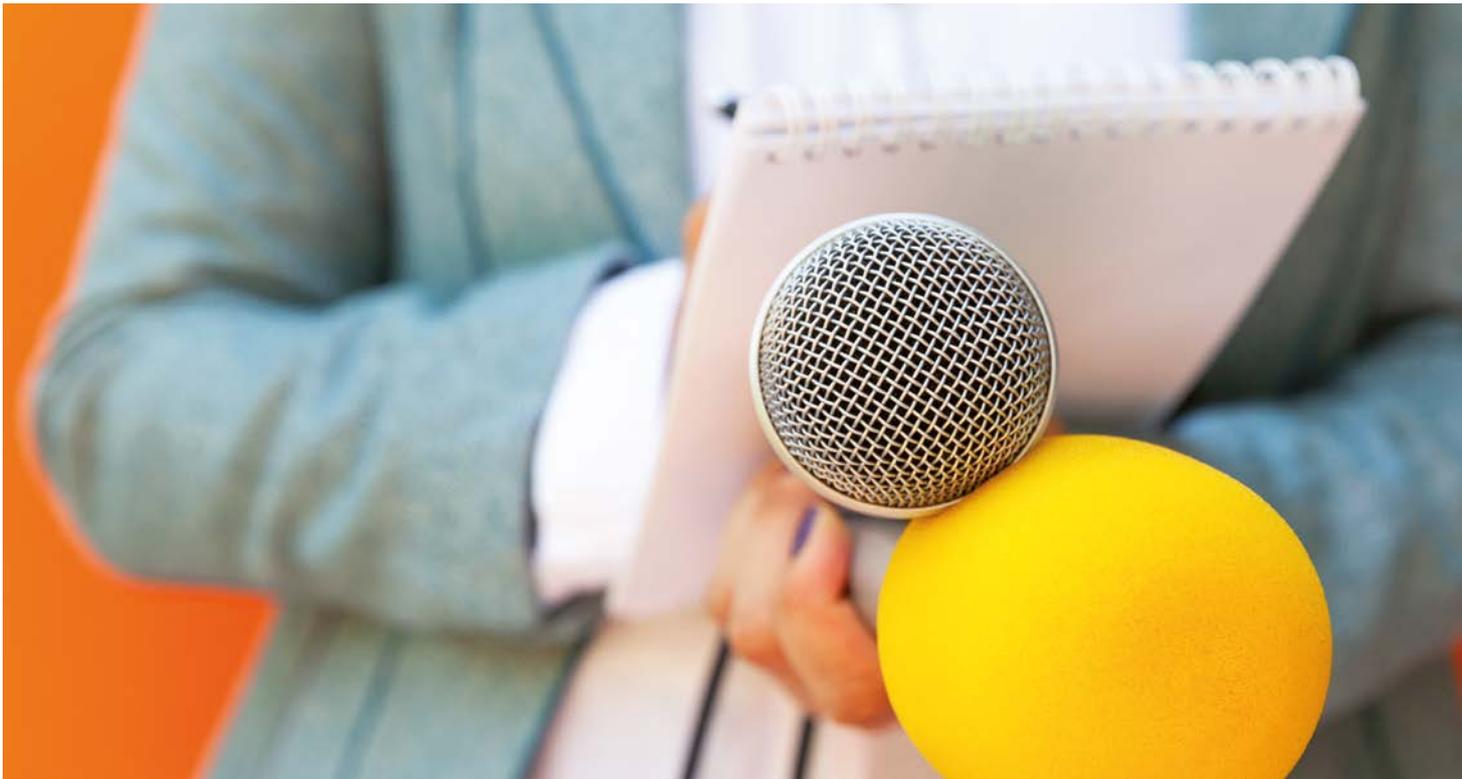
### Positive Wirkung von Zahnersatz beim Schutz vor Demenz

In einer lang angelegten Studie haben WissenschaftlerInnen des „Rory Meyers College of Nursing“ der New York University nun auch einen Zusammenhang zwischen Mundhygiene und kognitivem Zerfall aufgezeigt. Die Auswertungen von 14 Studien mit insgesamt 34.074 erwachsenen ProbandInnen und 4.689 Personen mit verminderten kognitiven Funktionen zeigten, dass Erwachsene, die an Zahnausfall leiden, ein 1,48 Mal höheres Risiko haben, kognitive Krankheiten zu entwickeln. Das Risiko, an Demenz zu erkranken, soll insgesamt 1,28 Mal höher sein als bei Personen ohne Zahnausfall.

Die Ergebnisse unterstrichen die Bedeutung des Erhalts einer guten Mundgesundheit und deren Rolle für den Erhalt kognitiver Funktionen, so die leitende Studienautorin Bei Wu in einer Pressemitteilung der NYU. Mit in Betracht gezogen wurde auch die Bedeutung von Zahnersatz. Die Ergebnisse der Studie legen beispielsweise nahe, dass eine rechtzeitige Behandlung mit Zahnersatz vor kognitivem Zerfall schützen kann. So liegt die Wahrscheinlichkeit für kognitive bei Erwachsenen höher, die Zähne verloren und keinen Zahnersatz bekommen hatten (23,6 Prozent). Bei StudienteilnehmerInnen mit Zahnersatz lag der Prozentsatz niedriger (16,9 Prozent). Die Wissenschaftler stufen das Risiko für kognitiven Zerfall mit Zahnersatz entsprechend als nicht signifikant ein.

Die Ergebnisse wurden Anfang Juli 2021 im „Journal of Post-Acute and Long-Term Care Medicine“ veröffentlicht.

[www.nyu.edu/about/news-publications/news/2021/july/tooth-loss-cognitive-impairment.html](http://www.nyu.edu/about/news-publications/news/2021/july/tooth-loss-cognitive-impairment.html) ■



## Besondere Aktionstage nutzen und Leistungen darstellen

### Öffentlichkeitsarbeit von Dentallaboren

*Der Tag des Handwerks am 18. September und der Tag der Zahngesundheit am 25. September bieten auch zahntechnischen Laboren die Möglichkeit, gezielt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Zahntechnik TELESKOP hat weitere Informationen zu den Aktionstagen und zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Innungslabore gesammelt.*

So können Dentallabore gerade zu diesen zwei Anlässen zeigen, welche Leistungen sie für gesunde Zähne und ein schönes Lächeln tagtäglich erbringen. An beiden Aktionstagen, aber auch einige Tage davor und danach, haben die Medien ein gesteigertes Interesse an den Themen Handwerk (Zahn-techniker-Handwerk) und Zähne. Besonders der Tag der Zahngesundheit ist seit über 30 Jahren etabliert und erzielt sehr viel Aufmerksamkeit in der medialen Wahrnehmung, unabhängig vom Wochentag.

Ähnlich wie im vergangenen Jahr können auch 2021 viele etablierte Veranstaltungen zum Tag des Handwerks nicht in gewohnter Weise stattfinden. Daher wird der Aktionstag auch in diesem Jahr wieder durch zentrale, digitale Maßnahmen

gestärkt. Zum Beispiel die Fotoaktion: HandwerkerInnen konnten unter dem Motto „Wir tun, was bleibt – Dein Blick ins Handwerk“ zeigen, was das Handwerk ausmacht und wie das Handwerk das Umfeld und den Charakter der Menschen prägt. Die Fotos werden zum Tag des Handwerks in einer digitalen Ausstellung auf [www.handwerk.de/tdh21](http://www.handwerk.de/tdh21) veröffentlicht.

Der Tag der Zahngesundheit (TdZ) fällt in diesem Jahr auf den letzten Tag der Internationalen Dental-Schau in Köln. Damit rückt der Aspekt der Mundgesundheit für die Allgemeingesundheit zusätzlich in den Fokus der Medien und der Bevölkerung. Die Initiative proDente wird das Thema zum Beispiel an ihrem Messestand auf der IDS entsprechend aufgreifen.



- ▶ proDente stellt zahntechnischen Laboren kostenlose Infomaterialien zur Verfügung. Neben dem Aktionspaket zum Tag der Zahngesundheit gibt es viele weitere kostenlose Broschüren und Flyer. Infos gibt's hier: [www.udzi.de/Initiative-proDente](http://www.udzi.de/Initiative-proDente)

Bis zum 25. September 2021 können zahntechnische Innungsbetriebe das kostenfreie Aktionspaket „Tag der Zahngesundheit 2021“ unter der Telefonnummer 01805/552255 bestellen. Alternativ genügt auch eine Bestellung mit vollständiger und lesbarer Adresse per Fax an 0221/170 99 742 – so lange der Vorrat reicht. Die vollständige Pressemeldung inklusive Bildmaterial finden Sie hier:

[www.prodente.de/presse/mitteilungen/prodente-aktionspaket-zum-tag-der-zahngesundheit-2021.html](http://www.prodente.de/presse/mitteilungen/prodente-aktionspaket-zum-tag-der-zahngesundheit-2021.html)

### Eine eigene Online-Visitenkarte auf Meisterlabore.de erstellen

Innungslabore einer VDZI-Mitgliedsinnung können auf [www.Meisterlabore.de](http://www.Meisterlabore.de) eine eigene Online-Visitenkarte kostenfrei erstellen. Ohne großen Aufwand lässt sich die eigene Webseite als One-Pager - wie der Name „Ein-Seiter“ es bereits umschreibt, ist die Webseite ohne Unterseiten angelegt - konfigurieren. Parallel können Innungslabore auch ein kostenloses Inserat auf dem gut frequentierten Ausbildungsportal [www.zahntechnik-ausbildung.de](http://www.zahntechnik-ausbildung.de) schalten.

Informationen zur Online-Visitenkarte finden Interessierte unter [www.udzi.de/Meisterlaborede](http://www.udzi.de/Meisterlaborede)



- ▶ Labore können die Infomaterialien des Kuratoriums perfekter Zahnersatz, zum Beispiel die Broschüre „Zahnersatz aktuell - VORSORGUNGEN IM VERGLEICH“ nutzen.

### Patienteninfos vom KpZ

Die Angebote des Kuratoriums perfekter Zahnersatz, beispielsweise die Broschüren „Zahnersatz aktuell: VORSORGUNGEN IM VERGLEICH“ und das Falblatt: „Eine Brücke füllt die Lücke: So entsteht Zahnersatz“ sind für Patienten stets kostenlos.

Informationen zu beiden Publikationen finden Sie im Internet unter [www.zahnersatz-spezial.de/infomaterial](http://www.zahnersatz-spezial.de/infomaterial)

Beide Publikationen können von zahntechnischen Innungsbetrieben auch in großer Stückzahl per E-Mail bestellt werden: [pressestelle@kuratorium-perfekter-zahnersatz.de](mailto:pressestelle@kuratorium-perfekter-zahnersatz.de) ■



### Marketing-Tipps gibt's im Mitgliederbereich

Hilfreiche Tipps zum Thema Marketing finden Sie im Mitgliederbereich des VDZI unter [mein-udzi.de](http://mein-udzi.de) > Marketing > Online Marketing.

# Berufliche Nutzung Sozialer Medien legt stark zu

## So nutzen zahntechnische Labore das Angebot von [meisterlabore.de](http://meisterlabore.de) für die eigene Social-Media Arbeit

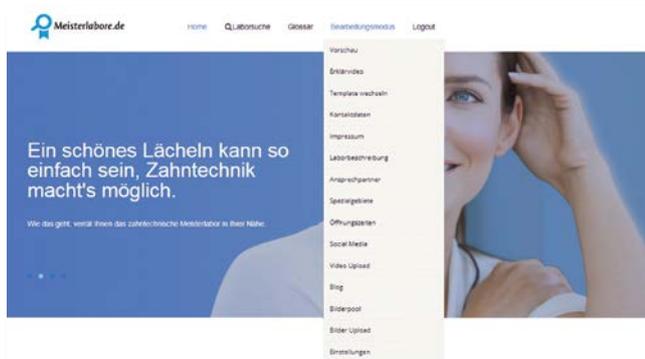
Berufstätige, die im Job ohne Social Media auskommen, sind eine schnell schrumpfende Minderheit: 54 Prozent aller erwerbstätigen Onliner in Deutschland setzen nach eigenen Angaben Dienste wie Twitter, Facebook oder Blogs für berufliche Zwecke ein. Ein Jahr zuvor äußerten sich erst 44 Prozent gleichermaßen. Damit sind die Social-Media-Nutzer im Berufsleben zum ersten Mal gegenüber den Nicht-Nutzern in der Mehrheit. Das zeigt der aktuelle Social-Media-Atlas 2021 der Hamburger Kommunikationsberatung Faktenkontor und des Marktforschers Toluna, für den 3.500 Internet-Nutzer ab 16 Jahren repräsentativ befragt wurden.

### Top-Kanäle der beruflichen Social-Media-Nutzung

Vorrangig zum Einsatz kommen am Arbeitsplatz WhatsApp und YouTube. Jeweils 29 Prozent aller Internet-Nutzer ab 16 Jahren in Deutschland nutzen den Gruppenmessenger oder das Do-it-yourself-Videoportal nach eigenen Angaben beruflich. Ebenfalls weit verbreitet sind Facebook, das 26 Prozent der Onliner für ihre Arbeit einsetzen, sowie Instagram mit 22 Prozent.

### Twitter gleichauf mit Blogs hinter Foren und Karriere-Netzwerken

Dicht beieinander in der beruflichen Nutzung liegen die Karriere-Netzwerke LinkedIn mit 18 und Xing mit 17 Prozent. Weitere wichtige Kanäle für die Social-Media-Kommunikation im Berufsleben sind klassische Internet-Foren, die hierfür ebenfalls von 17 Prozent der Deutschen mit Internet-Anschluss genutzt werden, sowie Twitter und Blogs mit jeweils 16 Prozent.



### Eigene Online-Visitenkarte für Social-Media-Arbeit nutzen

Innungslabore einer VDZI-Mitgliedsinnung können auf [Meisterlabore.de](http://meisterlabore.de) eine eigene Online-Visitenkarte kostenfrei erstellen.



len. Ohne großen Aufwand lässt sich die eigene Website als One-Pager - wie der Name „Ein-Seiter“ es bereits umschreibt, ist die Webseite ohne Unterseiten angelegt - konfigurieren.

Zudem besteht die Möglichkeit, zur bestehenden Labor-Website zu verlinken, Bildergalerien anzulegen, Videos hochzuladen, einen Blog einzubinden oder auf die eigenen Social-Media-Auftritte zu verweisen. Bestehende Social-Media Kanäle wie Facebook, Twitter oder Youtube können über die Online-Visitenkarte verlinkt werden. Dies sorgt für eine mediale Vernetzung des gesamten Profils auf Meisterlabore.de. Hierzu können über „Bearbeitungsmodus > Social Media“ die jeweiligen Kanäle über einen Link (URL) zu den Laborseiten beziehungsweise Profilen verlinkt werden.

Eine besondere Nähe zu den Besuchern stellen sogenannte Blogs her. Aktuelle Meldungen, News, Seminare und Workshops, die Vorstellung neuer MitarbeiterInnen oder der/des Azubi(s) sowie neue Maschinen und tolle Modelle werden über das entsprechende Blog-Modul übersichtlich präsentiert. So erhalten BesucherInnen einen weiteren Einblick in das Labor. Hinweis: Ein Blogbeitrag ist ein sehr starker Verstärker des Online-Auftritts und erhält bei google.de eine besonders hohe Gewichtung. Er sorgt dafür, dass Ihre Seite kontinuierlich aktuell bleibt und erhöht somit die Wahrscheinlichkeit bei der Suche im Internet gefunden zu werden.

Den Blog-Eintrag kann man im „Bearbeitungsmodus>Blog hinzufügen“ erstellen. Im sich öffnenden Bearbeitungs-Fenster können der Blog-Titel und -Text hinzugefügt und nach Wunsch formatiert werden. Mit Hilfe der Auswahl „Blog bearbeiten“ lässt sich zum Blog-Eintrag ein passendes Bild hinzufügen. Alle Inhalte können jederzeit geändert oder erweitert werden.

Weitere Informationen zur Meisterlabore und den Möglichkeiten der Erstellung einer Online-Visitenkarte finden Sie hier:

[www.vdzi.de/Meisterlaborede](http://www.vdzi.de/Meisterlaborede) ■



# Helpen Sie uns besser zu werden!

## Umfrage zum Zahntechnik TELESKOP

### Liebe Zahntechnik TELESKOP Leser,

Ihre Meinung zählt. Wir möchten unsere Kommunikation über Zahntechnik TELESKOP optimieren und dafür Ihren Informationsbedarf besser kennen lernen.

Nutzen Sie die Möglichkeit Verbesserungsvorschläge zu machen und uns mitzuteilen, wie Sie das TELESKOP nutzen und in Zukunft nutzen möchten. In Kurz, uns interessiert Ihre Meinung zum Zahntechnik TELESKOP: Welche Artikel interessieren Sie besonders? Welche Themen möchten Sie behandelt wissen? Lesen Sie die Printausgabe oder lieber online?

Die Beantwortung nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Ihr Feedback hilft uns besser zu werden. Nehmen Sie bitte an der Umfrage zum Zahntechnik TELESKOP teil.

Als Dankeschön an der Umfrageteilnahme verlosen wir unter allen TeilnehmerInnen eine Übernachtung sowie den Besuch der Zahntechnik plus (25.-26.03.2022) im kommenden März in Leipzig.

### Ganz einfach Umfrage online, via E-Mail, Fax oder via Post beantworten

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den Umfragebogen hier auszufüllen und ihn per E-Mail an [umfrage@vdzi.de](mailto:umfrage@vdzi.de) oder

via Fax an 030 847 1087 29 zu senden. Die Einsendung via Post ist ebenfalls möglich an:

**Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen**  
**Stichwort: Umfrage Zahntechnik TELESKOP**  
**Mohrenstraße 20/21**  
**10117 Berlin**

Wir sind gespannt auf Ihr Feedback und Ihre Anregungen. **Beachten Sie bitte unsere nebenstehenden Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise** ■

Sie können die Umfrage auch direkt online ausfüllen:

<https://de.research.net/r/ZahntechnikTeleskop>



## Teilnahmebedingungen

Mit der Teilnahme an der Umfrage Zahntechnik TELESKOP und der verbundenen Verlosung erkennen Sie folgende Teilnahmebedingungen und Regeln (nachfolgend auch kurz „Bedingungen“ genannt) als verbindlich an und bestätigen die Möglichkeit ihrer Kenntnisnahme.

### 1. Was gibt es zu gewinnen?

Die Wirtschaftsgesellschaft des VDZI mbH, Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin (WG des VDZI mbH) verlost unter den Teilnehmern der Umfrage Zahntechnik TELESKOP (Online oder schriftlich per Fax oder Post), die zwischen dem 15. September und 25. Oktober 2021 stattfindet, eine Übernachtung (25.-26.03.2022) sowie den Besuch der Zahntechnik plus (25.-26.03.2022) in Leipzig.

Der Gewinn ist nicht übertragbar, eine Barauszahlung, auch teilweise, wird ausgeschlossen.

### 2. Wer darf teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt sind die Leser bzw. Abonnenten von Zahntechnik TELESKOP, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in Deutschland haben.

Ausgeschlossen sind Mitarbeiter des VDZI und der Mitgliedsinnungen sowie deren Angehörige desselben Haushalts. Die WG des VDZI mbH kann einzelne Personen ausschließen, sofern berechtigte Gründe vorliegen - zum Beispiel, wenn diese gegen die Teilnahmebedingungen verstoßen.

### 3. Berichterstattung

Mit der Teilnahme an der Umfrage erklären Sie sich damit einverstanden, dass die WG des VDZI mbH ggf. über die Umfrage Zahntechnik TELESKOP, die Verlosung, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Gewinnerinnen und Gewinner exklusiv und unentgeltlich in Bild und Ton in sämtlichen Medien berichten kann. Die Gewinner erklären sich zeitlich unbefristet damit einverstanden, dass das aufgenommene Ton- oder Bild-Material im Zusammenhang mit der Darstellung des Gewinnspiels zeitlich, örtlich und inhaltlich uneingeschränkt im Ganzen und in Teilen unentgeltlich vervielfältigt, verbreitet und öffentlich vorgeführt werden darf (in sämtlichen Medien, insbesondere in Film, Funk, Fernsehen, Multimedia, sämtliche Bild-, Tonträger und Abrufsysteme, DVD u.ä.). Die WG des VDZI mbH ist berechtigt, die übertragenen Rechte ganz oder teilweise auf Dritte zu übertragen.

### 4. Haftung

WG des VDZI mbH haftet ausdrücklich nicht für Leistungen, die durch Dritte erbracht werden.

### 5. Was passiert mit Ihren Daten?

Wenn Sie an der Umfrage Zahntechnik TELESKOP mitmachen, erklären Sie sich ausdrücklich damit einverstanden, dass die im Rahmen der Umfrage Zahntechnik TELESKOP und der Verlosung erhobenen Daten von der WG des VDZI mbH bzw. den angeschlossenen Partnern gespeichert, verarbeitet und genutzt werden, soweit dies zur Durchführung der Umfrage Zahntechnik TELESKOP und der Verlosung erforderlich ist. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet ebenfalls nur zum Zwecke der Durchführung der Umfrage Zahntechnik TELESKOP und der Verlosung statt. Eine darüber hinaus gehende Nutzung der personenbezogenen Daten, insbesondere zu Werbezwecken, findet nicht statt. Nach Durchführung der Umfrage Zahntechnik TELESKOP und der Verlosung werden sämtliche Daten der Teilnehmer unwiderruflich gelöscht.

Das Einverständnis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verwendung ihrer Daten ist jederzeit widerruflich. Der Widerruf ist zu richten an: [info@vdzi.de](mailto:info@vdzi.de)

Sie erklären sich damit einverstanden, dass Sie im Gewinnfall von der WG des VDZI mbH kontaktiert werden und Informationen über die Gewinnabwicklung erhalten. Zur Gewinnabwicklung benötigen wir Name, Anschrift, Kontaktdaten und Geburtsdatum. Letztgenannte Daten werden nur von Gewinnerinnen und Gewinnern erhoben.

### 6. Schlussbestimmungen

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Teilnahmebedingungen unwirksam sein oder werden, so berührt dies die Wirksamkeit der Teilnahmebedingungen im Übrigen nicht. An ihre Stelle tritt eine angemessene Regelung, die dem Zweck der unwirksamen Bestimmung am ehesten entspricht.

Der Rechtsweg ist im Hinblick auf die Ziehung der Gewinner und die etwaige Beurteilung der eingereichten Gewinnspielbeiträge ausgeschlossen.

**UMFRAGE**

**1**

**Zu meiner Person: mein Geburtsjahr lautet**  
(z.B. 1976)



**2**

**Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Zahntechnik TELESKOP?**

	sehr zufrieden	zufrieden	mal mehr, mal weniger zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
Insgesamt bin ich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**3**

**Wie bewerten Sie die Themen und Inhalte?**

- Die gewählten Themen und Inhalte interessieren mich sehr.
- Die gewählten Themen und Inhalte interessieren mich mal mehr, mal weniger.
- Die gewählten Themen und Inhalte interessieren mich nicht.
- Sonstiges (bitte angeben)

**4**

**Wie zufrieden sind Sie mit Zahntechnik TELESKOP hinsichtlich dessen**  
(In jeder Zeile ist eine Antwort erforderlich)

	sehr zufrieden	zufrieden	mal mehr, mal weniger zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
Themenvielfalt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Informationswert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Qualität der Inhalte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Themenauswahl?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Strukturierung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
grafischer Gestaltung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umfang?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte heraustrennen, ausfüllen und per Fax (030 847 1087 29), E-Mail (umfrage@vdzi.de) oder Post (Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin) an den VDZI



5

Wie ausführlich lesen Sie das Zahntechnik TELESKOP?

- Ich lege das Heft ungelesen zur Seite.
- Ich lese das Magazin immer von A bis Z.
- Ich blättere das Magazin jeweils durch.
- Ich lese einzelne Artikel des Magazins.
- Sonstiges (bitte angeben)

6

Wie lange bewahren Sie Zahntechnik TELESKOP auf?  
(Mehrfachnennung möglich)

- Das Magazin wird gleich nach dem Lesen entsorgt.
- Das Magazin wird bis zur nächsten Ausgabe aufbewahrt.
- Interessante Inhalte werden entnommen und länger aufbewahrt.
- Ich stelle das Heft auch meinen Mitarbeitern zur Verfügung.
- Sonstiges (bitte angeben)

7

Ich lese das Zahntechnik TELESKOP

- als Printausgabe.
- digital als pdf.
- und könnte mir gut vorstellen, auf die Printausgabe zu verzichten und das Zahntechnik TELESKOP ausschließlich digital zu lesen.

8

Lesen Sie auch unsere Artikel auf unserer Webseite vdzi.de?

- Ja, die Artikel auf der Webseite vdzi.de sind eine tolle Ergänzung zum Zahntechnik TELESKOP.
- Nein, die Artikel auf der Webseite vdzi.de haben für mich keinerlei Mehrwert.
- Nein, das Angebot auf vdzi.de war mir bisher nicht bekannt.

9

Haben Sie Anregungen oder Wünsche an die Redaktion von Zahntechnik TELESKOP?

10

Teilen Sie uns bitte - sofern Sie an der Verlosung des Preises teilnehmen wollen - Ihre Kontaktdaten mit.  
(freiwillige Angabe, zur Teilnahme an der Verlosung erforderlich)

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Firma

\_\_\_\_\_  
Adresse

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl und Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer



# Clever & Smart

## Die DATEXT Labor-Produktlinie

**DATEXT**

**ilabTouch®  
APP**

DIGITALE  
AUFTRAGSABWICKLUNG  
& DOKUMENTATION

**isiLog®  
APP**

MATERIALMANAGEMENT

**isiDent®  
APP**

PATIENTENBERATUNG

**ilabOffice®**

ABRECHNUNGSSYSTEM-  
LABORMANAGEMENT

Besuchen Sie uns  
in Köln auf der

**IDS**

vom 22. bis 25.09.2021

Halle 11.2 -

Gang N Stand 018

Gang O Stand 019

**Jetzt  
kostenlose  
Erstberatung**  
zur Förderfähigkeit Ihres  
Digitalisierungsprojektes  
**sichern!**

- ✓ **isiDent® APP** - Effiziente Patientenberatung als native App
- ✓ **ilabTouch®** - Das XL Technikerinformationsterminal für mehr Transparenz im Labor
- ✓ **ilabTouch® APP** - Der komplette digitale Workflow für Ihr Labor als native App
- ✓ **isiLog® APP** - Die Materialwirtschaft als native App mit Schnittstelle zu über 150 Herstellern und Depots
- ✓ **ilabOffice®** - Das intelligente Abrechnungssystem inkl. Integriertem Expertenwissen für ein optimales fakturiertes Ergebnis

**Intelligente Abrechnungssysteme**, die helfen Abrechnungsverluste zu vermeiden kombiniert mit **Patientenberatung und Labormanagement Software** aus einer Hand. Weniger sollten Sie nicht verlangen. Ob als native App oder als Hybridsystem: Die Digitalisierung Ihres Labors mit DATEXT ist preisgünstiger als Sie vielleicht denken. **Bei DATEXT bekommen Sie ausgereifte Produkte, die investitionssicher sind inkl. kompletten Service.** Vergleichen Sie gerne.

Seit 45 Jahren ist DATEXT IT-Fullservicepartner für die Dentalwelt. Mit unseren flächendeckenden, bundesweiten Standorten und 80 erfahrenen IT-Experten realisieren wir anspruchsvolle Digitalisierungsprojekte. Wir erarbeiten für Sie nicht nur Lösungen, sondern beraten Sie über staatliche Fördermöglichkeiten.

**Bitte rufen Sie mich an.**

Ansprechpartner + Telefonnummer  
oder Firmenstempel:

- Faxcoupon an  
**+49 23 31 - 12 12 02**
- oder per E-Mail an  
**info@datext.de**



[datext-das-dentalsystemhaus.de](https://www.datext-das-dentalsystemhaus.de)

Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer Website über den QR-Code.

DATEXT Zentrale  
Fleyer Str. 46  
58097 Hagen

T +49 23 31 12 10  
F +49 23 31 12 12 02  
E info@datext.de

Weitere Geschäftsstellen in: Berlin, Frankfurt  
a. M., Hamburg, Leipzig, Heidelberg, München,  
Nürnberg, Bayreuth

**datext.de**